The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 437 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 3. September 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 210

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die politischen Fehden.

Heute Wahlen in Vermont und Ohio.

Montpelier, Vt., 3. Sept. Einer der interessantesten Wahlfeldzüge, welche der Staat Vermont seit vielen Jahren gesehen hat, ist gestern Nacht zum Abschluß gekommen. Bei der heutigen Wahl dürften 65,000 bis 70,000 Stimmgeber zwischen den fünf Kandidaten für das Gouverneursamt entscheiden.

Vermont gilt als ein stramm republikanischer Staat; aber ein erfolgreicher Kandidat für das Gouverneursamt muß eine wirkliche Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten, — oder die Wahl geht an die Legislatur.

Man ist sehr gespannt darauf, ob es der, von Roosevelt, Beveridge und Lindsey geführten Progressistenpartei und anderen Parteien gelingt, die normale republikanische Mehrheit zu überwältigen, wäre es auch nur, um den Kampf in die Legislatur zu tragen.

Da Vermont der erste Staat der Union ist, welche seit der großen Nationalkonvention eine Wahl hat (denn die heutige Ohioer Wahl gilt nur Staatsverfassungszusätzen) so wird diese Wahl im ganzen Lande als eine Art Vorbedeutung für die Präsidentenwahl des November angesehen.

Die 5 Gouverneurskandidaten sind: Allen M. Fletcher, Republikaner; Harlan B. Howe, Demokrat; Rev. Fraser Metzger, Progressist; Clement T. Smith, Prohibitionist, und Fred W. Sulzer, Sozialist.

Es sind noch andere Staatsbeamte zu erwählen, auch 2 Kongreßmänner und eine neue Staatslegislatur.

Columbus, O., 3. Sept. In der heutigen Extrawahl für den Staat Ohio ist das Schicksal von 42, zum Teil sehr wichtigen Verfassungszusätzen vorläufig zu entscheiden.

Es war bald zu bemerken, daß die Abstimmung nur sehr langsam vor sich geht; denn der Stimmzettel ist eben ungewöhnlich lang, und über jeden der 42 Zusätze muß extra abgestimmt werden! Die meisten Wähler brauchten mindestens 5 Minuten dazu, viele aber 10 bis 15.

Es wird erwartet, daß die Ergebnisse nur langsam einberichtet werden; Staatssekretär Graves meint, daß sie zum Teil erst morgen bekannt werden können.

Indianapolis, 3. Sept. Oberst Roosevelt langte mit über einer Stunde Verspätung hier an. Ex-Senator Beveridge, progressistischer Kandidat für das Gouverneursamt von Indiana, traf hier mit ihm zusammen. Der Zug hielt nur einige Minuten.

Hrn. Roosevelts Kehle ist nicht in gutem Zustande; er schont einstweilen seine Stimme möglichst.

New York, 3. Sept. Sehr befriedigt von seinem Empfang im Westen des Staates New York, kehrte der demokratische Präsidentschaftskandidat Gouv. Wilson von Buffalo hierher zurück und fuhr dann nach der New Jerseyer Hauptstadt Trenton weiter, um sich Staatsgeschäften zu widmen. Besonders freute ihn die Aufnahme seiner Buffaloer Rede in der Massenversammlung von Montagabend, welche er selber für seine erste politische Rede in der jetzigen Kampagne erklärt.

Mittwoch Abend spricht der Kandidat vor der Wilson Arbeiterliga von New York, nächsten Montag vor dem New Yorker Preßklub, und am 12. Sept. auf der Staatsausstellung in Syracuse. Diese Reden bilden, vorläufig wenigstens, alle seine New Yorker Engagements.

Lincoln, Nebr., 3. Sept. Die Nebraskaer Staatskonvention wurde am Mittag hier eröffnet, mit Gouv. Johnson von Kalifornien, dem Vizepräsidentschaftskandidat dieser Partei, als Hauptattraktion. Die Staatskandidaten der regulären republikanischen Partei werden indossirt, — wenn sie Solches wünschen.

30,000 oder mehr Passagiere!

New York, 3. Sept. Während dieser Woche ergießt sich in den New Yorker Hafen mit fünfundzwanzig transatlantischen Dampfern ein Menschenstrom, wie er in der ersten Septemberwoche fast beispiellos dasteht. Auf den hier während der Woche fälligen oder schon angelangten Dampfern befinden sich mindestens 30,000 Passagiere, von welchen allein die Norddeutschen Lloyddampfer 7000 mitbringen. Fast sämtliche aus nördlichen Häfen kommende Dampfer sind mit Kajütenpassagieren sehr stark besetzt; der am Donnerstag von Cherbourg abgefahrene Dampfer „Olympic" jedoch hält den Rekord, denn mit ihm kommen 1200 Passagiere in den Kajüten. Der Dampfer „Cleveland" brachte 842 Kajütenpassagiere, „Patricia" 554, „Carmania" und „Mauretania" haben zusammen 1300, „St. Louis" 505, „Lapland" 765, „Ryndam" 703, und „California" 582. Die aus den südlichen Häfen kommenden Dampfer haben weniger Kajütenpassagiere, doch dafür mit Zwischendeckspassagieren sehr stark besetzt.

Milizen heraus!

Schlimmer Aufruhr im Michiganer Staatszuchthaus.

Jackson, Mich., 3. Sept. Ein bedenklicher Krawall ist unter den Sträflingen ausgebrochen, welche in den "bull pens" eingesperrt sind oder waren, jetzt aber im Gefängnißhof sind, während die Beamten Alles aufbieten, um sie zu verhindern, über die Mauer zu steigen!

Die hiesigen Kompagnien der Staatsmiliz wurden in aller Eile herbeibeordert, mit dem Befehl, den ersten Gefangenen, der einen Ausbruchsversuch macht, niederzuschießen.

Auch ist die Feuerwehr aufgeboten worden, da die Sträflinge mehrere Brände angelegt hatten.

Jackson, Mich., 3. Sept. Ein fliehender Sträfling, der auf Anruf eines Zuchthauswächters nicht hielt, wurde niedergeschossen. Sträflinge sollen über die Außenmauern entkommen sein.

Fast alle der etwa 75 Aufrührer hatten Waffen erlangt, nachdem sie aus den „Bull Pens" ausgebrochen waren! Viele der Aufrührer flohen in das Gefängniß zurück, als sie die Feuerwehr in den Hof hereinkommen sahen; und viele versteckten sich in verschiedenen Werkstattsgebäuden u. s. w., hoffend, gelegentlich doch entkommen zu können.

Nicht unter 40 Tote!

Pittsburg, 3. Sept. Die Meldungen von heute Vormittag machen es zur Gewißheit, daß bei den Sonntags- und Montagsfluten in Westpennsylvanien, Westvirginien (und im östlichen Ohio) nicht unter 36 Menschen umgekommen sind! Die Zahl der Ertrunkenen in Colliers, W. Va., beträgt allein 18. Auf den Staat Ohio entfallen indeß, soweit bekannt, keine Menschenopfer.

An verschiedenen Lokalitäten muß für die Obdachlosen öffentliche Fürsorge getroffen werden.

Pittsburg, 3. Sept. Weitere Meldungen über Zahl der Flutenopfer im westlichen Pennsylvanien und in Westvirginien haben die Gesamtzahl schon auf 40 gebracht.

Dabei wird noch immer eine Anzahl Personen vermißt, darunter ganze Familien.

Becker und Rosenthal.

New York, 3. Sept. Der suspendirte Polizeileutnant Becker, welcher beschuldigt ist, die Ermordung des Spielers Rosenthal angeordnet zu haben, wurde dem Richter Goff vorgeführt. Er weigerte sich aber, ein Bekenntniß über die Erklärung seines Anwalts abzulegen, daß die Anklage gegen ihn „ungehörig und ungesetzlich erhoben" worden sei.

Auf Weisung des Richters Goff wurde eine nominelle „Nichtschuldig"-Erklärung für den Angeklagten eingetragen.

Becker schien guter Dinge zu sein, plauderte mit seinen Freunden und nahm Alles sehr pomadisch auf.

Auf Ersuchen des Distriktsanwaltes Whitman war der Prozeß Becker vom Generalassisenhof weg nach der Kriminalabteilung der „Superior Court" verlegt worden, über welche Richter Goff den Vorsitz hat.

Stand der Baumwolle.

Washington, D. C., 3. Sept. Das Ackerbaudepartement macht bekannt, daß der Stand der Baumwolle zur Zeit des Abschlusses der letzten Berichte, also am 25. August, 74.8 Prozent einer Vollernte zeigte.

In den einzelnen Staaten ist das Ergebniß:

Virginia 80, Nordkarolina 75, Südkarolina 75, Georgia 70, Florida 73, Alabama 75, Mississippi 70, Louisiana 74, Texas 76, Arkansas 77, Tennessee 76, Missouri 78, Oklahoma 84, Kalifornien 95.

Kalifornien steht sonach weitaus am besten.

Wollen 2 Neger lynchen.

Chattanooga, Tenn., 3. Sept. Entschlossen, sich zweier Neger zu bemächtigen, welche beschuldigt sind, letzten Sonntag einen Polizisten hier getötet zu haben, paradirt ein Haufe von etwa 600 Männern und Jungen von einem Gefängniß zum anderen, verlangend, daß ihnen gestattet werde, die Räumlichkeiten zu durchsuchen.

Die Polizei war machtlos; aber der Pöbel hat die Neger noch nicht finden können. Es heißt, die Neger seien heimlich aus der Stadt weggebracht worden; aber der „Mob" will's nicht glauben.

Aus unglücklicher Liebe.

La Crosse, Wis., 3. Sept. Chas. Goede, 28 Jahre alt, war gestern mit seinem Schatz auf das Arbeitertagpiknik gegangen. Daselbst erhielt das Mädchen auch von anderen Männern Aufmerksamkeiten. Das erregte seine Eifersucht; und nach einem Wortwechsel mit dem Mädchen ging er heim. Heute fand man seinen Leichnam auf einer Baustelle außerhalb des Heims; der enttäuschte Liebhaber hatte sich erschossen!

„Wir" und Nikaragua.

Washington, D. C., 3. Sept. Admiral Southerland kabelt an das amerikanische Flottendepartement, daß die Bahnverbindung zwischen Corinto, Nikaragua, und der Hauptstadt Managua wiederhergestellt ist. Die Bahnzüge werden von amerikanischen Blaujacken betrieben, unter Leitung amerikanischer Flottenoffiziere.

750 amerikanische Seesoldaten fahren von Corinto nach Managua weiter. Nach ihrer Ankunft wird die dortige amerikanische Streitmacht schon 1150 Mann betragen!

Der amerikanische Gesandte Weitzel berichtet aber, daß die Verhältnisse in der Nachbarstadt von Granada sich verschlimmern.

Ausland.

Baroneß getötet —

Von einem Verwandten auf der Eberjagd erschossen.

Berlin, 3. Sept. Die preußische Baroneß v. Eckardstein ist auf einer Wildschweinjagd von einem Verwandten, dem Grafen Finck v. Finckenstein, zufällig geschossen und tötlich verwundet worden.

Das passirte in einem dichten Walde, wo die Beiden jagten. Eine der Kugeln aus der Flinte des Grafen wurde durch einen Baum abgelenkt und traf die unglückliche Baroneß.

Rosentalmordzeuge gefunden.

Liverpool, England, 3. Sept. Thos. Coupe, früher Nachtclerk im „Elks Club" in der Stadt New York, und ein Augenzeuge der Ermordung des Spielers Herman Rosenthal, wurde hier von Geheimpolizisten gestellt, als der Ozeandampfer „Lusitania" heute eintraf.

Er wurde nicht formell verhaftet, aber nach einem Hotel begleitet und bleibt unter Obhut. Vorläufig wollte er keinerlei Erklärungen geben; er will sich erst mit seinen Freunden in Verbindung setzen.

Kecker Bankräuber.

München, 3. Sept. Am Bankgeschäft Siegfried Klopfer, in der belebten Schützenstraße beim Hauptbahnhof, schlug um 7 Uhr Abends ein junger Mann mit einem Hammer die Scheibe des Auslagefensters ein, griff hinein, raffte eine Anzahl Tausend- und Hundertkronenscheine an sich und entfloh. Passanten verfolgten ihn, hielten ihn auf und verprügelten ihn, bis die Polizei kam und den dreisten Einbrecher abführte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: George Washington von Bremen; Patricia und Cleveland von Hamburg; La Lorraine von Havre; Minnewaska von London; Oskar II. von Kopenhagen; Birma von Libau.
Philadelphia: Dominion von Liverpool; Carthaginian von Glasgow, über Kanada.
Genua: Stampalia von New York.
Marseille: Canada von New York.
Libau: Russia von New York.
Plymouth: Kursk, von New York nach Libau, über Rotterdam.
Queenstown: Lusitania, von New York nach Liverpool.
Glasgow: Parisian von Boston.
Dover: Zeeland, von New York nach Antwerpen.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Noordam nach Rotterdam; Colon nach Zentralamerika und Panama.
Neapel: America (französischer Dampfer) nach New York.
Am Lizard vorbei: Friedrich der Große, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Gattin appellirt an Richter.

Soll Gatten veranlassen, seine Stellung als Reisender aufzugeben.

Frau Ruth McBride, 1864 Central Ave., Austin, die ihren Gatten auf die Anklage, sie böswillig verlassen zu haben, hatte verhaften lassen, ihm aber Gesellschaft leistete, als er in einer Zelle in der Bezirkswache an der South Clark Straße schmachtete, ersuchte heute Richter Gemmill, als der Fall zur Verhandlung kam, auf ihren Gatten einzuwirken, seine Stellung als Geschäftsreisender aufzugeben. Der Richter erklärte, er habe dazu kein Recht. Er vertagte die Verhandlung bis zum 27. September, um dem Paar Gelegenheit zu geben, zu einem Einverständniß zu kommen. Frau McBride behauptet, ihr Gatte habe ihr einen Brief geschrieben, daß er sie und ihr Kind auf immer verlasse. McBride stellt das in Abrede. Seine Gattin hatte ihn in Davenport, Ja., festnehmen und nach Chicago bringen lassen.

Umsted wird verhört.

Franklin A. Umsted, 4155 Sheridan Road, der im Jahre 1903 einen Stahltrust zur Bekämpfung der United States Steel Corporation zu gründen versuchte, wird am Donnerstag Morgen vom Gerichtsreferenten für Bankerottsachen, Eastman, verhört werden. Er meldete neulich Bankerott mit $1,500,000 Verbindlichkeiten und $200 Bestände an.

Verkehrsstockung.

Durch das Zerreißen eines Leitungsdrahtes der Straßenbahn an W. Chicago und Milwaukee Ave. wurden heute fünf Linien auf fast eine Stunde außer Verkehr gesetzt.

Leset die „Sonntagpost"

Entgleist.

Die Betriebsleitung hat eine Untersuchung eingeleitet.

Wen trifft die Schuld?

Auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn, zwischen Wabansia Ave. und Bloomingdale Road, entgleisten gestern Abend um halb sieben Uhr die Lokomotive, der Tender und der Gepäckwagen eines Vorstadtzuges der Linie Chicago-Crystal Lake. Der Lokomotivführer Frank Meyneue hatte sofort die Notbremsen in Anwendung gebracht, dessen ungeachtet ratterte die Lokomotive quer über die Geleise fort, Schwellen und Schienen auf- und Signalstangen umreißend, bis sie kurz vor der Böschung umkippte.

Die Passagiere sind angeblich nur derb durchgerüttelt worden und fast ausnahmslos mit leichten Quetschungen davongekommen. Eine Frau Anna Gottlieb aus Riverside, Jll., fiel vor Schreck in Ohnmacht, wurde aber in der Endhaltestelle an Canal und Madison Str. ins Bewußtsein zurückgerufen.

Wodurch die Entgleisung verursacht wurde, hat bisher nicht ermittelt werden können. Der Betriebsleiter G. W. Dailey hat eine strenge Untersuchung eingeleitet. Der Unfall hatte eine sehr unliebsame, länger als eine Stunde währende Verkehrsstockung im Gefolge.

Umgekippt.

An N. Robey Str. und Belle Plaine Ave. stieß gestern Nachmittag eine von dem Motorführer R. A. Lorn und dem Schaffner J. C. Miller bediente Elektrische mit einem zweisitzigen leichten Verdeckwagen zusammen. Dieser kippte um, und die fünf Insassen sausten aufs Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

L. C. Hirsch, 27 Jahre alt, wohnhaft Nr. 5200 Loomis Str.; innerlich schwer verletzt.

Frau Katharine Hirsch, 22 Jahre alt, Gattin des Vorigen; Quetschungen und Schrammen.

Albert Koseck, 53 Jahre alt, 1340 Fletcher Str.; Hüftenverstauchung und Quetschungen.

John Leverenz, Nr. 3245 N. Western Ave.; Quetschungen u. Schrammen.

Mamie, Gattin des Vorigen; Verletzungen am Rückgrat und Quetschungen.

Koseck wurde nach dem Alexianerhospital geschafft. Die übrigen Verunglückten befinden sich in der Leverenz'schen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sie hatten sich am Begräbniß des Charles Meisinger, Nr. 3440 N. Western Ave., eines Bruders der Frau Leverenz und der Frau Hirsch, beteiligt und befanden sich auf der Heimfahrt vom Rosehillfriedhofe, als der Unfall sich ereignete.

Das Fahrpersonal hatte die Ambulanz des von der Straßenbahngesellschaft unterhaltenen Sheridan Parkhospitals bestellt. Diese traf aber, da die Robey Straße in Anbetracht von Ausbesserungsarbeiten, die dort vorgenommen werden, gesperrt war, erst ein, nachdem die Verunglückten in Polizeiambulanzen heimgeschafft worden waren.

Zermalmt.

Im Stratfordhotel wurde gestern Nachmittag der 23jährige Peter Cateious, Nr. 125 W. Illinois Str., zwischen einem in Fahrt befindlichen Fahrstuhl und der Seitenwand zermalmt. Er war tot, als man ihn hervorzog. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ueber den Haufen gefahren.

An Lincoln Parkway und Ontario Str. wurde gestern Axel Grundstrom, Nr. 1007 Wells Str., von einem C. E. Zimmermann, Nr. 7201 Stewart Ave., gehörigen Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ihren Verletzungen erlegen.

Im Hause seiner Eltern, Nr. 4865 S. State Straße, ist der 7jährige Fred Sesti heute den Verletzungen erlegen, die er am Freitag erlitten hatte, indem er von einem scheu gewordenen Pferde niedergerannt wurde.

Im Presbyterianer Hospital ist heute der kleine Benjamin Brickman an Verletzungen gestorben, die ihm vor einigen Wochen von einem Spielkomeraden zugefügt worden waren. Die Eltern des Kindes wohnen Nr. 1436 Plum Straße.

Kurz und Neu.

* Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben worden ist die erst 27jährige Frau Sarah Schulmann, Gattin des Zuschneiders Morris Schulmann. Sie hat gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 1250 S. 41. Court, ihrem Leben mittels Gift ein Ende gemacht.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 437 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

An der Arbeit.

Demokraten und Republikaner eröffnen Staatshauptquartier.

Fortschrittliches Countyticket.

Julius Goldzier als Kandidat der Fortschrittspartei für die Staatsanwaltschaft genannt.— Fortschrittliche denken nicht daran, L. Y. Sherman zu unterstützen.

Republikaner und Demokraten eröffneten heute ihre Hauptquartiere für die Staatskampagne, die in den nächsten Tagen allen Ernstes beginnen soll. Heute war weder im demokratischen noch im republikanischen Hauptquartier größere Rührigkeit zu verspüren. Man war mit der Einrichtung der Räume beschäftigt. Von einer Organisation der einzelnen Abteilungen war noch nicht die Rede. Das republikanische Staatshauptquartier befindet sich im fünften Stockwerk des Hotel La Salle und steht unter der Leitung von Garrett De Forest Kinney, Vizepräsidenten der staatlichen Parteileitung, bis Roy O. West, der Vorsitzende der Parteileitung, von seiner Ferienreise im Osten zurückkommt und selbst das Kommando übernehmen wird. Kinney steht J. G. Gambel von LaSalle County zur Seite.

Das demokratische Staatshauptquartier befindet sich im Hotel Sherman und steht unter der Leitung von Arthur W. Charles von Carmi, Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung. Charles hatte heute eine längere Konferenz mit E. F. Dunne, dem demokratischen Gouverneurskandidaten, in der Pläne für die Staatskampagne besprochen wurden.

Goldzier als Kandidat genannt.

Im Lager der Fortschrittspartei ist man mit Plänen für die Aufstellung von Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter beschäftigt. Daß ein Countyticket aufgestellt werden wird, darüber scheint kein Zweifel mehr zu bestehen. Der Countykonvent der Partei findet am Samstag statt. Von den Kandidaten der republikanischen Partei werden voraussichtlich nur wenige indossirt werden. Als sicher kann gelten, daß Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht keinen fortschrittlichen Widersacher erhalten wird.

Große Sorgfalt verwenden die Leiter der Fortschrittspartei auf die Auswahl eines Kandidaten für die Staatsanwaltschaft. Ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Anwalts Emil N. Zolla ist mit der Wahl eines Kandidaten für dieses Amt betraut. In dieser Verbindung wird Julius Goldzier genannt, früheres demokratisches Mitglied des Kongresses. Goldzier hat sich der Fortschrittspartei angeschlossen. Ob er die Nomination annehmen wird, steht nicht fest, doch verlautet, daß er dem Plan nicht unfreundlich gegenüber steht. Außerdem werden als in Betracht kommende Kandidaten Edward S. Burling, Willard M. McEwen, George J. Haight und Hobart P. Young, früherer Hilfsstaatsanwalt, genannt. Der Ausschuß wird heute gegen Abend eine Sitzung abhalten.

Werden Sherman nicht unterstützen.

Die von gewisser Seite in Umlauf gesetzte Meldung, daß die Fortschrittspartei L. Y. Sherman, den republikanischen Kandidaten für den Bundessenat, unterstützen werde, wurde heute von Führern der Partei als völlig haltlos hingestellt. Einer der leitenden Geister der Partei meinte spöttisch, Sherman solle, wenn er im Bundessenat landen wolle, Gouverneur Deneen veranlassen, eine Sondertagung der Legislatur einzuberufen und sich für den Sitz erwählen lassen, der durch Wm. Lorimers Ausscheiden aus dem Senat frei geworden sei. Andernfalls würde er nie in den Bundessenat gelangen.

Aus den Nationalhauptquartieren.

In den Nationalhauptquartieren der Demokraten im Karpengebäude und der Republikaner im Auditorium Hotel herrschte verhältnißmäßige Ruhe. Im demokratischen Hauptquartier fand sich Duley F. Mulane, der Neffe des Bundessenators O'Gorman von New York, ein und meldete, daß die Vereinigung ehemaliger Universitätsstudenten, die im Interesse Gouverneur Wilsons gegründet worden ist, in den Staaten des Westens zahlreiche Anhänger gewinne. Sie zählt 50,000 Mitglieder. Malone ist einer ihrer Gründer. Kongreßmitglied Keppler vom 2. Bezirk in Jowa berichtete von rosigen Aussichten Gouverneur Wilsons in seinem Bezirk.

Im Taftschen Hauptquartier im Auditoriumhotel fand sich der republikanische Kongreßabgeordnete McLaughlin vom 9. Bezirk in Michigan ein und meldete, die Aussichten des Präsidenten Taft besserten sich in Michigan von Tag zu Tag. Die Landbevölkerung sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Handelsverträge auf Gegenseitigkeit, deren Annahme der Präsident befürwortet hat, ihr nicht so stark geschadet haben würden, wie man ursprünglich angenommen habe.

Leset die „Sonntagpost"

Das Schiedsgericht.

Straßenbahner erwählen Richter Scanlan zu ihrem Vertreter.

Die Straßenbahner haben gestern Richter Scanlan zu ihrem Vertreter in dem Schiedsgericht gewählt, welches die Lohnfrage zwischen ihnen und den Straßenbahngesellschaften entscheiden soll. Mayor Harrison, der heute Morgen aus Big Bay, Mich., zurückkehrte, wird noch im Laufe des Tages die Straßenbahnverwaltung ersuchen, ebenfalls einen Vertreter zu wählen, und diese Beiden werden dann im Verein mit einem Dritten, den sie sich auszusuchen haben, das Schiedsgericht bilden.

Die Führer der Straßenbahner machen bekannt, daß bei der Urabstimmung 866 Mitglieder für und 6382 Mitglieder gegen den Vorschlag und zugunsten eines Schiedsgerichts gestimmt haben.

Präsident Budd von der Chicago Elevated Railways Company hat Präsident John McIntosh von der Gewerkschaft der Hochbahnangestellten den Entwurf eines Lohn- und Stundenkontrakts überreicht, über welchen die Tagesarbeiter heute Abend im Zentralgebäude der Y. M. C. A., die Nachtarbeiter morgen früh im Gebäude Nr. 180 Washington Straße beraten werden. Das Dokument ist 400 Seiten lang und enthält, wie Herr McIntosh sagte, die Anerkennung des Grundsatzes gleichmäßiger Löhne und Stunden auf allen Hochbahnlinien. Gegenwärtig sind Löhne und Stunden verschieden auf der Südseite; die Metropolitanlinien und der Northwestern und der Oak Park-Bahn, auf Grund von Kontrakten, die vor der Vereinigung dieser Bahnen abgeschlossen wurden.

Sollte keine Einigung zwischen den Hochbahnangestellten und der Elevated Railways Co. zustande kommen, so will die Gewerkschaft darauf bestehen, daß die Frage vor dasselbe Schiedsgericht kommt, welches den Lohnstreit der Straßenbahner zu entscheiden haben wird.

Die Straßenbahner widersetzen sich der Vertretung der Stadt durch einen besonderen Vertreter beim Schiedsgericht. Nach ihrer Ansicht sollten Stadt und Gesellschaften als Unternehmer gemeinsam von einem Schiedsrichter vertreten sein.

Verheerender Brand.

Er hat in South Chicago $250,000 Schaden angerichtet.

Heute Nachmittag gegen ein Uhr brach in dem an 103. Straße und den Geleisen der Pittsburg, Fort Wayne & Chicagobahn gelegenen großen Getreidespeicher der „National Malting Co." Feuer aus. Die Flammen, die an dem dort aufgestapelten Getreide reichliche Nahrung fanden, griffen unheimlich schnell um sich, so daß die Angestellten nur mit größter Mühe die Straße erreichten. Sie sollen sämtlich unverletzt geblieben sein.

Als die ersten Spritzen eintrafen, brannte der Riesenspeicher lichterloh. Mit Getreide beladene Güterwagen, die vor der Laderampe standen, waren in Gefahr, Feuer zu fangen, konnten aber noch rechtzeitig von einer Lokomotive fortgezogen und in Sicherheit gebracht werden.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen Generalalarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es der Feuerwehr nach mehrstündiger, schwerer Arbeit, des entfesselten Elementes Herr zu werden. Der Speicher war aber schon fast gänzlich zerstört worden. Der Schaden beläuft sich angeblich auf etwa $250,000.

Der verheerende Brand soll durch Selbstentzündung verursacht worden sein.

Polizeichef untersucht.

Der angebliche Angriff auf Frau Bathricke in einem hiesigen Hotel.

Polizeichef McWeeny untersucht gegenwärtig einen angeblichen Angriff auf Frau R. Bathricke von Austin, Texas, die behauptet, von einem Mann ins Wellington Hotel gelockt und um einen Diamantring im Wert von $600 beraubt worden zu sein. Der Polizeichef erklärt, Frau Bathricke habe sich vor vierzehn Tgen bei ihm beschwert, daß ein gewisser Charles Ryan sie in ein Zimmer des Hotels gelockt und ihr einen wertvollen Diamantring abgenommen habe. Von einem Angriff habe sie ihm nichts mitgeteilt. Er habe ihr einen Geheimpolizisten zur Verfügung gestellt. Sie habe eine förmliche Anklage nicht erhoben. Seitdem habe er nichts wieder von ihr gehört. Die Frau hatte sich zuerst an den Privatsekretär des Mayors gewandt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer; Südostwind.
Illinois: Im Norden des Gebiets heute Abend klar; im Süden entweder heute Nachmittag oder am Abend Regengüsse; morgen klar und im Nordosten des Gebietes wärmer.
Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Norden und im Westen des Gebietes heute Abend, im Osten und im Süden morgen wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 6:32.
Sonnenaufgang, morgen, 5:27.

Qualvoller Tod.

Julius Salkin bei lebendigem Leibe geröstet.

Opfer einer Gasolinexplosion.

Drei seiner Genossen haben schwere Brandwunden erlitten.—Theodor Kornbrodts Reinigungsanlage durch die Explosion und durch Feuer stark beschädigt.

In der von dem Färber Theodor Kornbrodt hinter seinem Laden Nr. 1421 W. Chicago Ave. betriebenen Reinigungsanstalt explodirte heute Morgen gegen 9 Uhr ein größerer Gasolinbehälter mit donnerähnlichem Getöse, das die Bewohner der Nachbarschaft in hochgradige Aufregung versetzte.

Den von nah und fern herbeiströmenden Leuten bot sich ein grauenhafter Anblick. Die durch die Explosion teilweise zertrümmerte Reinigungsanstalt brannte lichterloh, und auf dem Hofe wälzten sich drei Angestellte, die lebenden Fackeln glichen, in furchtbaren Schmerzen auf dem Boden. Man riß ihnen die brennenden Kleider vom Leibe und erstickte die Flammen. Inzwischen hatten die Aermsten aber schon mehr oder minder schwere Brandwunden erlitten.

Als die Feuerwehr eintraf, wurde festgestellt, daß ein Genosse der vorerwähnten Verunglückten sich nicht hatte retten können. Nachdem die Anlage unter Wasser gesetzt worden war, wagten mehrere Feuerwehrleute sich hinein und zerrten die verkohlten Ueberreste des Unglücklichen heraus.

Er war bei lebendigem Leibe geröstet worden. Seine Hände und Unterarme waren entweder durch die Explosion abgerissen worden oder verbrannt, denn am Rumpfe hingen noch die teilweise verkohlten [illegible]

Der Tote ist:

Julius Saltin, 23 Jahre [illegible] 1111 N. Ashland Ave. Die [illegible] findet sich im Bestattungsge[illegible] 1407 West Chicago Ave.

Verletzt wurden:

Morris Schaffner, 26 J[illegible] Nr. 1006 N. Ashland Ave.; Brandwunden am Kopf, im Gesicht, an den Armen und am Rumpf. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Frank Kowalitz, 28 Jahre alt, Nr. 1755 N. Ashland Ave.; Brandwunden am Kopf, im Gesicht, an den Armen und am Rumpf. Auch sein Zustand wird für besorgnißerregend gehalten.

Stanley Wrocek, 22 Jahre alt, Nr. 1614 Wabansia Ave.; Brandwunden am Kopf, im Gesicht und am Rumpf. Wird voraussichtlich genesen.

Die Verunglückten haben Aufnahme im Westseitehospital gefunden.

Das Gebäude, in dem die Explosion sich ereignete, ist vierstöckig und aus Backsteinen errichtet. Die Bewohner waren in panischem Schreck Hals über Kopf auf die Straße geflüchtet. Sie sind angeblich unversehrt davongekommen.

In der Reinigungsanstalt waren zur Zeit nur die vier Angestellten beschäftigt gewesen. Saltin wurde infolge der Explosion bewußtlos zu Boden gestreckt. Seinen drei Genossen gelang es, wenn auch in Flammen eingehüllt, den Hof zu erreichen.

Untersuchung eingeleitet.

Dem Brandinspektor Sullivan unterstellte Detektives haben nach Vernehmung des Benjamin Zagerin, der angeblich Mitinhaber der Färberei und Reinigungsanstalt ist, eine Untersuchung eingeleitet.

Zagerin machte folgende Angaben zur Sache: „Die Verunglückten waren nicht unsere Angestellte, sondern die der „Ashland Cleaning & Dyeing Company", deren Anlage Samstag Abend durch Feuer stark beschädigt wurde. Nach dem Brande haben die Inhaber der Ashland Company mich telephonisch ersucht, doch den Leuten zu gestatten, in unserer Anlage mehrere Aufträge auszuführen, da die Maschinen in der Anlage der Ashland Co. stark durch das Feuer gelitten hätten. Ich willigte ein. Heute früh um vier Uhr fanden die vier Leute sich in unserer Anlage zur Arbeit ein. Sie wurden streng ermahnt, bei uns nicht zu rauchen. Ich befürchte jedoch, daß einer von ihnen das Verbot übertreten und dadurch die folgenschwere Explosion verursacht habe."

Tötlich verlaufen.

Der Hochbahnarbeiter Michael Hurley, Nr. 4324 Flournoy Straße, fiel gestern Nachmittag vom Hochbahngerüst an der 45. Avenue auf das Pflaster hinunter. Der Verunglückte, der außer einem Bruch des Schlüsselbeins und dreier Rippen innerlich schwere Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Robert Burns Hospital. Dort ist er heute früh gestorben.

James Cavanaugh, der gestern, wie berichtet, in der Anlage der Iroquois Iron Company infolge Berstens eines Dampfleitungsrohrs durch heißen Dampf schwer verbrüht wurde, ist heute im South Chicago Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Die schöne Blonde.

Kriminalgeschichte von Hans Hyan.

(6. Fortsetzung.)

Man war schon in Reisestimmung in der Villa der Frau v. Lehnemark. Jene leichte Unruhe hatte die Bewohner ergriffen, die eine Veränderung des Aufenthaltsortes stets mit sich bringt und welcher selbst der nicht entgehen wird, der sich wie die alte Dame mit den weißen Scheitelpuffen alle Mühe gibt, die Gemütlichkeit in seinem Heim [illegible] zum letzten Augenblicke festzuhalten.

[illegible]bst, die Frau des Hauses, [illegible]de mit ihrer Gesellschafterin [illegible] Bilde im Musiksalon, dessen Parkett glänzte und der [illegible] Fenstern nur eine hauch[illegible]verkleidung aufwies, um [illegible]dämpfung zu vermeiden. [illegible]te das klangvolle Organ der [illegible] Blonden hier noch heller, glänzender. Sie sagte, ihre merkwürdig leuchtenden Augen auf das Bild richtend:

„Wo haben Sie das her, liebe, gnädige Frau?"

„Auf einer Auktion bei Lepke hab' ich es gekauft....eine Kopie, wie Sie sehen....nach einem englischen Original....aber ich habe es sehr gern. Die Idee, diesen feinen, alten Herrn — offenbar ein Landlord — den so ganz allein an die große, mit Rosen übersäete Tafel zu setzen. Das ist köstlich! Und weiter sieht man zuerst nichts... nur der alte Mann in tadellosem „Evening Dreß". Erst wenn man näher hinblickt, versteht man die freudige, gerührte Geste, mit der er seinen Champagnerkelch erhebt. Die Geister seiner Jugend, die lieben Menschen, die vor ihm ins Grab gesunken sind, die kommen alle wieder...die sind wieder bei ihm, und mit ihnen scherzt und lacht und zecht er, der alte Gentleman, wie in vergangenen Zeiten."

Die Stimme der alten Dame, deren Herz so leicht mitschwang, bei jedem Eindruck, den sie tief empfing — ihre Stimme war bewegt und bebte.

„Es gibt ja nichts Schmerzlicheres, aber auch nichts Süßeres wie Erinnerungen...und wenn man alt wird wie ich...dann kommen sie von überall, aus allen Winkeln kriechen sie hervor ...und manchmal...da sieht man sie auch lebend wieder."

Die alte Frau schwieg und fuhr sich mit ihrem Spitzentuch über die Augen. Die Blonde, die größer war, legte ihr leicht den Arm um die Schulter und sagte flüsternd:

„Meine liebe, gute Mutter, Sie dürfen nicht weinen!"

„Wie gut du bist, Kind!" erwiderte Frau v. Lehnemark ebenso leise. „Ach, und ich, wie glücklich bin ich, daß ich dich habe! Denke doch nur, vorhin, nach dem Essen, da träum' ich doch immer ein bischen....da träum' ich, du kommst herein, aber nicht so wie jetzt, weißt du, wie die Martha, in der Wirtschaftsschürze und mit dem Häubchen auf deinem goldenen Haar!"

Die alte Dame sah entzückt auf zu dem Scheitel des schönen Mädchens, das seinen Kopf, wie in liebender Demut, senkte.

„Und da fiel mir ein," fuhr die Aeltere fort, „vor zwei Jahren im Hotel de l'Europe in Wiesbaden, da hatte ich ein Stubenmädchen, das sah dir zum Verwechseln ähnlich.... komisch!" Die alte Dame sann ihren Erinnerungen nach; so sah sie nicht das aufzuckende Erschrecken im Antlitz der Blonden.—„Selbst deine Stimme war es, dein Gang, deine Haltung.... Alles."....

„Ach!" Das Fräulein lächelte längst wieder in naiver Verwunderung.

„Ja, mein Herz, da hast du eine vollkommene Doppelgängerin gehabt!"

Die Tür vom Korridor ging auf, und der Professor, der seine Absicht von vorgestern, gleich nach Kiel zurückzureisen, auch heute noch nicht verwirklicht hatte, trat jünger und fröhlicher als je herein.

„Wollen wir also der Martha kündigen, gnädige Frau?" sagte die Blonde jetzt wieder lauter und in förmlichem Tone. „Solange wie wir fort sind, genügen ja zwei auch...die Köchin und Lisette."

„Ja, ich weiß nicht, liebe Erna, mir scheint aber das Mädchen, die Martha, sonst ganz brauchbar...und sie ist nun auch schon zwei Jahre hier."....

Die kräftigen Brauen, die, ein wenig dunkler als das goldene Haupthaar, dem schönen Gesicht des Fräuleins einen so stolzen und unbeugsamen Ausdruck gaben, wenn sie, wie eben, sich hoch und straff zogen, schienen der alten Dame förmlich Befehle zu erteilen. Und diese nahm ihre Worte zurück und sagte, fast eilig:

„Aber wenn Sie der Ansicht sind, daß es so richtiger ist, liebste Erna... Sie wissen ja, wie Sie's machen, so ist es recht! Mir ist's am liebsten, ich brauch' mich um diese Dinge gar nicht zu kümmern."

„Was denn?" fragte der Professor, der sich den Anschein gegeben hatte, als wollte er nur durch den Musiksalon hindurch ins Bibliothekzimmer gehen. „Um was handelt es sich denn?"

Er sah dabei von seiner Mutter zu der Blonden hin, die ihm mit ihrem Blick, wie ein sengender Streif, übers Gesicht fuhr, um dann mit einem Blumenlächeln vor sich hinzuschauen.

„Ich meinte," sagte sie, und der Wohllaut ihrer Sprache schlich sich in des Gelehrten immer freudiger geöffnetes Herz hinein, „ich glaubte, daß wir das ersparen könnten...den Lohn für dies Mädchen...es ist doch meine Pflicht, auch im Kleinen zu sorgen... nicht wahr?"

„Gewiß!" Der Professor wollte mit seinem Lachen über das eigene Gefühl hinweggleiten. „Aber sicher sollen Sie sparen, mein Fräulein, wo's angängig ist! Bloß hier...wissen Sie, ich möchte mit meiner Mutter für das Mädchen bitten...sie hat so einen treuen Blick ...solche Menschen hab' ich gern!"

„Wenn der Herr Professor meinen ...natürlich!" Die Blonde war ganz glatt und ohne das geringste Widerstreben in der sich neigenden Bewegung ihres schlanken Leibes. „Dann bleibt sie...es liegt ja auch durchaus nichts Besonderes vor."

„Das ist mir lieb, Erna, sehr lieb!" sagte nun die alte Dame. „Sehen Sie, auch der Schein einer Ungerechtigkeit solchen armen Leuten gegenüber, denen das Leben so nicht viel bietet—wirklich, ich bin sehr froh, daß wir sie nun doch behalten wollen!"

Dem Professor schien es, als stehe seine Mutter ein wenig unterm Pantoffel; aber der Fuß und das ganze Geschöpf, das diesen Pantoffel trug, däuchten ihm selbst so über die Maßen reizend und begehrenswert, daß er alle verstand und mit einer inneren Genugtuung sich selbst derselben Nachgiebigkeit zieh, wenn sie nur in Anspruch genommen worden wäre.

„Ich muß nun noch ein paar Briefe schreiben! Ihr entschuldigt mich wohl!" sagte die Mutter und grüßte mit einem klugen Lächeln die beiden, die im Gespräch zurückblieben. Der Professor argwöhnte in diesem Alleingelassenwerden mit der Schönen selbst etwas wie eine ferne Absicht, aber auch das erheiterte ihn nur; er war froh wie selten in seinem Leben, als er sagte:

„Ich wollte mir eigentlich ein Buch holen, aber"... Den Nachsatz bildete ein langer, heißer Blick in Ernas blaue Augen. Sie errötete, sah an ihm vorbei, wie ein Jüngferlein, und ging mit kleinen, zagen Schritten nach der Tür zur Bibliothek hin. Er blieb neben ihr und sagte übermütig, wie ein ganz Junger:

„Sie werden sich doch nicht fürchten vor mir, liebe Erna?"

„Ich bin in diesem Hause nur eine Angestellte," sagte sie, und man hörte ihrem Ton an, wie bang sie atmete.

„Für mich sind Sie"... begann der Professor, dessen dunkle, meist ein wenig verschleierte Augen jetzt in schwarzen Flammen standen. Doch er führte den Gedanken nicht zu Ende, pausirte ein wenig und fuhr dann leise und erregt fort: „Sie sind sehr schön, Fräulein Eva... zu schön!"

„Das ist mein Unglück." Sie schien dem Schluchzen nahe.

„Beruhigen Sie sich doch!" bat er. „Wahrhaftig, ich will nichts Unrechtes von Ihnen! Das Weib, das mich entzückt, muß ich achten können!"

Er hatte nach ihrer Hand gegriffen, deren zartes Fleisch sich, von der Gewalt seiner Erregung gepreßt, mit hellem Rot tupfte. Und der Mann, der mit verhaltenem Stöhnen vor dieser rätselvollen, ihm so über alles Hohe erhaben dünkenden Eva stand, dieser ernste, fast schwermütige Mensch mußte seine Junge tausendmal zügeln, um nicht in Liebe und Zärtlichkeit sich ganz zu geben und diese blonde Zauberin auf der Stelle sich zu eigen zu machen..... War ein letztes Schwingen des Mißtrauens in ihm, das die Worte des Dr. Schavrell doch hinterlassen hatten? Oder wollte der bisher so Einsame, den die Erkenntniß der allzu häufigen menschlichen Verkehrtheiten scheu und nachdenklich gemacht hatte, sich noch im letzten Augenblick der Fessel entziehen, die ihm die goldene Schönheit so unheimlich geschickt über den steifen Nacken warf? Doch der Argwohn, wenn noch ein Funke davon in ihm war, schwand; die ganze Vorsicht und und Unnahbarkeit dieses in sich gekehrten Karakters schmolz hin vor dem schmerzlichen Lächeln eines roten Mundes, dessen halbgeöffnete Lippen von der seligen Not eines Herzens redeten, das nicht die Kraft besaß, dem Geliebten länger zu wehren.

„Erna," sagte der Mann, dem die Kiefer sich hart aneinanderpreßten, „Erna!"

Da lag sie an seiner Brust, da sah sie zu ihm auf, mit dem Wonnelächeln ihres schwindenden Bewußtseins. Sein Mund suchte ihren und — in der nächsten Sekunde standen sich die beiden bebend, aber in korrekter Haltung gegenüber.

Die Tür zum Korridor war mit einem förmlichen Krach aufgegangen, der Diener Franz prallte herein und fuhr wieder zurück, mit einer dumm gestotterten Entschuldigung..

Herr v. Lehnemark sah die Blonde heimlich prüfend an. Bestand am Ende doch ein geheimer Zusammenhang zwischen diesen Beiden? Hatte der Kommissar recht mit seiner... Da sah er, wie das erschrockene, junge Gesicht ihm gegenüber auf einmal starr, leblos wurde; wie sich die Blonde mit einem tiefen Seufzer gegen eine Ohnmacht wehrte. Er führte sie zu einem Divan aus grünem Leder, der zwischen den Bücherbrettern stand, und sagte, von seinen Gefühlen hin zu ihr und wieder von ihr fortgerissen:

„Ich werde meine Mutter herschicken."

„Nein, bitte, ach nein," flehte sie, „ich will allein"... Sie weinte nun doch, es schien sie zu zwingen.

Er hätte vor ihr niederstürzen mögen und ging doch heraus. Aber sein Blick, den sie erhaschte, gab ihr alle Versprechungen für die Zukunft...

Doch kaum war er hinaus, veränderte sich dieses holde, unschuldig leidende Gesicht und ward zur Meduse. Die blauen Augen brannten in Haß, und die weißen Zähne zwischen den Erdbeerlippen fletschten wie bei einem Raubtier. Dabei richtete sich ihr wütender Blick auf die Tür, hinter der sie immer noch den Diener Franz vermutete. „Ach, Du! Untersteh Dich und verdirb mir mein Spiel, Du!" Ihre Lippen, die sich zitternd bewegten, spieen rohe Worte, Flüche, je lautloser, desto haßerfüllter. Und dann kam das lauernd zum Sprung Geduckte wieder in ihr ganzes Bildniß: „Du wirst bald sehen! Wenn Du erst hinterm Gitter sitzest! Du erbärmliches Tier, Du! Aus meinem Wege... oder ich tret' Dich kaput!" Ihr Zorn schien zum Nachdenken zu werden, das alles erwog und solches Hinderniß gering ansah. Sich mit der Zungenspitze die Lippen leckend, wie die Schlange, die nun auf ihr Opfer züngelt, erhob sie sich und ging, absichtlich laut und auch draußen hörbar, die Tür zur Rechten öffnend, durch das kleine Spielzimmer in den Wintergarten.

Dort, war verabredet, sollte sie sich mit dem Franz treffen, wenn eilige Auseinandersetzung not tat.

Er war schon drin und reinigte die Blätter der Palmen.

Sie ging langsam um das kleine Rondell, das eine Rundbank mit eingebauter Fontäne bildete, an ihm vorüber.

„Wenn Sie das noch einmal tun," sagte sie mit leisen, scharf akzentuirten Silben, „dann reise ich auf der Stelle ab und schreibe der Baronin alles."

Da war er mit einem Sprunge bei ihr.

„Erna! Erna! Ich halt's nicht aus!" Er keuchte. „Ich kann's nicht mit ansehen, daß der... daß der Sie liebt... und daß... daß Sie."

(Fortsetzung folgt.)

PETERMAN'S DID IT

Peterman's Discovery tötet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Verhütungsmittel.
Peterman's Roach Food tötet Küchenschaben, Wasser- und Hauskäfer. Standard seit 28 Jahren.
Peterman's Moth Food—Geruchlos—tötet Motten. Ein sicheres Verhütungsmittel.
Peterman's Ant Food tötet Ameisen und Milben.
Besteht auf Peterman's —Bei allen Händlern

Peterman's KILLS BUGS

Nur „Cascarets" wenn verstopft

Reinigt sanft Eure Leber und verstopfte Eingeweide, während Ihr schlaft.

Nehmt ein Cascaret heute Abend und reinigt Eure Leber, Euern Magen und Eure Eingeweide, und Ihr werdet am Morgen Euch sicherlich vorzüglich befinden. Ihr Männer und Frauen, die Ihr an Kopfweh leidet, belegte Zunge habt, nicht schlafen könnt, biliös, nervös und erregt seid oder Kreuzschmerzen habt und Euch völlig erschöpft fühlt.

Haltet Ihr Eure Eingeweide rein mittels Cascarets — oder erzwingt Ihr einfach alle paar Tage einen Abgang durch Salze, Abführpillen oder Rizinusöl? Dies ist wichtig.

Cascarets reinigen und reguliren sofort den Magen, entfernen die saure, unverdaut gebliebene und gährende Nahrung und üblen Gase; nehmen das Uebermaß an Galle von der Leber und führen den Verstopfungsabfall und das Gift aus den Eingeweiden und Gedärmen ab.

Beachtet, eine Cascaret-Pille heute Abend stellt Euch bis zum Morgen wieder her. Eine 10 Cents Schachtel von Eurem Apotheker sichert gesunde Eingeweidearbeit, einen klaren Kopf und guten Humor auf Monate. Vergeßt die Kinder nicht.

Deutsches Theater.

Der Empfangsabend in nächster Woche.— Die Kasse täglich geöffnet.

Am Mittwoch, dem 11. September, wird unter dem Protektorat des Deutschen Theatervereins dem Publikum das Deutsche Theater zur freien Besichtigung offenstehen.

Eine Anzahl der Künstler wird sich mit Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen den Besuchern vorstellen. Ein Empfang findet um halb neun Uhr Abends statt. Eintrittskarten werden den Mitgliedern des Theatervereins für sich und Gäste zugestellt werden.

Tickets für die ersten Vorstellungen der Woche, ebenso für die Familienabende, sind jetzt an der Kasse, welche täglich von 9½ Uhr Morgens bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, zu haben.

Ebenso werden Abonnements für alle Abende und für die Familienabende an der Kasse entgegengenommen. Vereine können Benefize an der Kasse abschließen.

Die Proben für die am 14. Sept. stattfindende Eröffnungsvorstellung, „Das Musikantenmädel", Operette von Jarno, sind unter Kapellmeister v. Wegern im Gange, und der Vorverkauf von Sitzen geht sehr flott.

Endet in Prügelei.

Ein Polizist und ein Nachtwächter bekommen Schläge auf einer Hochzeit.

Als eingeladener Gast wohnte gestern Abend der Nachtwächter J. W. Blue einer Hochzeitsfeier in der Tanzhalle über der Wirtschaft Nr. 1341 S. Union Straße bei. Zu früher Morgenstunde, als die meisten der männlichen Gäste sich im vorgerückten Stadium der Heiterkeit befanden, entfernte sich Blue und wurde dabei von einem der Gäste die Treppe hinuntergestoßen. Erbost zurückkehrend, forderte er eine Erklärung, worauf mehrere Männer über ihn herfielen und ihn niederschlugen. Seine Hilferufe wurden auf der Straße von dem Polizisten James Euson gehört. Als dieser in die Halle kam, war schon eine allgemeine Prügelei zwischen 20 oder mehr Leuten im Gange, und die Weiber kreischten. Nachdem Euson die ganze Gesellschaft auf die Straße getrieben hatte, wollte er den Mann, der Blue zuerst angegriffen hatte, verhaften, aber Pavil Asuth, Nr. 1355 S. Union Ave., schlug ihn angeblich mit einer Bierflasche nieder. Euson erhob sich jedoch schnell wieder und verfolgte den fliehenden Asuth, den er auch durch einige blinde Schüsse zum Stehen brachte und verhaftete. Der andere Häftling entwischte unterdessen. Eusons Kopfhautwunden wurden im Countyhospital verbunden, Blue kam mit geringeren Verletzungen davon.

Taschendiebe.

Alexander Leiman büßt $340 und Albert Tinnan $30 ein.

Alexander Leiman, Nr. 1840 West Superior Str., berichtete auf der Hauptwache, daß er heute Morgen auf einer dicht gefüllten Halsted Str.-Elektrischen um $340, die Ersparnisse eines Jahres, bestohlen worden sei.

Ebenfalls auf einer Halsted Str.-Elektrischen bestohlen wurde heute Morgen Albert Tinman, Nr. 213 S. Aberdeen Str. Er büßte $30 ein und entdeckte seinen Verlust, als er an Madison Straße von der Elektrischen stieg.

Saßen im Dunkeln.

Zuschauer im Theater hatten ein ungewöhnliches Erlebniß.

Infolge des Zerreißens des Treibriemens an einer Dynamomaschine im Congreßhotel, welche das Auditorium- und das Studebakertheater, die Musikhalle und das ganze Fine Arts Building mit Licht und Kraft versorgt, wurden gestern Abend diese Räume auf mehrere Minuten in Dunkelheit versetzt. In den Theatern, in denen mehrere tausend Zuschauer versammelt waren, wurden Kerzen angesteckt, und sobald der Schaden ausgebessert war, wich das Dunkel wieder der strahlenden Helle.

Bewerber sind einig.

Vier Gouverneurskandidaten halten Ansprachen Arbeiter-Feiertag.

Funk tadelt Dunne.

Nimmt Verwaltung des früheren Bürgermeisters von Chicago als Text zweier Ansprachen.—Geißelt Deneen.—Demokrat und Sozialist sprachen in Ottawa.

Kandidaten für öffentliche Aemter machten sich den gestrigen Arbeiterfeiertag zunutze, um dem Arbeiter ihre Sache ans Herz zu legen. Die organisirte Arbeiterschaft, deren Führer sonst stets über Mangel an Entgegenkommen von Seiten der Politiker klagen, erfreuten sich einer Beachtung, die, wie Spötter behaupten, nur durch die bevorstehende Wahl und die Ungewißheit der politischen Lage zu erklären ist. Nicht weniger als vier Kandidaten für das Gouverneursamt des Staates Illinois hielten gestern Ansprachen an die Arbeiterschaft, nämlich Gouverneur Charles S. Deneen, Staatssenator Frank H. Funk von Bloomington, der Kandidat der Fortschrittspartei, E. F. Dunne, der demokratische Kandidat, und John Curtis Kennedy, der sozialistische Bewerber. Zu ihnen gesellte sich als Festredner Lawrence Y. Sherman, der republikanische Kandidat für den Bundessenat, und ein Schwarm von anderen Bewerbern um weniger wichtige politische Aemter.

Deneen preist Arbeitergesetzgebung.

Gouverneur Deneen sprach im Lincolnpark in Springfield zu 5000 Personen, die sich zur Feier des Arbeiterfeiertages zusammengefunden hatten. Er pries die Gesetzgebung des Staates Illinois, soweit sie sich auf Arbeiterfürsorge beziehe, und erklärte, der Staat nehme in dieser Beziehung die erste Stellung unter den Staaten der Union ein. Die Gesetze des Staates, die sich auf den Schutz der Grubenarbeiter bezögen, seien mustergiltig für alle anderen Staaten. Gesetze, welche den Arbeitern mehr Schutz gegen Unfälle und gegen Berufskrankheiten sicherten, seien in dieser Beziehung zu erwähnen. Außerdem sei nicht zu vergessen, daß hier weniger Kinderarbeit zu finden sei, als in anderen Staaten.

Funk nimmt Dunne aufs Korn.

Staatssenator Frank H. Funk, der Gouverneurskandidat der Fortschrittspartei, nahm in einer Ansprache an die organisirte Arbeiterschaft von Aurora seinen demokratischen Mitbewerber E. F. Dunne auf's Korn. Er erklärte, ideale Grundsätze und Versprechungen eines ehrenwerten Mannes bedeuteten nicht viel, wenn die Erfahrung lehre, daß die Partei und ihr Führer nicht im Stande seien, sie durchzuführen. Als Mayor habe Dunne und sein Anhang das goldene Zeitalter versprochen und nichts vollbracht. Das Urteil der Bürgerschaft Chicagos sei nach den zwei Amtsjahren Mayor Dunnes in der Erwählung Fred. A. Busses auf vier Jahre zum Ausdruck gekommen. Die Untersuchungen der Merriamkommission hätten bewiesen, daß die beklagenswerten Zustände während der Amtszeit Mayor Busses schon während der seines Vorgängers Dunne bestanden hätten. Sie hätten bestätigt, daß der persönlich ehrliche Dunne eine Schaar von Unfähigen hinter sich gehabt habe, vielleicht noch schlimmeres. Die Tatsache, daß Männer wie Lee O'Neil Browne, John Broderick, Ald. Coughlin und Ald. Kenna und Roger C. Sullivan Dunne unterstützten, gab Senator Funk Material zu weiteren Angriffen auf den früheren Bürgermeister. Er erklärte, Dunne verspreche, mit solchen Männern als Stützen, Reformen und eine bessere Verwaltung. Gouverneur Deneen faßte der fortschrittliche Gouverneurskandidat nicht weniger unzart an.

Demokrat und Sozialist.

Bei der Feier in Ottawa, zu der sich Tausende aus den benachbarten Städten eingefunden hatten, sprach E. F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, über die beständig wachsende Macht der Monopole und die zunehmenden Kosten der Lebensführung, die unter der Bevölkerung eine revolutionäre Gesinnung hervorriefen, die der vor der französischen Revolution ähnlich sei. Dieses Problem könne durch Abschaffung der Zölle gelöst werden.

Der sozialistische Gouverneurskandidat, John Curtis Kennedy, der bei derselben Gelegenheit sprach, wies darauf hin, daß die Feier an einem Ort stattfinde, an dem sich vor 64 Jahren Abraham Lincoln mit Stephan Douglas in einer der berühmten Debatten gemessen habe. Damals habe Lincoln erklärt, die Sklavereifrage könne nicht durch Kompromisse gelöst werden. Sklaverei müsse abgeschafft werden. Heute sehe sich das amerikanische Volk einem ebenso ernsten Problem gegenüber, der Arbeiterfrage. Auch dieses Problem könne nicht durch Kompromisse gelöst werden. Es könne nie gelöst werden, solange nicht die Lohnsklaverei abgeschafft sei, solange nicht die großen Industrien des Landes in den Besitz der Bevölkerung übergingen und im Interesse des Gemeinwesens, nicht aber im Interesse einiger Weniger, betrieben würden. Außer den beiden Kandidaten sprach noch Frl. Mary McDowell von Chicago, die Organisirung der weiblichen Arbeiter und Erteilung des Stimmrechts an Frauen befürwortete.

L. Y. Sherman, der republikanische Kandidat für den Bundessenat, sprach bei der Feier des Tages in Kankakee. Er pries die konstitutionelle Regierungsform und sprach die Hoffnung aus, daß Arbeiterversicherung und Entschädigungen für im Beruf verunglückte Arbeiter eingeführt werden würden. Gerechtigkeit für den Arbeiter müsse auf friedlichem Wege erlangt werden, nicht mit Gewalt und Mißachtung der Gesetze.

Aendern Wilsons Kampagnepläne.

Die Tatsache, daß Theodore Roosevelt und sein „Mitläufer" Gouverneur Johnson von Kalifornien Ansprachen in Illinois halten werden, veranlaßte gestern die Leiter der demokratischen Nationalkampagne zu größter Rührigkeit. Sie begannen allen Ernstes Pläne zu besprechen, ihren Präsidentschaftskandidaten Gouverneur Woodrow Wilson zu veranlassen, wenigstens eine Ansprache in Illinois zu halten. Ursprünglich hatten sie beabsichtigt, ihn nur eine Ansprache Ende dieses Monats im Staat halten zu lassen, aber die Rührigkeit der Fortschrittspartei in den Landbezirken des Staates hat sie veranlaßt, ihre Pläne, wenn möglich, zu ändern. Bestimmtes steht noch nicht fest. Gouverneur Wilson wird voraussichtlich am 15. September in Illinois eintreffen und verschiedene sorgfältig vorbereitete Ansprachen halten. Der Kongreßabgeordnete A. S. Burleson von Texas, der Leiter des Büros für Kampagnereden im hiesigen demokratischen Nationalhauptquartier, begann gestern Vorbereitungen für die Kampagnetour Gouverneur Wilsons durch den Westen zu treffen. Er wird in Wiskonsin, Michigan und Minnesota sprechen und späterhin in Missouri, Kansas und Jowa.

Alles ist friedlich.

Die gestrige Versammlung der Anhänger der Fortschrittspartei in der 21. Ward, die eine Zeit lang den Ausbruch eines offenen Kampfes zwischen J. Medill McCormick und John F. Baß herbeizuführen versprach, verlief friedlich. Die beiden Gegner legten im Laufe des Tages ihre Meinungsverschiedenheiten gütlich bei. Die Versammlung war gut besucht. 550 Personen wohnten ihr bei, darunter fünfzig Frauen, denen gestattet wurde, sich an den Beratungen zu beteiligen und zu stimmen. Es wurde ein Ausschuß ernannt, um Bezirksführer auszuwählen und die Ward zu organisiren. Der Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen: T. J. Graydon, Hugo Krause, T. A. Hagerty, C. J. Hambleton, C. O. Ludlow, H. E. Johnson und Frank Desair. Graydon, Johnson und Desair sind republikanische Bezirksführer, die sich der Fortschrittspartei angeschlossen haben. Der Ausschuß ist so zusammengesetzt, daß Baß Kontrole der Wardorganisation gesichert ist. Er hat sich dazu verstanden, seine Stellung als Vorsitzender der provisorischen Countyparteileitung niederzulegen.

Frl. Virginia Brooks von West Hammond hielt eine Ansprache, in der sie schilderte, wie auch eine Frau in der Politik erfolgreich sein kann.

Leichte Art, 80 Cents zu verdienen.

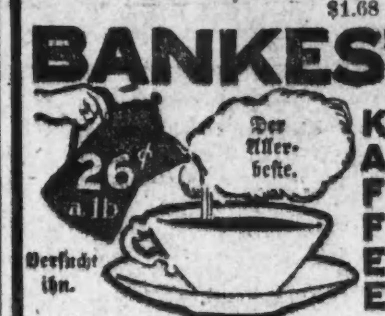
Preise, welche von Interesse für Leute sind, die gute Sachen kennen und wünschen, die willens sind, Baar dafür zu bezahlen und sie mitzunehmen.

	Bankes' Preis	Was Ihr bezahlt
2 Pfd. allerbester Kaffee	52c	78c
1 Pfd. allerbeste Butter	29c	32c
1 Pfd. allerbester Cacao	23c	40c
1 Pfd. allerbestes Backpulver	24c	40c
1 Pfd. Special Tee	40c	60c
	$1.68	$2.48

Bedenkt! Ihr könnt 80 Cents sparen und nur $1.68 ausgeben, und überzeugt sein, daß Ihr das Beste habt was für Geld zu kaufen ist.

$1000 Belohnung wenn Ihr in irgend einem von Bankes' 20 Läden Butterine kaufen könnt.

BANKES' KAFFEE



Versucht ihn.

Telephon: Monroe 715.

40,000 Familien sparen eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave., 1836 Blue Island Ave., 1307 Milwaukee Ave., 1818 W. 12. Str., 2054 Milwaukee Ave., 3109 W. 22. Str., 1024 Milwaukee Ave., 2830 W. Madison Str., 2710 W. North Ave., 1510 W. Madison Str., 1917 S. Halsted Str., 1816 S. Halsted Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2642 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Mädchen und Wertsachen fort.

Edward J. Tranbell, 1966 Evergreen Ave., berichtete gestern Abend der Polizei, daß das in seinem Hause beschäftigte Dienstmädchen Marta Grabowski verschwunden sei und ein Paar Diamantohrringe im Werte von $135 und die Summe von $15 mitgenommen habe. Die Polizei sucht das Mädchen.

Wurde verbrüht.

In der Anlage der Iroquois Iron Co. explodirte gestern Nachmittag ein Dampfleitungsrohr. Bei dieser Gelegenheit wurde der Werkführer James Cavanaugh, Nr. 10339 Avenue „A", South Chicago, schwer verbrüht. Er hat Aufnahme im South Chicago-Hospital gefunden.

Fünfundfunfzig Jahre

gesunder konservativer Geschäftsführung und ehrliches Festhalten an die Grundsätze sicheren Bankbetriebs empfehlen die älteste Bank in Chicago Solchen, die Sicherheit für ihre Ersparnisse suchen.

Spareinlagen, die am oder vor dem 7. September gemacht werden ziehen 3% Zinsen vom 1. September an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Kapital und Ueberschuß $9,000,000

112 West Adams Str.

N.-W.-Ecke Clark Str.

Die Schobermesse.

Verteilung der Preise und der Festschrift. — Schluß des Festes.

Die „Luxemburger Schobermesse" in den Gärten von Ebert und Karthäuser war gestern, nach dem Regen, wieder sehr gut besucht. Das Unterhaltungsprogramm vom Sonntag wurde wiederholt, und das Treiben auf dem Festplatz war sehr lebhaft und fröhlich. Um 6 Uhr fand die Verteilung der Preise an Aussteller der Acker- und Gartenbau-Ausstellung statt; die Preisgekrönten sind:

Didier & Winken; Cook County Gardners Association Local Nr. 9; Peter Altmann; Andrew Ender; Ernst Pasche; Louis Corneal; William Hensel; John Wagner; Jos. G. Wiltgen; Gust. Jungberg; Frank Pilon; N. J. Even; Jac. Zifva; Peter Bach.

Mit großem Wohlgefallen wurde die schöne Festschrift aufgenommen, die jedem Gast überreicht wurde, und die unter Leitung von Herrn G. M. Woll hergestellt worden ist. Das schön und in jeder Hinsicht erfolgreich verlaufene [illegible] stand unter der Leitung folgender Herren:

Joseph Winandy, Präsident; Ernst M. Woll, Sekretär; Nic. Flam, Schatzmeister.

Programmkomite: Ernst M. Woll, Joseph Winandy, Nicholas Flam, Peter P. Kransz.

Barkomite: Peter Thome, Nicholas Bierchen, Hubert Hostert, Anton Kremer, August Lejeune, Rich. Reinert.

Unterhaltungskomite: Joseph La Plume, Perry Daubenfeld, Victor Conjemius, Anton Treß, John Schaus, Gerhard Deutsch, John B. Wagner, Theodore Willems, Victor Thilmany.

Produktkomite: John P. Wagner, Nicholas Wietor, Nicholas Karthäuser, Nicholas Thinnes, Leonard Schuler, Henry Wietor, Peter Altman, Phillip Smith, Joseph Winken, John Didier.

Empfangskomite: Andrew Weber, John P. Koob, Charles Hengesch, Peter Malget, Peter Thome, John P. Michels.

Gewittersturm stört Feier.

Organisirte Arbeiterschaft feiert Arbeiterfeiertag mit Ausflügen und Piknıks.

Ein schwerer Gewittersturm, der am frühen Nachmittag losbrach, störte die gestrige Feier des Arbeitertages. Der Gewerkschaftsrat hatte davon abgesehen, die übliche Kundgebung und Parade abzuhalten, und hatte es den einzelnen Verbänden überlassen, den Ruhetag nach ihrer eigenen Fasson zu feiern. Pikniks und Ausflüge traten an die Stelle der Parade und Tausende und Abertausende nahmen die Gelegenheit wahr, dem heißen Häusermeer der Großstadt zu entfliehen und sich in Parks und in ländlicher Umgebung zu erholen und zu vergnügen. Der schwere Sturm störte zwar das Programm in vielen Fällen, vermochte aber nicht die Festfreude zu dämpfen. Sowohl die Lincoln- als auch die Jacksonparkbehörde meldeten, daß die Massen, die diese Oasen besuchten, größer waren als am vorhergehenden Sonntag, und Dampfer-, Bahn- und Straßenbahnlinien wußten von riesigen Mengen zu berichten, die auf ihnen die schwüle Stadt verlassen hatten.

Die Mitglieder der „Womens Trade Union League" machten wie jedes Jahr einen Ausflug nach Forest Glen, wo sie sich mit Spielen und beim Tanz vergnügten.

Die Mitglieder des Gewerkschaftsverbandes von South Chicago hielten eine Parade durch das Geschäftsviertel von South Chicago ab und marschirten dann nach Brills Garten, wo ein Piknik abgehalten wurde. Der Bauschreinerverband Nr. 67 hielt ein Piknik im Worlds Fair Park an der 67. Str. und Stony Island Ave. ab, doch mußten in Anbetracht des Regens die Wettspiele ausfallen. Die „Old Time Printers Association" hielt ein „Basket Picnic" im Humboldt Park ab.

Die Maurerverbände hatten ein Piknik im Riverview Park veranstaltet, das aber ebenfalls unter der Ungunst des Wetters litt.

Das gleiche Mißgeschick traf die Feier des „Chicago Hebrew Institute" auf dem Spielplatz des Instituts. Die Spiele mußten teilweise ausfallen.

Der Gewerkschaftsrat von Chicago Heights hielt ebenfalls eine Parade ab, an die sich ein Piknik schloß. Mayor Stolte nahm an der Feier teil.

Auf der Rennbahn in Hawthorne fanden Pferderennen statt, die von der Stock Yards Derby Association veranstaltet wurden. Hinter dem Unternehmen stand wie in früheren Jahren der frühere Arbeiterführer John J. Brittain. Der Regen verhinderte die Durchführung des Programms, aber nicht den Abschluß von Wetten auf die Rennen. Anwesende Hilfssheriffs legten sich ins Mittel.

Die Gesichtsfarbe jeder Frau

muß zeigen, ob sie in guter körperlicher Verfassung ist oder nicht. Wenn die Gesichtsfarbe trübe, die Haut fahl ist, wenn Finnen oder Hautausschläge sich zeigen, dann muß man dem körperlichen Zustand auch Beachtung schenken. Es gibt einen sicheren und einfachen Weg. Säubert den Körper und reinigt das Blut mit einigen Dosen

Beecham's Pills

Dieses wohlbekannte Familienmittel ist berühmt durch seine Macht, die Tätigkeit der Verdauungsorgane zu erhöhen und die Ausscheidungen zu fördern. Sie reguliren die Eingeweide, regen die Leber an, stärken den Magen, und Ihr werdet wissen, was es bedeutet, frei von Leiden zu sein, von Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Mattigkeit und großer Nervosität. Sie machen Euch gesünder und stärker in jeder Beziehung. Durch Reinigung Eures Systems von giftigen Absonderungen üben Beechams Pillen eine gute Wirkung auf Eure Erscheinung aus — sie werden

diese verschönern und heben.

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind von besonderem Wert und Wichtigkeit für Frauen.
Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Des Sturmes Wüten.

Nach letzten Nachrichten beträgt Totenzahl an die 30.

Wheeling, W. Va., 3. Sept. Nach späteren Meldungen sind bei den Stürmen und Hochfluten in Westvirginien und im westlichen Pennsylvanien im Ganzen 25 bis 30 Personen umgekommen! Manche sprechen sogar von 36.

In Colliers, W. Va., sind allein 12 bis 15 Menschen ertrunken, in Cherrydale 6, in Avilla 7, usw.

Der Sachschaden wird für die Eisenbahnen allein schon in die Millionen gehen. Weithin ist das Land verwüstet!

Zum Rosenthalfall.

New York, 2. Sept. Distriktsanwalt Whitman glaubt, er habe jetzt genügende Beweise, um die Erhebung von Anklagen zu rechtfertigen gegen alle Häupter des „Lastertrust", und um falsche beschworene Aussagen zu entkräften, welche gegen die Aussagen der Verfolgung in Sachen des Rosenthal-Mord- und Grabschprozesses ausgespielt werden sollten.

Eine Privatdetektivagentur, die für den Lastertrust arbeitete, soll denselben preisgegeben haben.

Gesandter gestorben.

Washington, D. C., 2. Sept. Eine Kabeldepesche aus Bangkok, Siam, an das amerikanische Staatsdepartement meldet, daß Hamilton King, Gesandter der Ver. Staaten bei der siamesischen Regierung, gestorben ist, infolge Urämie und Herzleiden.

(Er wurde 1852 zu St. Johns, Neufundland, geboren.)

Ausland.

Sieger im Wettflug!

Es ist Leutnant Krüger. — Wichtiger Besuch des deutschen Kanzlers beim österreichischen Auslandminister angekündigt. — 9 Tote bei Brückeneinsturz in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 3. Sept. Der große zweitägige Wettflug um Berlin vom Flugfelde in Johannistal aus, der nicht nur in Sportkreisen, sondern auch beim großen Publikum ungewöhnliches Interesse hervorgerufen hat, ist zum Abschluß gelangt. Am ersten Tage hatte es sich um eine einmalige, am zweiten Tage um eine zweimalige Zurücklegung der, 100 Kilometer betragenden Strecke gehandelt. Von den elf Fliegern, die sich an dem Wettbewerbe beteiligt hatten, fiel die Palme des Sieges dem Leutnant Krüger zu, der sich bei seinen Fahrten eines Harlan-Eindeckers bediente.

Die Beschädigungen, die das bekannte Militärluftschiff „Z 2" erlitt, als es im Begriff war, von Köln aus seine Fahrt in das Gelände des nahen Kaisermanövers anzutreten, haben sich als erheblicher herausgestellt, als ursprünglich angenommen worden war. Obgleich, wie gemeldet, die Besatzung bei der gefahrvollen Fahrt fast ohne jegliche Beschädigung davonkam, da nur zwei Mann ganz unbedeutende Verletzungen erlitten, hat eine genaue Untersuchung des riesigen Seglers der Lüfte das Ergebniß gehabt, daß eine Teilnahme des Schiffes an den Manövern unter allen Umständen ausgeschlossen ist. Die beschädigten Ausrüstungsteile, in erster Linie einige der Gaszellen und die Propeller, können nicht rechtzeitig mehr in betriebsfähigen Zustand gesetzt werden.

Die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens haben in Rüsselheim am Main, in der hessischen Provinz Starkenburg, die Opel-Werke, in denen die, nach ihren Besitzern benannten, in der ganzen Welt bekannten Motorwagen und Fahrräder hergestellt werden, begangen. Die Familie Opel hat sich bei dieser Gelegenheit ein dauerndes Denkmal durch die großmütige Stiftung von 400,000 Mark für wohltätige Zwecke gesetzt. Die menschenfreundliche Tat hat im ganzen Hessenlande dankbare Anerkennung gefunden.

Wien, 3. Sept. Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, wird, wie nunmehr der hiesigen Staatskanzlei amtlich in Berlin mitgeteilt ist, am 7. September auf Schloß Buchlau zum Besuche des Grafen v. Berchtold, des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, eintreffen. Wenn in der letzten Zeit manchmal das Gefühl sich geregt und, trotz aller amtlicher Beschwichtigung, sich erhalten hat, als ob die Intimität zwischen Berlin und Wien nicht mehr die alte innige sei, so wird die Zusammenkunft zwischen den beiden Staatsmännern der zwei befreundeten und verbündeten Mächte jede etwaig vorhandene, auch nur leise Verstimmung beheben.

Der Zusammenkunft muß gerade unter den obwaltenden Umständen eine große Bedeutung beigemessen werden. Wird es sich doch in erster Linie darum handeln, ein völliges Einverständniß betreffs der neuen Aktion des Habsburgerreichs in der türkischen Frage zu konstatiren. Nachdem die Einzelheiten der Anregung des Grafen Berchtold, durch einen Meinungsaustausch unter den Mächten die Zustände im osmanischen Reich aussichtsreicher, sowohl für die Türkei selbst wie für ganz Europa, zu gestalten, hier ausgearbeitet sind und die tatsächlichen Verhandlungen nunmehr beginnen sollen, kann eine Aussprache zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem Leiter der Auslandpolitik Oesterreich-Ungarns der angeregten Sache selbst nur förderlich sein.

Das alte Bergschloß Buchlau, der Berchtold'sche Familiensitz bei Buchlowitz in Mähren, hat erst unlängst eine Rolle in der europäischen großen Politik, und zwar gerade unter Bezugnahme auf die Türkei, gespielt. Dorthin war der damalige russische Minister des Aeußern und jetzige Botschafter des Zaren in Paris, Herr Iswolsky, gekommen, um für die russische Zustimmung zur Annexion Bosniens und der Herzegowina die Oesterreichs zur Oeffnung der Dardanellen für die russischen Kriegsschiffe von seinem Kollegen, dem Grafen Aehrenthal, zu erhandeln. Graf Berchtold war damals Botschafter in St. Petersburg.

Die Bedeutung der Zusammenkunft wird schon äußerlich dadurch dokumentirt, daß an ihr auch der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Szögyeny-Marich, und der Botschafter des Deutschen Reichs in Wien, v. Tschirschky, teilnehmen.

Budapest, 3. Sept. Ein schlimmer Unglücksfall hat sich in der Nähe des Dorfes Kisvarad in Ungarn zugetragen. Es stürzte ein Teil der neuerbauten Brücke über die Theiß ein, wobei die meisten der am Bau beteiligten Arbeiter in den Fluß stürzten. Neun Mann fanden auf der Stelle ihren Tod durch Ertrinken, während mehrere andere schwer verletzt aus den Fluten gezogen wurden.

(Kisvarad ist ein kleiness Dorf im Komitat Neutra, das zum Bezirk Ersekujvar gehört. Der Ort hat etwa 900 Einwohner.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Diphtheritisepidemie in Evansville, Ind. Keine Kinder werden zu Theatern, Wandelbildern u. dergl. zugelassen.

— In seinem Heim zu La Crosse, Wis., erschoß sich der 28jährige G. G. Erbst jr., Mitglied einer bekannten dortigen Familie.

— Das 6jährige Söhnchen von Ernest C. Robb wurde zu Marengo, Ill., aus einem ausrutschenden Kraftwagen geschleudert und getötet.

— Auf der Rückkehr vom County-Jahrmarkt in Laporte, Ind., wurde der Chicagoer Frank Walsworth niedergeschlagen und um eine goldene Uhr im Werte von $70 beraubt.

—Auf Grund der letzten Volkszählung vom Jahre 1910 ist festgestellt worden, daß 9,827,763 Neger in den Ver. Staaten leben, wovon 2,050,686 Mulatten sind.

— Bei der jüngsten Explosion zu San Diego, Kal. (im Vorort National City) sind, wie jetzt festgestellt, mindestens 2 Personen umgekommen. 13 werden noch vermißt. Makkaronifabrik zerstört.

— Das Schlachtschiff „Alabama" ist nach Brooklyn, N. Y., auf längere Zeit ins Trockendock gegangen, und es wird berichtet, daß die Maschinerie nicht befriedigend arbeitet.

— Aus dem Countygefängniß in New York entsprang der, unter einer doppelten Mordklage stehende Desperado Reynold Frosbey, indem er über die äußere Mauer kletterte.

— Der Kreuzer „Cleveland" fuhr von San Franzisko, mit Seesoldaten und Matrosen aus den Barracken von Mare Island sowie 170 Blaujacken vom Kreuzer „North Dakota", nach Nikaragua ab.

— Feuer wurde im Dampfer „Nantucket" zu Baltimore entdeckt. Die Wassermassen, die hineingeschüttet wurde, bewirkten, daß das Kargo sich auf die eine Seite legte, und das Schiff sank! 2 Matrosen vermißt.

— Der New Yorker Zasenkollektor Wm. Loeb jr., früher Privatsekretär Roosevelts, soll am 30. Sept. vor der betr. Untersuchungskommission des Bundessenats Aussagen über die Kampagne-Geldbeiträge vom Jahre 1904 machen.

— Die Ausfuhr von Kraftwagen aus den Ver. Staaten hat auch im letzten Fiskljahre wieder erheblich zugenommen. Ihr Wert beziffert sich jetzt auf $30,000,000. Vor zehn Jahren betrug er kaum $1,000,000. Hauptabnehmer sind Kanada, Großbritannien, Australien und Neuseeland.

— Bundessenator Fall, der zu untersuchen hat, ob amerikanisches Geld eine Rolle in den jüngsten mexikanischen Revolutionen spielte, sagte in El Paso, Tex., die Madero'sche Revolution sei von amerikanischen Petroleuminteressen finanzirt worden, und er kenne Tag und Ort der Ablieferung des Geldes.

— Offenbar toll geworden, erschoß der Viehzüchter John Luma bei Enaville, Idaho, den Bergarbeiter John Lundquist, verwundete dessen Schwiegersohn schwer — Beide waren soeben aus einer sozialistischen Versammlung gekommen — schrie, er werde noch ein Halbhundert erschießen, floh aber dann und wird von einem Sheriffsaufgebot in seinem verbarrikadirten Hause belagert.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Detroit 12, (2. Spiel wegen Regens aufgegeben); Cleveland 4, St. Louis 5, Cleveland 2, St. Louis 1 (2. Spiel); New York 1, Boston 2; New York 0, Boston 1 (2. Spiel); Washington 2, Philadelphia 3; Washington 7, Philadelphia 9 (2. Spiel). „National League" — Boston 2, New York 5; Boston 1, New York 6 (2. Spiel); Philadelphia 2, Brooklyn 4,; Philadelphia 2, Brooklyn 1 (2. Spiel); Cincinnati 3, St. Louis 2; Cincinnati 5, St. Louis 4 (2. Spiel).

Ausland.

— Die Griechen und die Kreter lehnen alle Verantwortung für die geplante Flibustierexpedition nach der Insel Samos ab.

— Die britische Regierung kündigte amtlich an, daß sie ein internationales Schiedsgericht in der Frage der Panamakanalgebühren fordern wird.

— General Huerta, Oberbefehlshaber der mexikanischen Regierungstruppen, traf zu Juarez ein, um dort sein Hauptquartier aufzuschlagen.

— Man ist in China jetzt sehr entrüstet über das britische Verlangen nach Selbstregierung für Tibet. Chinesische Kaufleute planen Boykottirung aller britischen Waaren.

— Wie aus Kairo, Egypten, gemeldet, wurde wegen des Wiedererwachens der revolutionären Bewegung die nationalistische Zeitung „El Lewa" unterdrückt. Auch vier Verhaftungen.

— Griechische Heeresoffiziere, die in Egypten weilen, müssen nach ihrer Heimat zurück, da man einen neuen Konflikt mit der Türkei im Gefolge der jüngsten Grenzzusammenstöße befürchtet!

— Müde der Gelderpressungen durch den marokkanischen Freibeuter und früheren Minister Raisuli, ersuchten die Kabylen die Spanier um Hilfe. Spanische Truppen bei ihrem Eintreffen sofort von Raisulis Leuten angegriffen; bedeutender Verlust.

— Nachdem Kaiser Wilhelm auch gestern das Gedenken der Schlacht von Sedan durch Truppenrevuen auf dem Tempelhofer Felde gefeiert — der Haupttag der allgemeinen Feier ist übrigens heute — und überhaupt einen sehr strapaziösen Tag gehabt, trat er die Reise nach der Schweiz am Abend an.

— Eine sensationelle Meldung an der Berliner Börse stark besprochen, sagt, daß sich ein englisch-französisches Syndikat gebildet habe, um einen Kanal durch Nikaragua vom Atlantischen Ozean nach dem Stillen Ozean zu bauen, also einen Konkurrenzkanal für den Panamakanal, weil nur amerikanische Schiffe frei durch diesen gehen dürfen. Die Meldung wird wenig geglaubt, hat aber doch Aufsehen erregt.

— Eine Versammlung von Vertretern aller auswärtigen Regierungen in Havana, Kuba, erörterte die Frage persönlichen Schutzes fremder Diplomaten, anläßlich des tätlichen Angriffs des Reporters Maza auf den amerikanischen Geschäftsträger Gibson. — In unserer Bundeshauptstadt ist man mit dem erwähnten Telegramm des kubanischen Präsidenten zufrieden, besteht aber auf schneller und ausgibiger Genugtuung.

Lokalbericht.

Glück im Unglück.

Auf dem Dache des Neubaues Nr. 11,361 Calumet Ave. glitt heute der 34jährige Zimmermann George McChail, Nr. 1569 S. Dearborn Str., aus, stürzte ab, fiel in eine Pfütze und kam mit leichten Quetschungen und Schrammen davon. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

* In der Nähe des Deutschen Hauses wurde heute Vormittag die Leiche eines unbekannten alten Mannes aus dem See gezogen. In den Taschen des Toten fand sich an Geld oder Geldeswert nur 1 Cent. Die Leiche scheint nicht länger als 48 Stunden im Wasser gelegen zu haben.

September-Grandjury.

In der Kanzlei des Kriminalgerichts wurde heute die Liste der Bürger angeschlagen, aus denen die September-Grandjury ausgewählt werden soll. Unter ihnen sind die Namen bekannter Männer, wie der Bankier Moses E. Greenebaum, Otis Spencer, Präsident der Railways Supply Co.; William H. Pearce, Chef der W. H. Pearce Co.; A. Railton, Präsident von A. Railton & Co., und William Taussig, Zigarrenfabrikant. Die anderen auf der Liste sind:

S. Marx Becker, 4058 Grand Blvd.
Louis F. Braumhold, Wilmette.
George A. Brown, 5311 W. Adams Straße.
Robert K. Brown, Wilmette.
Junius L. Burgeß, Oak Park.
Edgar R. Burroughs, 2008 Park Ave.
Thomas Charlton, 2723 Wilcox Ave.
John Fabranholz, Tinley Park.
Chas. H. Fries, 2029 Beacon Str.
Henry L. Goodrow sen., Oak Park.
John W. Griffith, 4542 N. Oakley Ave.
William R. Gwinn, 5036 Jefferson Ave.
Geo. Haake, 2508 Sheffield Ave.
Thomas A. Hall, 2675 O. 74. Str.
Geo. F. Hand, Maywood.
Gustav Heller, 4804 Vincennes Ave.
William A. Hinners, 1545 Farwell Ave.
F. G. Howland, Harvey.
William J. Howland, Evanston.
Jos. P. Junk, 1119 West Garfield Blvd.
Walter E. Keeler, La Grange.
Frank B. Keith, 1841 Warren Ave.
George S. nKapp, La Grange.
Morris Koch, 126 N. 45. Ave., Austin.
Ferdinand C. Lou, Blue Island.
August Lehmann, 1838 N. Halsted Straße.
Ira J. Mason, Evanston.
Edward T. Merrill, La Grange.
Benjamin F. Owen, 750 Ost 42. Straße.
John W. Tolman, 4728 Beacon Straße.
Arthur H. Post, La Grange.
Frederick Post, 7244 Myrtle Ave.
Edward C. Potter, 4334 Drexel Blvd.
Chas. H. Smith, 6152 Kenmore Ave.
Hobart P. Smith, Oak Park.
Lloyd J. Smith, 4722 Sheridan Road.
Robert Staart, 4850 Woodlawn Ave.
Harry A. Timmins, 6618 Normal Ave.
Arthur W. Tobias, 9235 Pleasant Ave.
John H. Trumbull, 4026 Lake Ave.
Chas. P. Van Horn, 4902 Süd Wabash Ave.
Albert Wandrvik, Glen View.
F. Percy Warner, 1160 Farwell Ave.
William Webber, Berwyn.
John W. Woodruff, 3224 Fulton Straße.

Schulanfang.

Der Raum stellenweise knapp, doch werden mehr Schulen gebaut.

Mit einer auf 230,000 bis 240,000 geschätzten Gesamtschülerzahl sind heute die öffentlichen Schulen wieder eröffnet worden. Die alte Schwierigkeit der Ueberfüllung in gewissen Bezirken, während in anderen wieder mehr als genug Raum vorhanden ist, machte sich wiederum geltend, sie ist untrennbar von der meist unberechenbaren Verschiebung der Bevölkerung und der Umwandlung von Wohn- in Geschäftsbezirke. Eine neue Schule, die Hauganschule an Wilson, Hamlin und Avers Ave., und vier Anbauten in verschiedenen Stadtteilen stellten neue Räume für 2550 Schüler zur Verfügung, und so viel konnte die Zahl der „Halbtag"-Schüler verringert werden. Elf weitere Schulgebäude für 10,050 Schüler werden bis zum 1. Februar fertig werden, fünf für 2300 Schüler sind jetzt im Bau begriffen. Im neuen Schuljahre soll mehr Gewicht auf praktischen und beruflichen Unterricht gelegt und der körperlichen und sittlichen Ausbildung der Kinder größere Beachtung geschenkt werden.

Die Druckereibesitzer.

Feiern das silberne Jubiläum ihres Nationalverbandes.

Im Hotel Sherman wurde heute der 26. Jahreskonvent der Vereinigten Druckereibesitzer von Amerika (Typothetae) eröffnet. Arthur E. Southworth, Präsident des Chicagoer Verbandes und Bundesschatzmeister, bewillkommnete die Delegaten, und Präsident J. Stearns Cushing erwiderte mit einer Ansprache. Die Vormittagssitzung verlief unter der Ernennung der Ausschüsse.

Herr Cushing erinnerte daran, daß der Verband vor 25 Jahren hier in Chicago, am 18. Oktober 1887 in der Apollohalle an State und Washington Str. mit 69 Delegaten aus 22 Städten gegründet worden sei. Der Konvent dauert bis Freitag, in der Zwischenzeit werden viele Reden über Fachgegenstände gehalten werden.

Die Mexikokämpfe.

Cananea, Mexiko, 3. Sept. Rebellen drangen in den Distrikt von Cananea ein, durchschnitten alle Drähte zwischen hier und Naco und verbrannten drei Eisenbahnbrücken.

Die betreffenden Rebellen sind nur etwa 125 Mann stark, aber sämtlich beritten. Etwa 200 Mann sind von der Stadt Cananea aufgebrochen, um sie in einen Kampf zu verwickeln.

— Internationaler Ingenieurkongreß heute in New York eröffnet.

Arbeit für Grandjury.

Untersuchung angeblicher Trusts durch die Bundesgroßgeschworenen.

Bundesdistriktsanwalt Wilkerson will Bundesrichter Carpenter ersuchen, die Herbstgrandjury womöglich nicht später als am 23. September zusammenzuberufen. Der Distriktsanwalt hat ein umfangreiches Arbeitsprogramm für die Bundesgroßgeschworenen entworfen, welches namentlich eine Reihe von Untersuchungen gegen angebliche Trusts, die gegen das Trustgesetz verstoßen, enthält.

Zu diesen gehört der Quotirungsausschuß der Chicagoer Butter- und Eierbörse, gegen den die Regierung bereits ein Zivilverfahren eingeleitet hat, bei welchem am 16. September die Beweisaufnahme für die Vertheidigung beginnen wird.

Ein ähnlicher Zivilprozeß soll auch gegen die Produktenbörse von Elgin anhängig gemacht werden.

Des Weiteren soll untersucht werden, ob in Chicago ein Milchtrust besteht, und auch die „American Can Co." wird sich eine nähere Betrachtung unter diesem Gesichtspunkte gefallen lassen müssen.

Eine Zivilklage gegen die „American Telephone & Telegraph Co." auf Auflösung dieses angeblichen Monopols soll nahe bevorstehen, doch ist nicht bekannt, ob der Versuch gemacht werden soll, die Beamten der Gesellschaft in Anklagezustand zu versetzen.

Auch ein angeblicher Feuerspritzentrust, welcher Stadtverwaltungen Feuerlöschapparate liefert, ist seitens der Regierung aufs Korn genommen worden, nachdem mehrere Städte Klage geführt hatten, daß drei verschiedene Gesellschaften gleiche Angebote gemacht hätten und der Verdacht einer gesetzwidrigen Vereinigung bestehe.

Außer diesen werden zahlreiche Fälle von angeblichen Uebertretungen des Postgesetzes, der Einwanderungsbestimmungen, des Gesetzes gegen den Mädchenhandel, Fälle von Falschmünzerei usw. die Grandjury beschäftigen.

Die Bundesrichter Landis und Carpenter werden in der zweiten Hälfte des Monats aus ihren Ferien zurückkehren.

Das Kolumbus Hospital.

Die Verwaltung des unter Leitung der Schwestern vom Orden des Herzens Jesu stehenden Kolumbus-Hospitals, an Wrightwood Ave., gegenüber dem Lincoln Park, hat soeben ihren Bericht für das Jahr 1911 der Oeffentlichkeit übergeben.

Es sind danach während des Jahres 1652 Patienten behandelt worden, von denen 803 Katholiken waren, während 849 sich zu anderen Konfessionen bekannten. Von 30,600 Behandlungstagen entfielen 8,071 auf Patienten, die in der Anstalt unentgeltlich verpflegt wurden. Sehr niedrig war die Sterblichkeitsrate in dem Hospital: Sie betrug nur 4.3% und schloß dabei 35 Fälle ein, in denen die betreffenden Patienten sterbend eingeliefert worden waren.

Mennos Tod.

Aus Jena, 22. Juli, wird geschrieben: Wenn die englischen Studenten gut aufgepaßt haben, so ist ihnen heute, als am letzten Tage ihres Jenaer Aufenthalts, eine Szene zu Gesicht gekommen, die ihnen mehr als die einzelnen Nummern des offiziellen Programms einen zutreffenden Einblick in das Leben und Treiben der die Alma Mater Jenensis bevölkernden Musensöhne gewährte. Die Blaumützen, die in der Normannenburg hoch oben am Forstwege hausen, hatten einen schwarzen Tag; ihr Couleurhund Menno hatte, just im 26. Semester, die treuen Augen für immer geschlossen und wurde zu Grabe getragen. So ein Couleurhund ist in Jena kein gewöhnliches Exemplar seiner Gattung, und so wurde ihm denn auch ein besonderes Begräbniß zuteil. Die Normannen formirten einen grandiosen Leichenzug, der sich um die Mittagsstunde durch die belebtesten Stadtteile bewegte; voran schritt der leibhaftige Tod, der panisches Entsetzen verbreitete. Dann kam eine Musikkapelle, die traurige Weisen spielte. Unter Blumenspenden verdeckt lag auf einer Bahre, die vier Burschen trugen, die teure Leiche. Ihr wurde die Verbindungsfahne vorangetragen. An den Seiten marschirten Fackelträger und sonstige Amtspersonen, während sich der Bahre ein paar laut heulende Klageweiber anschlossen. Auch der Nachfolger „Mennos", den ein strammer Bursch an der Leine führte, war mit im Zuge. Den Beschluß bildete die Korona. Ernst und feierlich nahm der Trauerkondukt seinen Weg durch die in Scharen herbeiströmende Volksmenge, die sich immer willig zur Staffage bereit findet. Wohin die Normannen schließlich ihren Toten getragen haben, wissen wir nicht zu berichten; es ist aber anzunehmen, daß dem traurigen Anfange ein fröhliches Ende gefolgt ist.

— Zweierlei. — Herr: Also mit Fräulein Ada haben Sie sich verlobt? Ich hätte gar nicht gedacht, daß Sie sich verlieben können. — Lebemann: Wer sagt Ihnen denn das? Ich bin verlobt, aber nicht verliebt!

— Schmeichelhaft.—Aelteres Fräulein (zu einem Herrn, der sie seit einiger Zeit verehrt): Ach, so kann das nicht weitergehen, sprechen Sie doch mit Mama!—Herr (überrascht): Ja, lebt denn die auch noch?

— Kleiner Irrtum. — Besucher: „Ein schöner Empfang! Warum ruft denn der Papagei fortwährend — „Raus"!" — Kaufmann: „Nimm 's nicht übel, lieber Onkel, weil Du den Koffer bei Dir hast, hält er Dich für einen Handlungsreisenden!"

Leset die „Sonntagpost"

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. R. Chinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Gemmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Landen, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geilfus, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Centre Str.
J. M. Findt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reishofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Kara, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. A. Findt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schuhmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Koslon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
Max Rabius, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Jonas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sehler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Levitan, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kannadedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Warner & Scheips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Ave.
L. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Eitermann & Christiansen, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Ackermann, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
C. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
F. C. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Wetreier, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
John C. Bierke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3204 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
E. A. Rosene, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
C. Fernis, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Roy J. Stewart, 2302 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
H. M. Hollander, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Chas. J. Powell, 2808 Diversey Ave., nahe California Ave.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., nahe Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. E. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Rey, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4150 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
L. H. Allen, 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
W. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroezel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shuian, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
P. Diefelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
C. Kowecki, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
C. C. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grafly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
C. B. Kay, 1040 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
A. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Centre Ave.
Edmond J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
C. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
C. A. Lutzkel, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. A. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. N. Storkau, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. J. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Deelen, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke [illegible]
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. [illegible]
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., [illegible] 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., [illegible]
C. R. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., [illegible]
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
R. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Orienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramfeldt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
C. A. Eklund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebiesen, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dies, 4464 State Str., nahe 45. Str.
C. C. Kreßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. H. Hermann, 340 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stach, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Rutson & Naber, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 523 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 114 E. 114. Pl., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Aus einer Pariser Ordensschmiede

Ganz Paris amüsirt sich augenblicklich über die Enthüllungen, die ein Ordensschwindelprozeß soeben gebracht hat. Der Hauptangeklagte ist im Besitze des „Jagdscheins", d. h. er ist geistig minderwertig und kann deshalb nicht verfolgt werden. Eine Unzahl von Orden sind durch die Schwindler an die richtigen, d. h. die dummen Leute gebracht worden. Da gab es einen „Orden von der goldenen Krone", „Vom großen Nationalleid", das „Große Kreuz von Marokko", den „Orden der Ackerbau-Akademie", den „Lebensretter von Laeken" usw. Aber nicht allein mit dem Vertrieb von Phantasieorden beschäftigte sich die Gesellschaft; auch die akademischen Palmen konnte man bei ihr erringen, und zwar für den gerade nicht hohen Durchschnittspreis von 400 Dollars. Die Ordensformulare wurden beim Lithographen gleich zu Tausenden bestellt, da es — wie einer der Angeklagten während der Verhandlung sagte — doch nicht gut möglich gewesen sei, nur ein einziges Blatt in Auftrag zu geben. Uebrigens gaben einige der Angeklagten von denen zwei ehemalige französische Offiziere sind, an, daß sie nur der lieben Eitelkeit wegen mit dem Ordensschwindel in Verbindung getreten seien. Sie hätten ihren Bekannten zeigen wollen, welche gewichtige Persönlichkeiten sie wären.

Der kaiserliche Besuch.

Monsieur Villemessant, der Gründer des „Figaro", war in Paris als Spaßvogel bekannt. Eines Abends kam er am Vaudeville vorüber, das illuminirt war, weil der Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie der Vorstellung beiwohnten. Villemessant ging seines Weges weiter. In der Rue des Filles Saint-Thomas fiel sein Blick auf eines jener bescheidenen Etablissements, in denen die Sitzung 15 Centimes kostet, die aber keine Lesekabinette sind. Mit feierlichem Schritt trat er in die Einsiedelei ein:

„Madame", sagte er im Tone eines Botschafters zu der Frau, die in der kleinen Nische saß: „Sind Sie die Directrice dieses Etablissements?"

„Jawohl, mein Herr!"

„Ich melde Ihnen, daß Ihre kaiserlichen Majestäten Ihr Etablissement mit Ihrer erlauchten Gegenwart beehren werden. Wollen Sie mich Ihre Kabinette inspiziren lassen?"

„Jawohl, mein Herr".

Nach der Inspektion gab Villemessant noch einige Weisungen, die wir nicht wiederholen wollen. Am nächsten Morgen erfuhr er, daß das kleine Etablissement den ganzen Abend über mit trikoloren Fahnen dekorirt gewesen war. Das Geschichtchen muß wahr sein, denn der Direktor der ernstesten Pariser Zeitung hat es dieser Tage erzählt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Für den Fremdenhasser und Heuchler!

Angesichts der Meldung, daß die Führer der sogenannten „Progressiven" unseres Staates zu dem Entschluß gekommen sind, die Kandidatur Lawrence Y. Shermans für den Bundessenat nicht zu bekämpfen, ist man versucht, zu sagen, „wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit".

Die „Progressiven" beabsichtigen, in möglichst vielen Wahlbezirken eigene Kandidaten für die Staatsgesetzgebung aufzustellen. Die Kandidaten für zwei der Cook County-Bezirke wurden schon ausgewählt und die für die Senats- und Haussitze der übrigen siebzehn Bezirke Cook Countys sollen heute Abend aufgestellt werden. Wenn die Progressiven eine Möglichkeit hatten, unter dem wirklich fortschrittlichen Teil der Bevölkerung stärkeren Anhang zu gewinnen und den so sehr gehaßten Republikanern Abbruch zu tun; vielleicht, einige Sitze zu gewinnen, so lag die in der Bekämpfung der Kandidatur des unmöglichen Sherman. Da sie sich von der republikanischen Partei lossagten, können sie sich natürlich in keiner Weise verpflichtet erachten, durch den Ausfall jener Empfehlungswahl im Frühjahr, die dem Manne, der die ganze eingewanderte und freisinnige Bevölkerung des Staates gröblich beleidigte, zwar eine Pluralität über die anderen republikanischen Bewerber um den Sitz im Bundessenat, aber noch nicht einmal ein Drittel des normalen republikanischen Votums gab. Wenn sie sich auf die Seite dieses Mannes stellen und, wie gesagt wird, mit ihren etwaigen Stimmen in der Staatsgesetzgebung den Mann unterstützen wollen, der die Millionenstadt Chicago unter die Zuchtrute des Landes gestellt wissen will [illegible] der Heuchelei offen den Vorzug [illegible] der Wahrheit und Ehrlichkeit, [illegible] sagte, es sei ein großer Un[illegible] ob ein Gesetz widerrufen, [illegible]ar nicht streng gurchgeführt [illegible] wenn sie zu einem Lawrence Sherman halten wollen, so bekennen sie sich damit zu seinen Ansichten, bezw. zu verächtlichster Grundsatzlosigkeit. Sie sagen damit mittelbar allen freisinnigen Bürgern und allen Bürgern „fremden" Blutes, die noch nicht dahin gediehen sind, sich ihrer Abstammung zu schämen, deutlich genug: Wir halten Euch für Bürger zweiter Güte, wir erachten es nicht der Mühe wert, uns um eure Unterstützung irgendwie zu bewerben, oder für zu dumm, als daß ihr erkennen könntet, welche Kränkung in unserm Beschluß für euch liegt, oder für so demütig und jeglichen Selbstgefühls bar, daß ihr sie ruhig hinnehmen und doch für unsere Leute stimmen werdet, wenn wir euch herablassend auf die Schulter klopfen.

Die Progressiven sollten Dank ihrer Erklärung, nichts gegen Sherman tun zu wollen und der Andeutung, daß ihre etwa erfolgreichen Bewerber um Sitze in der Staatsgesetzgebung für Sherman stimmen werden, für alle Freisinnigen und „Fremden", die noch ein bischen was auf sich halten, abgetan sein, und Shermans Kandidatur sollte nun, wenn möglich noch unmöglicher sein als sie vordem war. Denn auch sein Verhalten in dieser Frage zeigt wieder, welch Geistes Kind er ist. Er war ein Roosevelt-Schreier in der Konvention, (das wird als Grund angegeben, für die vorläufig passive Unterstützung, die die Rooseveltianer ihm zugedacht haben), aber er wird die progressiven Kandidaten nicht unterstützen, sondern soll erklärt haben für das ganze republikanische Ticket einstehen zu wollen — Grundsatzlosigkeit, kleinlichste selbstische Interessenpolitik auch hier! Der Mann paßt zum Vertreter des großen, wirklich fortschrittlichen und ehrlichen Staates Illinois im Bundessenat, wie der Bock zum Gärtner. Wenn die freisinnigen Elemente und die „Fremden" des Staates, bezw. diejenigen, die den Wert der eingewanderten Elemente kennen, und alle die, die die Wahrheit schätzen und die Heuchelei hassen, und meinen, daß die Millionenstadt Chicago es nicht nötig hat, sich vom „Lande" gängeln zu lassen — wenn alle diese die Erwählung eines Shermans zum Bundessenat zugeben wollten, so wäre das eine Schmach für sie und für den ganzen Staat.

Es ist auch kaum denkbar, daß es dahin kommen könnte. Ja, es ist zu hoffen, daß die republikanischen Führer, die zum guten Teile die Kandidatur Shermans von allem Anfang an sehr ungern sahen, weil sie wußten, wie verhaßt sie allen Freisinnigen und „Fremden" sein muß, sich die ihnen gebotene Gelegenheit zunutze machen und Herrn Sherman fallen lassen werden. Nachdem Sherman die Unterstützung der Rooseveltianer fand, brauchen sie sich durch jenes Votum nicht mehr als irgendwie gebunden erachten. Kein vernünftiger Mensch wird es ihnen verdenken können, wenn sie mit einem derart unsicheren Kandidaten nichts mehr zu tun haben wollen. Eine dahingehende Erklärung jetzt würde ihnen viele Stimmen sichern, bezw. retten, denn andernfalls werden doch wohl alle freisinnigen Elemente Chicagos und der anderen Städte in Illinois für die demokratischen Kandidaten stimmen.

Folgerichtig.

In London wurde amtlich verkündet, daß die britische Regierung in der gehörigen Form an die Ver. Staaten das Gesuch stellen wird, ihre Klage, daß das kürzlich vom Kongreß angenommene Panamagesetz den Hay Pauncefote-Vertrag verletze, einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten.

Das sollte eigentlich niemanden überraschen. Denn nachdem die britische Regierung in der Werdezeit des Gesetzes bereits zweimal gegen die darin vorgesehene Bevorzugung der amerikanischen Schiffahrt protestirt hatte, und ihre Proteste nicht beachtet worden waren, mußte sie den weiteren folgerichtigen Schritt tun. Wenn, wie gesagt wird, die Meldung dem Präsidenten überraschend kam und er geglaubt hatte, die Angelegenheit werde auf „dem gewöhnlichen diplomatischen Wege" geregelt werden, so wird er ja wohl seine Gründe dafür haben. Leicht erkenntlich sind die aber nicht, ja, es fällt schwer, sich auszudenken, was etwa ihn zu dieser Annahme geführt haben könnte. Diese Gründe können auch im Staatsdepartement nicht bekannt sein, oder man ist dort offener, denn der in Abwesenheit des Herrn Knox, stellvertretende Staatssekretär Huntington Wilson erklärte zwar auf Befragen, er habe nichts zu sagen, gab aber doch zu verstehen, daß man im Staatsdepartement schon seit Empfang der zweiten britischen Note über die Panamafrage erwartete, daß die britische Regierung ein solches Gesuch stellen würde.

Aus London wird zusätzlich gemeldet, die britische Forderung werde unter der Schiedsgerichtskonvention von 1908 gestellt werden, und Großbritannien werde geltend machen, daß die in Betracht kommende Frage nicht die Lebensinteressen, die Unabhängigkeit oder die Ehre der Ver. Staaten berühre, also nicht zu den Fragen gehöre, die unter jener Konvention von der Schiedsgerichtsverpflichtung, sozusagen, ausgenommen sind. Es solle nicht eine Maßnahme des Kongresses schiedsgerichtlich untersucht, sondern nur eine Deutung des dritten Abschnitts des Hay-Pauncefote Vertrags auf ihre Richtigkeit geprüft werden. Dazu wird noch gesagt, das Gesuch werde in dem freundschaftlichen Geiste gestellt, der seit so langen Jahren zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien herrschte und letztes Jahr zu dem Versuche führte, einen dauernden Schiedsgerichtshof zu schaffen, zur Erledigung aller etwa zwischen den beiden Nationen auftauchenden Streitfragen — ein Versuch, der nur an dem Widerstande des Bundessenats scheiterte.

Dieser Hinweis auf den verunglückten letztjährigen Schiedsgerichtvertrag scheint etwas anzüglich und gibt der Freundschaftsbeteuerung einen leichten Beigeschmack von Spott und Hohn — vornehmlich auf des Präsidenten Kosten. Denn, wenn es nach dem Willen des Präsidenten gegangen wäre, dann wäre jener Vertrag angenommen worden und dann würden die Ver. Staaten heute gehalten sein, auch Fragen die die „Ehre" des Landes berühren, dem dadurch geschaffenen Schiedsgerichthof zu unterbreiten. Trotzdem wird gesagt, der Präsident habe gerade Dank seinem Eintreten für jenen Vertrag guten Grund, das britische Ansinnen zurückzuweisen. Denn der von ihm l. J. vorgeschlagene Schiedsgerichthof würde aus einer gleichen Anzahl von Bürgern beider Staaten zusammengesetzt worden sein, und (zwischen den Zeilen) einem solchen Schiedshof hätte man einiges Vertrauen entgegenbringen können; das Haager Schiedsgericht aber, dem nach dem Verlangen der britischen Regierung jetzt die Frage unterbreitet werden soll, bestehe aus einer Mehrheit von Ausländern. . . . .

Es ist gut, daß das nur eine unmaßgebliche Meinungsäußerung von unverantwortlicher Seite ist, denn sonst würde dieses Mißvertrauensvotum für das ganze Ausland wohl eine sehr lautes und unangenehmes Echo finden. Auch so wird man, wenn es bekannt wird, im Ausland genügend darüber spotten und sich lustig machen über das naive Eingeständniß des Unrechts, das darin liegt, usw. Es müßte sonderbar zugehen, wenn es daraufhin und angesichts der ganzen Lage nicht gesagt und für unzweifelhaft festgestellt erklärt werden wird, daß die Amerikaner nur dann für die Verweisung von Fragen, die sie betreffen, an ein Schiedsgericht sind, wenn sie von vornherein gewiß sind eine unter allen Umständen standhafte und für Amerika durch Dick und Dünn gehende Mehrheit im Schiedsgericht zu haben. Je weiter die Panamafrage sich entwickelt, desto unvorteilhafter wird unsere Stellung und Lage.

Strenge Aufsicht geboten.

In den letzten Wochen wurden verschiedentlich in der Oeffentlichkeit Beschwerden erhoben, daß die städtischen Bauverordnungen in Chicago nicht in genügend strenger Weise durchgeführt würden, bezw. daß die in Betracht kommenden Behörden eine unangebrachte Milde walten ließen, wenn es sich darum handelte, die Abstellung ermittelter und gerügter Uebelstände durchzusetzen und möglichst zu beschleunigen. So wird besonders behauptet, daß die Befolgung einer der wichtigsten Bestimmungen der Bauverordnung nicht mit genügender Strenge erzwungen werde. Sie besagt, daß in Fabriken alle Türen, welche zu Ausgängen und Treppen führen, sich nach außen hin öffnen müssen. Wie wichtig die strikte Befolgung dieser Vorschrift sich im Augenblicke der Gefahr erweisen kann, braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden. Gerade Nachsicht in der Erzwingung einer ähnlichen Vorschrift hat bei dem furchtbaren Brande in der Triangle Fabrik in der Stadt New York 147 blühenden jungen Mädchen das Leben gekostet. In jener Fabrik öffnete sich die Hauptausgangstüre nach innen. Die in wildem Entsetzen vor den Flammen entfliehenden Mädchen stürmten gegen diese Türe an und versperrten sie, da sie sich infolge ihrer Zahl wie ein Keil vor sie schoben, anstatt daß sie sie öffneten und aufstießen, wie es bei der Befolgung der Bauverordnung der Fall gewesen wäre. Eine große Anzahl von Mädchen hätte zweifelsohne bei der New Yorker Katastrophe gerettet werden konnen, wenn die Fabriktüre sich nach außen geöffnet hätte. Seit jenem Unglückstage ist man in der Stadt New York durch den Schaden klug geworden. Keine Verordnung wird dort strenger und unnachsichtlicher durchgeführt, als gerade diese, und das ist auch recht so.

Auch hier in Chicago sollten der Baukommissär und seine Untergebenen ihr schärfstes Augenmerk darauf richten, daß besonders jene Bestimmungen strikt durchgeführt werden, welche sich mit dem Schutze der Bevölkerung gegen und bei Feuersgefahr befassen. Milde in dieser Hinsicht hat, bei einer anderen Gelegenheit, auch in Chicago eine große Zahl von Opfern gekostet, und deshalb sollten die Behörden alles in ihren Kräften Stehende tun, um einer etwaigen Katastrophe dieser Art vorzubeugen. Es ist noch stets ein schlechtes System gewesen, einen Brunnen zuzudecken, nachdem das Kind hineingefallen ist. Man soll den Brunnen zudecken, bevor sich ein Unglücksfall ereignet hat.

Befolgt man aber diesen ebenso richtigen wie wichtigen Satz bei uns in der Praxis? Fast möchte es scheinen, als ob dies nicht der Fall ist. Es ist erst etwa sechs oder acht Wochen her, daß der städtische Baukommissär öffentliche Bedenken gegen eine Anzahl von Wandelbildertheatern aussprach, die im zweiten oder gar im dritten Stockwerk belegen waren und für die Besucher nicht die genügende Sicherheit und Rettungsmöglichkeit im Falle eines Brandes bieten sollten. Es wurde davon gesprochen, daß auf die Empfehlung des Baukommissärs hin den Besitzern dieser acht oder neun in Frage kommenden Wandelbilderhäuser die Lizens nicht mehr erneuert werden solle, da man in erster Linie die Sicherheit der Besucher ins Auge fassen müsse. Und jedes dieser Häuser kann von 900—1500 Personen fassen, deren Rettungsmöglichkeiten im Falle einer Brandkatastrophe nur sehr geringe sein würden. Man sprach, wie gesagt, außerordentlich viel in jenen Tagen davon, was zu geschehen habe, um diese Feuerfallen zu schließen. Aber ist wirklich auch nur das Geringste in dieser Hinsicht erfolgt? Kaum! Denn die Mehrzahl dieser vom Baukommissär öffentlich für Feuerfallen schlimmster Sorte erklärten Wandelbildertheater hat in aller Stille seine Lizensen wieder erhalten, hatte überhaupt nicht einen einzigen Tag seinen Betrieb unterbrochen und gibt heute seine Vorstellungen vor tausend oder mehr Zuschauern ganz genau so wie früher, als ob garnichts gewesen wäre. — die Stimme des städtischen Baukommissärs, dessen Warnung hätte gehört und befolgt werden sollen, ist widerhallslos verklungen.

Es ist eine alte Geschichte, daß das Gewissen der Behörden, wie auch der Bevölkerung im Allgemeinen, gewöhnlich erst aufgerüttelt wird durch eine schwere Katastrophe dieser oder jener Art. Erst dann jammert und klagt man, daß nicht vorgebeugt wurde, und gibt sich den Anschein, als ob man nun alles nachholen würde. Aber auch das ist nur Schein, der oftmals trügt. Ist nur die erste Aufregung vorüber, dann bleibt fast immer Alles beim Alten, und nichts wird gebessert. Die amerikanische Bevölkerung muß erst noch die Wahrheit des fortschrittlichsten Grundsatzes der modernen ärztlichen Wissenschaft verstehen lernen: Nämlich daß Vorbeugung gegen eine Krankheit weit mehr wert ist als ein noch so gutes Mittel zu ihrer Bekämpfung.

Fünfzig Jahre Binnenwanderung in Deutschland.

Die Wanderungen sind ein außerordentlich wichtiger Vorgang in der Bevölkerungsbewegung. Sie wirken nicht nur auf Zahl und Zusammensetzung der Bevölkerung erheblich ein, sie hinterlassen auch merkbare wirtschaftliche Spuren. Deshalb ist eine Untersuchung, die das bayerische Statistische Landesamt über den Einfluß der Wanderungen auf Bayern und seine Gemeinden angestellt hat, dankbar zu begrüßen. Die Untersuchung erstreckt sich auf einen Zeitraum von fünfzig Jahren und liefert deshalb Resultate von allgemeinem Wert. Wie in der Abhandlung ausgeführt wird, wird die von Natur günstige Bevölkerungsentwickelung Bayerns durch zwei Erscheinungen wesentlich beeinträchtigt, einerseits durch die stellenweise hohe Säuglingssterblichkeit, die einen großen Teil der Geborenen vorzeitig hinwegrafft, andererseits durch die dauernden Volkseinbußen, die einzelne Gegenden des Landes im Wanderungsverkehr mit den übrigen Landesteilen und das Königreich im Ganzen beim Bevölkerungsaustausch mit anderen Ländern erleidet. Die Binnenwanderungen entführen seit langen Jahrzehnten diesen Landbezirken einen Teil ihrer Stammbevölkerung, um ihn den Städten, insbesondere den Großstädten, oder anderen, wirtschaftlich rascher fortschreitenden Landgegenden zuzuführen. Die erhöhte Abwanderung aus zahlreichen Landgemeinden hat namentlich in den nördlich von der Donau gelegenen Gebieten dazu geführt, daß die Bevölkerung vielfach nur langsam sich entwickelt, stellenweise sogar abnimmt. Diese ungünstige Entwickelung beschränkt sich nicht auf einzelne Gemeinden. Eine Reihe ganzer Landbezirke (Bezirksämter) hat heute weniger Einwohner als vor fünfzig Jahren. In anderen Gegenden ist zwar während dieser Periode eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen, doch ist sie so gering, daß sie nur als Zeichen des beginnenden Rückgangs betrachtet werden kann. Im Gegensatz dazu weisen die Städte (vor allem München, Nürnberg, Augsburg, Ludwigshafen) sowie einige in industriellen Zentren oder am Fuße der Alpen gelegene Gebiete ein starkes Wachstum auf.

Vom Gesamtumfang der inneren Wanderung bekommt man eine Vorstellung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß von der im Jahre 1900 in Bayern gezählten und hier auch gebürtigen Bevölkerung, die 5,870,000 Seelen umfaßte, rund 2,380,000 (also mehr als 40 Prozent) außerhalb ihrer Geburtgemeinde ermittelt wurden. Während die inneren Wanderungen zunächst nur eine Verschiebung der Siedlungsverhältnisse im Lande selbst hervorrufen, wodurch allerdings die Entvölkerung einzelner Gegenden bedingt wird, verursachen die äußeren Wanderungen wegen der stärkeren Ab- als Zuwanderung dem Königreich als Ganzem erhebliche Bevölkerungsverluste. In früheren Jahrzehnten hatte die Ueberseee-Auswanderung, besonders nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Wanderungseinbußen für das Königreich im Gefolge. Seit den siebziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts richtet sich die Auswanderung vornehmlich nach anderen Teilen des Reichsgebiets. Wären nicht vereinzelte Wanderungsgewinne zu verzeichnen, so namentlich im Bevölkerungsverkehr Bayerns mit Oesterreich-Ungarn und mit Württemberg, so würde der gesamte Verlust des Königreichs noch weit größer sein. Aber auch so weist die bayerische Wanderungsbilanz von 1837 bis 1910 eine Volkseinbuße von rund 800,000 Personen auf, die durch mehr Ab- als Zuwanderung dem Lande verloren gingen.

Die Wanderbewegung bedeutet einen wirtschaftlichen Umbildungsprozeß. Wie das amtliche Werk auf Grund der Ergebnisse der Berufszählung von 1907 ziffernmäßig für die inneren und äußeren Wanderungen nachweist, vollzieht sich Hand in Hand mit dem Zug in die Städte ein Abfluten aus der Landwirtschaft in gewerbliche Berufe. Sowohl im Lande selbst wie außerhalb desselben strömt die Hauptmasse der bayerischen Wanderbevölkerung gewerblichen und kaufmännischen Berufen zu. Natürlich bleibt die geschilderte Bevölkerungsentwicklung nicht ohne entsprechende Rückwirkung auf die Steuerkraft. Auch darüber bietet die Arbeit statistische Belege. Sie zeigt, wie in Gegenden mit nur langsam zunehmender oder stagnirender Einwohnerschaft die Steuererträgnisse während der letzten Jahrzehnte sich nur unwesentlich verändert haben, während in den kräftig fortschreitenden Gegenden die steuerliche Leistungsfähigkeit sich unverhältnißmäßig rascher vermehrt hat als die Bevölkerung. Insofern sind die Wanderungserscheinungen beachtenswerte Gradmesser für die wirtschaftliche Erstarkung oder Entkräftung gewisser Landesteile. Von großem Interesse wäre eine Ausdehnung dieser Untersuchung auf das ganze Reich. Wanderungsuntersuchungen werden zwar schon von Zeit zu Zeit vom Reichsstatistischen Amt angestellt, sie können aber natürlich bei weitem nicht zu so wertvollen Resultaten kommen wie eine Untersuchung, die sich über einen Zeitraum von fünfzig Jahren erstreckt.

Erdbeben bei Konstantinopel.

Die frische Abendbrise aus Norden ist seit einigen Tagen ausgeblieben. Bleischwere Dunstwolken hängen über dem Marmarameer. Menschen in dünnen weißen Kleidern schauen von den Ufergärten müde auf das regungslose Wasser, über das Götterbäume und Pawlonien ihre Arme recken. Schlimmer haben es die Bewohner der inneren Stadt, also Peras. Zwei dürftige Gärten sind gedrängt voll Menschen; man atmet Staub, man riecht Patschuli, Mastix und Bier. Schon vor Mitternacht leeren sich die Gärten; der Belagerungszustand, der wieder seit einigen Tagen herrscht, beschränkt die Polizeistunde. Ruhe liegt um Mitternacht über der Riesenstadt und ihren Vororten. Von fern klingt das Klappern der Hufe berittener Streifungen herauf. Die Türen und Fenster nach Balkonen und Gärten sind geöffnet, in den Schlafzimmern umlauern die Mücken ihre Opfer, die sich geizig hinter Musselinvorhängen verstecken. Die schmale Sichel des abnehmenden Mondes sendet Strahlenblitze durch einen düsteren Garten am Meer; ein Grammophon beginnt gefühlvoll zu werben und läßt es sich nicht nehmen, das Ständchen: Leise flehen meine Lieder durch die Nacht zu dir. Das schallt träumerisch dahin, und man vergißt, daß die Quelle leblos ist. Wer ist er, wer ist sie? Durch den Halbschlummer bringt jetzt ein Rauschen, nur wie ein einziger Flügelschlag eines großen Vogels; die Bäume haben sich geschüttelt und fallen wieder in ihren Schlaf. Wieder rauscht es, jetzt vom Meere her; es rauscht wie ein gewaltiger Regen, als ob der Himmel eine seiner vermeintlichen großen Gießkannen mit großen Sieblöchern ausgeschüttet habe, eine einzige, nicht mehr; die Bäume stehen wie tot, aber das Rauschen kehrt wieder; es ist wie an dem Strandweg in Nizza, wo Millionen kleiner Kiesel durch die Wellen in gleichmäßigen Pausen rauschend zum Gestade hinaufgerollt werden und wieder hinabgleiten. Das Meer hat so viele Geheimnisse, nur die Oberfläche kennen wir, wer kennt den Werdegang der Dinge in der Tiefe. Bleischwerer Dunst auf dem Meere, und fern geht es wie ein rötliches Strahlen zwischen Meer und Himmel. Da kommt es wieder, das Rauschen, und nun setzt ein Rütteln ein, das auch tapferen Menschen Angst macht, die Erde bebt. Kalt fällt von Decke und Wänden, es klirrt im Hause wie bei Seegang im Dampfer, wenn Teller und Flaschen nicht fest verstaut sind. Der Trieb der Selbsterhaltung hat uns schon wie Nebelstreife die Treppe hinab und in den Garten gehetzt; auch der Dackel flieht feige. Das Grammophon in der Ferne wirkt tapfer weiter. Jetzt kommt der zweite Stoß. Aechzend windet sich das Holzhaus, Gepolter schallt heraus, ach die Venus ist perdü — und krachend kollern türkische Krüge von dem Bücherschrank. Zur Freude der Hausfrau ist auch das Wasserbecken unter dem Dach geborsten, und man hört die Wogen sich über die Treppen ergießen, als ob das Meer gekommen wäre, uns zu verschlingen. Trotz alldedem wickelt sich in unserem Vorort das Ereigniß mit mehr Würde ab als in der Stadt, wo die Menschen zwischen geheizten Steinen wohnen, eng beieinander und durcheinander ein Madenleben führen. Unweit von hier gibt es vielleicht tausende Opfer, Städte und Dörfer brennen. In den Gärten der Vororte beleuchtet der Mond nächtliche Lagerbilder eigenen Reizes, er gleitet über die schwellenden Rosenknospen der prallen Armenierinnen und das Busenmeer ihrer schnurrbärtigen Frau Mama Agop Türkschebilmes; junge Griechinnen wandeln in nächtlichem Weiß wie Priesterinnen durch das Dunkel von Zypressen und Granatbüschen. Man tritt auf die Straßen, ruft in die Nachbargärten hinein, und ein Scherz ist gleich auf der Lippe. In der Stadt aber, wo die Steinhäuser krachten und schlotterten, die neue deutsche Brücke über das Goldene Horn sich plötzlich um mehrere Zoll hob, und jeder sich der Schreckenstage von 1894 entsann, raste das Volk die steilen Treppen hinab auf die Straße, Schreckrufe von allen Seiten; wohin sich retten: Wenn die Häuser stürzen, ist man auf der Straße verloren. So geht die Jagd nach den beiden vor Mitternacht verlassenen Gärten, dem Piccolo Campo und dem Taxim. Wohl gegen tausend Menschen lagern hier auf Bänken, Tischen und dem Rasen, die meisten in allerstrengstem Nachtgewand und manche halten in der Hand, was sie als wertvollstes Gut bei ihrer Flucht ergreifen konnten, hier eine Puderquaste, dort einen Sonnenschirm und ein Sitzkissen für Hämorrhoidarier. Es ist halb vier Uhr früh; mit dem Morgengrauen gegen halb fünf leeren sich die Gärten wieder, und mißtrauisch klettern die Stadtvölker wieder ihre Anzahl von Treppen hinauf. In den Türkenviertel Stambuls erging noch eine besondere Prüfung über die Jünger Mohammeds, die überhaupt im harten Leben immer etwas voraus haben müssen. Man ließ sie in Anbetracht des Belagerungszustandes nicht aus ihren Häusern, und wenn es in der Nacht keinen Aufstand gegeben hat, so zeugt das wieder dafür, daß Ruhe hier noch immer erste Bürgerpflicht ist. Schlimm ist das Erdbeben in der Gegend der Dardanellen gewesen; Häuser von Stein und Holz begruben, zu Hunderten einstürzend, die Insassen, deren Zahl jetzt auf mehrere Tausende geschätzt wird, fast nur Griechen und einige Türken. Jawohl, sagt die treue bulgarische Köchin des Hauses, zwar sind Griechen und Türken schließlich auch Menschen, aber es ist kein Bulgare dabei, was soll ich auf fremdem Grabe weinen. Nun wartet man auf die Fortsetzung. Das ist wenig angenehm. Es ist so, als ob man sicher ist, dem Feuer einer feindlichen Batterie ausgesetzt zu sein, deren Geschosse immer treffen.

Körperheizung, ein neues Heilverfahren.

Erwärmung des Körpers zu Heilzwecken, etwa in Form von heißen Bädern, Umschlägen oder Bestrahlung, ist längst als wirksames Heilmittel bei vielen Krankheiten bekannt. Wie die „Klinisch-Therapeutische Wochenschrift" nun mitteilt, ist vor Kurzem eine neue Heilweise, die Diathermie, erfunden worden, die auf elektrischem Wege Erwärmung des Körpers in beliebiger Tiefe hervorrufen kann und dadurch den oben erwähnten Arten der Erwärmung ganz bedeutend überlegen ist. Diese neue Heilweise spaltet sich in zwei Unterarten: die Erzeugung von Temperaturen, die der Körper ertragen kann, zur Heilung, und zweitens die Erzeugung von höheren Temperaturen, durch die Gewebe zerstört werden können. Der Apparat, der zu beiden Zwecken dient, ein Patent der Telefunkengesellschaft, erzeugt Hochfrequenzströme, die im Körper weder reizende noch zersetzende Wirkungen ausüben und nur die Joulesche Stromwärme erzeugen. Als Kraftquelle kann eine beliebige Hausleitung dienen, die zunächst im Wechselstrom transformirt wird; der sekundäre Transformatorstrom lädt dann den Kondensator eines Braunschen Schwingungskreises bis zum Durchbruch des Entladungsfunkens an der „Funkenstrecke." Diese ist eine sogenannte „Lochfunkenstrecke" nach Angabe von Prof. Max Wien. Die schnellen elektrischen Schwingungen, die dabei entstehen, die Hochfrequenzströme, werden dem Körper nicht unmittelbar zugeführt, sondern geben noch durch die Windungen eines Tesla-Transformators, ehe sie von den sekundären Windungen mittels biegsamer Bleielektroden mit nassen Kompressen dem Körper zugeführt werden. Für Ischias, rheumatische Leiden, Tabes und Gicht kommen die geringeren Temperaturen in Frage. Der Behandelte hat dabei das angenehme Gefühl, als ränne ihm warmes Wasser durch die Adern. Höhere Temperaturen, die Koagulation hervorrufen, werden hauptsächlich bei Tumoren, besonders bei leicht blutenden Drüsenkarzinomen, verwendet, und gestatten Vordringen fast ohne Blutung. Bei der Behandlung des Lupus (Hauttuberkulose) kann man mit diesem neuen Heilverfahren in fünf bis zehn Minuten die gleiche Wirkung erzielen, wie bei 300 bis 400 Bestrahlungen nach dem Finsen'schen Verfahren.

Ein bairisches Lokalbahn-Idyll.

Zwischen Bechhofen und Ansbach in Mittelfranken gab's eine artige Betriebsstörung auf der Lokalbahn. Ein Säulein war unterwegs aus dem Wagen gesprungen. Das Zügle fuhr eine Weile hin und her, bis das Säule entdeckt ward; dann veranstaltete das gesamte Zugspersonal eine Jagd nach dem Rüsseltier, das schließlich im Triumph zurückgebracht und wieder verladen wurde, worauf die Reise endlich weitergehen konnte.

— Aus München. — Münchener Kindl: „Vater, was is denn dös — ä heil'ger Krieg?" — „Dös is der Kampf um die volle Maß!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karolina Borchert geborene Fleming

im Alter von 88 Jahren, 2 Wochen und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2030 Johnson Str., am Mittwoch, den 4. September, um 1 Uhr Nachm., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Döge, Alwina Wuttke, Johanna Kleinschmidt, Karl Borchert, Fritz Borchert und Richard Borchert, Mathilde Ritz, Augusta Werner (verstorb.), Kinder.
Albert Wuttke, Albert Kleinschmidt, Hermann Werner, Karl Ritz, Schwiegersöhne.
Poldina Borchert, Karolina Borchert, Mathilda Borchert, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Anna Bellstedt Jling geb. Zeitzke

im Alter von 66 Jahren und 3 Monaten am Montag, den 2. September, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, um 1 Uhr Nachm., von B. A. Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gust. W. Jling, Gatte.
Klara H. Keßler geb. Bellstedt, Tochter.
Chas. H. Keßler, Schwiegersohn.
Klara und Corinne B. E. Keßler, Enkel.

Oshkosh, Wis., Zeitungen wollen gefälligst kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Johanna Kuh

am 2. September 1912 plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. September, um 10:30 Vorm., von der Wohnung ihrer Schwester, 5120 S. Marshfield Ave., nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Kuh, Gatte.
Aluszir Kuh, Sohn.
Fannie Grabenhofer, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph E. Taleiden

im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2016 Leland Ave., Donnerstag Vormittag um 9:30 nach der Queen of Angels Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Kalvarienfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas J. und Mary E. Taleiden, Eltern.
Margaret und Barney Taleiden, Geschwister. bmi
schwicher. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag Morgen um 7 Uhr meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Johanne Rohde gebor. Struding

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 73 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2407 Moffat Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Henry Rohde, Gatte.
Hanna Simpson, Marie Haferkamp, Minnie, Charles und Henry Rohde, Kinder, nebst Verwandten. dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Korbach

(geliebter Sohn des verstorb. Hermann Friedrich Korbach) am 3. September 1912 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 12:30 vom Trauerhause, 1210 Independence Blvd., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Korbach, Mutter. dmi
Edward und Ana Korbach, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Ernestina Weier

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2033 22. Place. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Karl Weier, Söhne.
Louise und Ella, Töchter.
Louis Deil, Schwiegersohn.
Martha Weier, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Katie Oesterreicher

am 2. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1838 21. Place, nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Oesterreicher, Gatte.
Joseph Stepp, Bruder.
Katie Stepp, Schwägerin.

Todesanzeige.

St. Peters Frauenverein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Sparr

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, vom Trauerhause, 1051 N. Rockwell Str., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Peterskirche, Ecke Cortez Str. und Oakley Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Katharina Doehla, Präsidentin.
Lena Bohmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Paulina F. Bock gebor. DeVries

(Mutter des verstorbenen Louis H.), am 31. August im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 3. September 1912, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3050 W. Belmont Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Mitglied der Eureka Rebecca Degree Loge Nr. 58, I. O. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max F. Bock, Gatte.
Ernest H., Henry E. und Max P., Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank Schreiner

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4839 Bishop Str., nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Mitglied der Amalia Loge, Knights and Ladies of Honor. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

mahi Augusta Schreiner, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Wilhelmina Sparr geb. Lorenz

(Gattin des verstorbenen Fritz Sparr) nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren und 8 Monaten am 1. September 1912 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, Nachmittags 12:30, vom Trauerhause, 1051 N. Rockwell Str., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Cortez und Oakley, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Brechlin, Tochter.
Anton Brechlin, Karl Schmidt, Schwiegersöhne.
Elsie Schmidt, Anna Kaier, William, Amanda, Hertha, Klara, Elsie Brechlin, Enkelkinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Frank Altenhofen

(Bruder der verstorb. Hubert und Peter Altenhofen) gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. September, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 233 W. North Avenue, nach der St. Michaelskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit der Car nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Altenhofen geb. Schneider, Gattin.
Frau H. J. Stark, Frank und Julius, Kinder.
Nicholas, William, John, Math., Frau Henry Kemper, Frau Kramer, Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Joseph Späth

im Alter von 66 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. September, Vormittags halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 2513 Clybourn Ave., nach der St. Alphonsuskirche, wo levitirtes Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Bauftert, Anna Ringeisen, Klara Späth, Töchter, nebst Schwiegersöhnen.
Elmer Ringeisen, William Ringeisen, Arthur Späth, Loretta Späth, Enkel, nebst Verwandten. bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Gartner

im Alter von 56 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4253 S. Artesian Ave., nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Gartner, John Gartner und Elsie Gartner, Kinder. n wbi

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Nachbarn meinen herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Fred Westfall

Insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge und die schönen Gesänge, und all den verschiedenen Vereinen nochmals meinen herzlichen Dank. Die trauernde Gattin:

Maria Westfall und Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Louise Dreher

im Alter von 3 Jahren und 5 Monaten am Montag, den 2. September 1912, in ihrer elterlichen Wohnung, 5323 Justine Str., gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 11 Uhr von der St. Augustuskirche, von dort mit der Grand Trunk Eisenbahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Mary Dreher, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Elmer

im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten am 1. September 1912 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 816 N. Hermitage Ave., nach Waldheim.

Emil und Margaretha Schulz, Eltern.
Evelin und Raymond, Geschwister.

Gestorben: Frau Christian Haushalter, starb am 1. Sept. 1912. Beerdigung am Mittwoch, den 4. September, von der Wohnung 1519 E. 44. Court, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todes unseres geliebten Vaters

Christian Meuch

gestorben vor einem Jahre, am 3. Sept. 1911.

Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich der Erlöser ruft!

Gewidmet von deinen dich liebenden Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem [illegible] Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Jutter[illegible], Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke Clark Straße und Chicago Ave.
Eröffnung der Saison: Samstag, 14. September
Das Musikantenmädel!
Kasse jetzt täglich geöffnet, Sonn- und Feiertage von 9½ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

RIVERVIEW EXPO
Western—Belmont—Clybourn—Roscoe
Ballman und seine Kapelle!
Mitt., Samst., Sonnt. um 8:30 Abends Motorradwettfahren
Sonntag: Picnic der Weichensteller-Union.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Agitationsversammlung in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., Sonntag, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr. Alle welche sich einem sicheren und gut geführten Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, pünktlich zu erscheinen.

CREATORE Jeden Abend BISMARCK GARTEN Sonntag Nachmittag.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

September-Verkäufe

Blankets & Comforts

Die weniger teuren Sorten zu speziell reduzirten Preisen

Blankets — Wolle „Finished" baumwollene Blankets. Fancy Plaids in 64x80 Größe mit Borders. Werden gewöhnlich um ein Drittel teurer verkauft, zu, das Paar............95c

Blankets — Reinwollene weiße Blankets mit blauen Borders. Von gutem Gewicht und mit gesteppter Kante, 68x80 Größe, markirt zu, das Paar..............2.95

Blankets — Fancy Plaids, in mehreren Farben. Zwei Größen für einfache und doppelte Betten. Enthalten nur ein wenig Baumwolle. Zwei September-Werte von besonderer Güte.

58x80 (Größe für einfache Betten), das Paar..............2.85

68x80 (Größen für doppelte Betten), das Paar...............$3.60

Comforts — Speziell, mit Silkoline überzogen. Nette Muster, beide Seiten geblümt, 72x84 Größe, in fancy Scroll Stitching. Auswahl von Farben. Stück...............$1.65

Kissen — Vollständige Federkissen. Gut gefüllt, mit feinem fancy Ticking. Standard-Größe, 21x27 Zoll. Reine, geruchlose Federn, zu, Stück................85c

Cluny-Gardinen, Paar $1

300 Paar zu September-Verkaufspreisen

Cluny-Spitzengardinen, sowohl in weißen und arabischen Farben. Besetzt mit handgemachter Cluny-Kante. Sehr speziell markirt zu, das Paar, $1.00.

Verkauf von Couch-Bezügen, $1.65

800 Kashgar Couch-Decken, volle Länge und 58 Zoll breit, drei Muster, von denen eins hier abgebildet ist. Diese sind in Cashmere-Farben und kosten gewöhnlich etwa die Hälfte mehr. Speziell markirt zu, das Stück...........$1.65

BASEMENT

Briefkasten.

„Zwei Abendpostleser". — Die Ursache des „Deutsch-Französischen Krieges" lag in der Eifersucht der napoleonischen Regierung auf die wachsende Macht Preußens, sowie in dem Wunsche Bismarcks, vermöge eines nationalen Krieges die süddeutschen Staaten zur Angliederung an die unter Preußens Führung stehenden norddeutschen zu zwingen. Der unmittelbare Anlaß zu dem von beiden Seiten gewünschten Kriege fand sich in der Streitigkeit über die Kronfolge in Spanien. Der König von Preußen, als Haupt der Familie Hohenzollern, wurde von Benedetti im Auftrage der französischen Regierung aufgefordert, zu versprechen, daß er keinem Prinzen besagten Hauses gestatten würde, die Krone Spaniens anzunehmen. Diese Zumutung wies er zurück, und als dann der französische Gesandte, Graf Benedetti, am Abend des 13. Juli um eine nochmalige Unterredung in dieser Angelegenheit nachsuchte, lehnte er es auf Anraten Bismarcks ab, ihn zu empfangen. Diese Ablehnung wurde von Bismarck als in schroffer Weise erfolgt, nach Berlin gemeldet, und von Paris aus, wo man nun annahm, der Gesandte sei beleidigt worden, was in Wirklichkeit nicht geschehen war, wurde in dieser Annahme der Krieg erklärt. In dem ersten Gefecht, zu welchem es zwischen den gegnerischen Truppen am 2. August bei Saarbrücken kam, wurde die Vorhut des deutschen Heeres durch die Uebermacht des Feindes gezwungen, sich auf das Hauptheer zurückzuziehen. Zwei Tage später wurden die Franzosen bei Weißenburg, vier Tage später noch weit ärger bei Wörth geschlagen. — Ueber die französisch-deutschen Grenzverhältnisse bis zum Frankfurter Friedensschluß vom 10. Mai 1871 können Sie sich ein Bild machen, wenn Sie eine Karte von Deutschland zur Hand nehmen und die heutigen Reichslande (Elsaß-Lothringen) als zu Frankreich gehörig ansehen.

G. H. F. — Der Gegenseitige Unterstützungsverein, dessen Geschäftsstelle sich im Unity-Gebäude, Nr. 127 N. Dearborn Str., befindet.

J. F. — Ihr Bruder kann in aller Form um die Erlaubniß zur Auswanderung nachsuchen. Man wird ihm diese nicht verweigern. Will er dieser Formalität nicht genügen, so mag er seine Mutter und sein Kind nach Holland oder nach England vorausschicken, um dann die Weiterreise nach den Ver. Staaten mit ihnen gemeinschaftlich zu machen.

H. L. — Wenden Sie sich entweder an die „Legal Aid Society", 31 W. Lake Straße, oder suchen Sie sich einen Anwalt, der es übernehmen möchte, Ihr Recht zu vertreten in der Voraussetzung, daß das Ergebniß ihm seine Mühe lohnen werde.

A. R. — Man bedarf keiner behördlichen Lizens, um auf der Straße photographische Aufnahmen zu machen, doch darf man natürlich auch als Photograph nicht irgend einen Ort auf offener Straße als ständigen Geschäftsplatz in Anspruch nehmen.

J. K. — Das erste Papier ist nicht verjährt; Sie können den Antrag auf Erteilung des zweiten Papiers in diesem Monat stellen, müssen aber den gleichen Namen, wie bei dem ersten Papier benutzen. Geben Sie aber an, daß Sie sich anders nennen, und auch den Grund dafür. Sie brauchen zwei Zeugen, die Bürger sein und die Sie seit fünf Jahren kennen müssen. Sie werden auch über Ihre Familienverhältnisse befragt. Ein Landungszertifikat brauchen Sie nicht. Das zweite Papier kostet Sie $4.

Abonnent. — Hier muß ein Fehler vorliegen, denn Aberdeen und Curtis Str. sind verschiedene Straßen. Lassen Sie das Geld in Gestalt eines Wechsels kommen.

M. P. — Sie müssen das Gesuch um das zweite Papier bei dem Clerk des Bundesgerichts im Hauptpostgebäude stellen. Sie brauchen dazu zwei Zeugen, die Bürger sein und Sie seit fünf Jahren kennen müssen. Wenn Sie nach dem 26. Juni 1906 gelandet sind, brauchen Sie auch ein Landungszertifikat, das Sie von den Einwanderungsbehörden des Hafens, in dem Sie ankamen, auf schriftliches Ersuchen kostenlos erhalten. Drei Monate nach Stellung des Antrages bekommen Sie eine gerichtliche Vorladung zu einer Prüfung, nach deren Bestehen Sie das zweite Papier erhalten. Beim Stellen des Antrages müssen Sie die Kosten für das zweite Papier, $4, bei dem Gerichtsschreiber hinterlegen.

A. A. 100. — Versuchen Sie es mit einem Schiedsverfahren vor der Stadtgerichtsabteilung für häusliche Wirren („Domestic Relations"). Diese Abteilung befindet sich im Rathause. Auf ernstliches Zureden des Richters würden sich Ihre Verwandten vielleicht dazu verstehen, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

J. K. — Ihre Anfrage ist wohl dahin zu verstehen, daß Sie wissen möchten, wo Sie einen Käufer für alte Münzen finden. Wenden Sie sich an Ben. C. Green im Zimmer 1533 des „Freimaurertempels" an der Ecke von State und Randolph Straße.

A. K. — Sie werden am sichersten gehen, wenn Sie sich mit Ihrer Anfrage direkt an das Ackerbauministerium („Department of Agriculture") in Washington wenden.

„Leser 24". — Sie können eine neue Ehe nicht eingehen, ehe die jetzige gerichtlich aufgehoben ist.

J. Bl. — Sie werden den Knaben um geringes Entgelt in der Anstalt für Halbwaisen unterbringen können, die sich auf der Nordseite, an der Burling, südlich von Center Straße befindet.

K. St. — Wie viel Einfuhrzoll in Ungarn auf einen gebrauchten Benzinmotor erhoben werden würde, das können Sie vielleicht auf dem hiesigen österreichisch-ungarischen Konsulat erfragen, das sich im achten Stockwerk des „Woman's Temple", Südwestecke von LaSalle und Monroe Straße, befindet. Die Höhe der Frachtkosten hängt von dem Gewicht und der Größe der Maschine ab. Genaue Auskunft erhalten können Sie von einem der Spediteure, deren Adressen Sie auf Seite 148 vom Anhang des „Telephone Directory" finden, unter der Rubrik „Forwarding Agents".

J. N. — Der Unterricht in den städtischen Abendschulen beginnt am 7. Oktober. Eine Liste der Schulen, in welchen dieser Unterricht erteilt wird, werden Sie rechtzeitig in den Spalten der „Abendpost" finden.

Geschäftsneid.

Farbiger Zeitungsverkäufer sticht einen weißen nieder.

Joseph Lenger, 737 S. State Str., ein 19jähriger Zeitungsverkäufer, wurde heute an Peck Place und Wabash Ave. von einem Neger, dessen Name nicht bekannt ist, mit einem Messer angefallen und gefährlich im Rücken verwundet. Der Angreifer entkam, der Verwundete wurde von der Polizei dem St. Lukashospital übergeben. Lenger hat eine gute Beschreibung des Negers gegeben und erzählt, daß dieser während des Streiks an State und Van Buren Str. Zeitungen verkauft hat. Lenger machte den Streik mit, kehrte aber kürzlich an seinen alten Platz zurück und hat sich dadurch angeblich den Haß des Mohren zugezogen.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag hält der Konkordia Männerchor sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, ab. Die Konkordia, der älteste Männerchor in Chicago, der es stets verstanden hat, seine Feste in gediegener Weise zu feiern, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um seinen Besuchern einige genußreiche Stunden in Aussicht zu stellen. Außer Spielen für die Jugend und Volksbelustigungen aller Art für die älteren Gäste steht ein Preiskegeln für Herren und Damen auf dem Programm, das jedenfalls große Anziehungskraft ausüben wird; ferner ist für gute Musik sowie ausgezeichnetes Essen und gute Getränke bestens gesorgt. Tickets 25c für Herrn und Dame, Kinder frei. Man fährt mit der Garfield Park Hochbahn bis Harlem Ave. und geht einen halben Block südlich. Anfang 2 Uhr.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell

Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 3. Fl. Stund.: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1. bibofa

Lokalbericht.

Entfesselte Elemente.

Regenfluten und Blitzschläge hausten mit großer Macht.

Vertrieben die Hitze.

Brände und überschwemmte Keller machten der Feuerwehr zu schaffen. — Bedeutender Schaden an Gebäuden und elektrischen Leitungen.

In den beiden gestrigen Nachmittagsstunden, in denen das Unwetter tobte, sind 1.49 Zoll Regen herabgestürzt, über hundert Brände durch Blitzschlag entstanden und zahllose Kellerräume unter Wasser gesetzt worden. Auch die elektrischen Leitungen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen, und der entstandene Gesamtschaden geht in die Hunderttausende. Der wolkenbruchartige Regen überraschte die Massen der Feiertagsausflügler, die in den Parks und am Seeufer Zuflucht suchten vor der entsetzlich drückenden Schwüle der Luft.

Für den Straßenbahnverkehr war das Unwetter ein großes Hinderniß, die meiste Arbeit aber erwuchs aus ihm wohl der Feuerwehr, die nicht nur unaufhörlich nach Bränden gerufen wurde, sondern bis in die späten Abendstunden Wasser aus überschwemmten Kellern zu pumpen hatte.

Das Unwetter zeigte sonderbare Launen. In Elgin, Waukegan und Kenosha und anderen Orten im Norden und Westen fiel kein Tropfen Regen, während weiter nördlich in Wiskonsin gleichfalls Wolkenbrüche niedergingen. Der Jackson Park bekam seinen Guß zwei Stunden vor dem inneren Stadtteil, aber als es in diesem schüttete, regnete es in dem fünf Meilen entfernten Park nur wenig.

In Wiskonsin und Michigan ist schwerer Schaden auf den Feldern entstanden, und einige Eisenbahnunfälle sind auf Auswaschungen zurückzuführen. In Gary, Ind., ist ebenfalls bedeutender Schaden zu verzeichnen.

Nicht geringe Mühe hatten Bootfahrer auf dem See, den sicheren Port zu erreichen; vielfach mußte die Rettungsmannschaft hilfreich einspringen.

Das Gewitter hatte einen erheblichen Temperatursturz im Gefolge. Kurz ehe es losbrach, stand das Thermometer auf 88 Grad im Schatten, eine halbe Stunde später schon war das Quecksilber um 10 Grad gefallen, und um 6 Uhr Abends stand es auf 71 Grad.

Blitzschläge in Neubauten.

Die hohen Stahlgerüste der Neubauten, namentlich im Schleifenbezirk, übten große Anziehungskraft auf den Blitz aus, der häufig an ihnen zur Erde ging und einige der Bauten in Brand steckte. Der starke Regen erleichterte der Feuerwehr, welche sich zwischen 2:30 und 4 Uhr mit dreißig Bränden allein im Schleifenbezirk zu beschäftigen hatte, die Arbeit.

An mehreren Stellen rissen elektrische Drähte, deren zu Boden hängende Bruchstellen die Straßengänger gefährdeten. Ein solcher Draht unterbrach eine Zeit lang den Straßenbahnverkehr an West Monroe und S. Halsted Str., und auch an N. Ashland Ave. und McReynolds Str. und an La Salle Ave. und Goethe Str. hingen Drähte herunter. Der Telephonverkehr war vielfach unterbrochen.

Ueberschwemmungen.

In East Congreß Straße barst ein Kanalrohr und ein vierzehn Fuß hoher Wasserstrahl stieg auf der Straße in die Luft. Im Auditorium und im Congreß Hotel trat der Abfluß aus, überflutete die Keller und tat viel Schaden.

In Hamlin Ave., zwischen West Adams Str. und Washington Boul., wurde ein Teil der Straße fortgeschwemmt; in Oak Park wurden neue Straßenarbeiten zunichte gemacht, und im Geschäftsteil wurden fast alle Keller unter Wasser gesetzt.

Das übertretende Wasser aus einem überfüllten Kanal in S. Clark Straße überschwemmte die ganze Ostseite der Straße vom Fluß bis zur Polk Straße; Schanklokale usw. standen drei bis sechs Fuß unter Wasser.

Vom Blitz getroffen.

Unter den vom Blitz getroffenen Gebäuden befanden sich die nachstehenden:

Das sechsstöckige Gebäude an der Nordwestecke von Adams Str. und Wabash Ave.; Schaden $1000.

Das sechsstöckige Gebäude der John V. Farwell Co., an Market und Monroe Str.

Die Zentralstelle der Jackson Co. für Abfälle am Westende der Madison Str.-Brücke.

Der Turm der Epiphaniaskirche an S. Ashland Ave. und West Adams Str., der erst vor einigen Monaten vom Blitz getroffen wurde und noch nicht lange ausgebessert war.

Die Hammond & Whiting Elektrische Bahn erlitt eine Unterbrechung des Verkehrs, als der Blitz einen Speisungsdraht zerriß.

Dampfer litten keinen Schaden.

Nachdem der Sturm vorüber war, setzte man sich mit allen Dampfern, die mit Funkentelegraph ausgestattet sind, in Verbindung, und alle berichteten, daß sie keinen Schaden genommen hätten.

Einen Schreck erlitten die Chormädchen im Princeß Theater in ihren Ankleideräumen, als das Wasser des Abflußkanals den Verschlußdeckel im Keller hob und in den Raum strömte. Die Mädchen flüchteten sich auf Stühle und Koffer und wurden dann von starken Männerarmen hinausgetragen.

Im Hause 1439 West 18. Straße spielte Frl. Celia Halford ihrer Mutter etwas auf dem Piano vor, um ihre Aufmerksamkeit von dem Gewitter abzulenken, als der Blitz einschlug, das Mädchen bewußtlos niederfiel und das Haus zu brennen begann. Ein Arzt stellte fest, daß Frl. Halford unverletzt war, bis auf eine Brandstelle auf der rechten Fußsohle.

Urplötzlich von seinem Rheumatismuß geheilt wurde Clifford Petty, 131 S. Kenilworth Ave., Oak Park. Er hatte Jahre lang gelitten und alle Heilmittel vergeblich versucht. Gestern, bei der Arbeit in der Wäscherei der „Brooks Laundry Co." humpelte er eilig dem Gebäude zu, um ins Trockene zu gelangen, wurde vom Blitz getroffen und zwanzig Fuß weit geschleudert. Als er wieder zum Bewußtsein kam, fand er sich unverletzt, und sein Zipperlein war verschwunden.

Wenn Ihr am Magen leidet, dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. ap30bill

Ein stiller Gast.

H. H. Adams aus Macon, Ga., erschossen aufgefunden.

In seinem Zimmer im Planters Hotel, wo er seit dem 26. August wohnte, hat sich heute früh um 4 Uhr der 35jährige H. H. Adams aus Macon, Ga., erschossen. Ein anderer Gast, Namens J. M. Powell, hörte den Schuß und benachrichtigte den Zimmerkellner M. Gallagher, Nr. 2601 Calumet Ave. Dieser kletterte, da die Zimmertür verriegelt war, durch das Oberlicht und fand die Leiche. Der Lebensmüde hatte folgende Notiz hinterlassen: „Bitte meinen Vater C. M. Adams in Macon, Ga., von meinem Tode in Kenntniß zu setzen." Das ist inzwischen geschehen.

Da der junge Mann seine Hotelrechnung nicht beglichen und keinen Cent baaren Geldes bei sich hatte, glaubt die Polizei zu der Annahme berechtigt zu sein, daß finanzielle Schwierigkeiten ihn veranlaßten, sich das Leben zu nehmen.

Weshalb nur?

Heute zu früher Morgenstunde nahm die 27 Jahre alte Gattin des reichen Kolonialwaarenhändlers Robert B. Goodwin, Nr. 415 Ost 41. Straße, in dem vor ihrer Wohnung, Nr. 10,958 Prospect Ave., Morgan Park, gelegenen kleinen Park in selbstmörderischer Absicht Gift. Ihr Gatte, der gegen 2 Uhr erwachte und sie vermißte, kleidete sich hastig an, suchte sie und fand sie bei voller Besinnung auf einer Bank liegen. Ein sofort geholter Arzt bestellte trotz des energischen Einspruchs der Frau den Pulmotor. Dieser war bald zur Stelle und wurde in Anwendung gebracht. Die Lebensmüde aber starb schon nach wenigen Minuten dem Arzt unter den Händen.

Der gramgebeugte Wittwer erklärte, nicht begreifen zu können, was sie veranlaßt habe, sich das Leben zu nehmen. Sie sei gesund gewesen und habe in beneidenswert glücklichen Verhältnissen gelebt.

Die Verstorbene hinterläßt außer dem Wittwer drei Knaben und eine Tochter im Alter von zwei bis neun Jahren.

Schnitt sich den Hals ab.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 2055 Dayton Str., hat gestern Theodor Mendel mit einem Rasirmesser sich den Hals abgeschnitten. Der Unglückliche stand als Verkäufer in Diensten der Stern Clothing Co., Nr. 613 W. North Ave. Man mutmaßt, daß eine langwierige Krankheit ihn zur Verzweiflung getrieben hat.

Agitationsversammlung.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., eine große Agitationsversammlung. Es ist allen deutsch sprechenden Frauen und Männern im Alter von 18 bis 52 Jahren, welche moralisch und körperlich gesund sind, Gelegenheit geboten, dem Verein beizutreten. Die ärztliche Untersuchung ist frei. Der Verein hat 350 Mitglieder, sein Baarvermögen betrug am 1. Juli $6903. An Krankengeld hat der Verein $9738, an Sterbegeld $17,550 ausgezahlt. Beim Tode eines Mitgliedes wird ein Sterbegeld von $300 an die Hinterbliebenen ausgezahlt, hiervon $100 sofort, wenn der Sekretär die Todesanzeige empfängt. An Krankengeld wird 8 Wochen im Jahre $5 die Woche ausgezahlt. Es ist jedoch die Absicht des Verwaltungsrates, am 13. Juli nächsten Jahres, wenn der Verein sein zehnjähriges Stiftungsfest feiert, das Sterbegeld auf $500 zu erhöhen, wenn es gelingt, bis dahin 200 neue Mitglieder aufzunehmen. Dies ist die einzige Agitationsversammlung, die vom Verein auf der Nordseite abgehalten wird. Die Vereinsbeamten werden alle nötigen Aufklärungen durch Ansprachen geben. Die Aufnahmegebühr beträgt $1.00. Klubs werden zu günstigen Bedingungen aufgenommen.

Ein wertloser Check.

Die Polizei ist von dem Kaufmann Max Kirstotz, Nr. 3343 Potomac Ave., in Kenntniß gesetzt worden, daß eine gutgekleidete Käuferin von etwa 35 Jahren ihm einen Check über $14 gegeben und er nachher entdeckt hat, daß der Check wertlos war.

Gefährliche Gegend.

Von Räubern schwer mißhandelt und ausgeplündert.

Blutiger Abschluß.

Farbiger Kellner streckte seinen Arbeitgeber im Verlaufe eines Streites mit zwei Schüssen nieder. — Mißglückter Mord- und Selbstmordversuch.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute früh um 2 Uhr der 38jährige Kellner Daniel Donnelly, Nr. 1707 W. Taylor Straße, an Throop und West Taylor Straße von drei Banditen, die unter einem Torweg auf der Lauer gelegen hatten, überfallen, mit Revolverkolben bearbeitet, bis ihm die Sinne schwanden, und um seine Baarschaft im Betrage von $11 beraubt. Die Täter entkamen unbehelligt. Donnelly wurde von Straßengängern gefunden und von der sogleich benachrichtigten Polizei in einer Ambulanz nach dem Countyhospital geschafft. Nachdem er dort ins Bewußtsein zurückgerufen worden war, lieferte er der Polizei eine Beschreibung der Räuber. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich aber bisher vergeblich bemüht, der Missetäter habhaft zu werden.

Hitzköpfiger Mohr.

In seinem im 2. Stock des Hauses Nr. 3010 S. State Str. gelegenen Kaffeehaus hatte heute früh um zwei Uhr der 42jährige Farbige Raleigh Shields mit seinem Kellner und Rassegenossen Arthur Scott eine kurze heftige Auseinandersetzung über die Art und Weise, wie dieser mehrere Gäste bedient hatte. Als er nach Verlauf einer Stunde den Streit erneuerte, zog Scott einen Revolver und jagte Shields je eine Kugel in die linke Schulter und die linke Hand. Der Verwundete hat Aufnahme im Providenthospital gefunden. Scott wurde verhaftet und in der Wache an Stanton Ave. eingesperrt.

Unsichere Hand.

Nachdem Joseph Milora, Nr. 661 N. Dearborn Ave., gestern Abend angeblich vergeblich versucht hatte, die Gattin des Schankwirts Albert Bruche, Nr. 838 N. Clark Str., zu bewegen, ihren Mann zu verlassen und mit ihm durchzubrennen, wollte er sie und sich selbst erschießen. Zu seinem Glücke zitterte seine Hand derartig, daß die Schüsse fehl gingen. Die Frau blieb unversehrt, er selbst erlitt nur eine unerhebliche Schädelwunde. Er befindet sich nunmehr in Haft.

Von Eifersucht geplagt.

Nach einem Streit mit seiner Frau sprang gestern Abend der Holzarbeiter Otto J. Smoloz, Nr. 1908 N. Halsted Str., am Fuße der Belmont Ave. in selbstmörderischer Absicht in den Fluß, wurde aber rechtzeitig von dem Polizisten Gustav Johnson herausgefischt.

Nachdem der Lebensmüde sich erholt hatte, machte er folgende Angaben zur Sache: „Ich hatte mit meiner Frau einen Sommergarten besucht. Dort musterte sie mehrmals mit Wohlgefallen einen hübschen Kerl. Als ich mir diesen „Flirt" verbat, wurde sie ärgerlich. Ich geleitete sie heim, entfernte mich unter dem Vorgeben, mir ein Päckchen Tabak kaufen zu wollen, und ging ins Wasser. Wenn meine Frau mich nicht mehr liebt, scheint mir das Leben nicht mehr lebenswert zu sein."

Auf dem Kriegsfuße.

Thomas Carten, Nr. 7238 Perry Ave., kehrte gestern Abend angeblich betrunken heim und brach mit seiner besseren Hälfte einen Streit vom Zaune. Als sein Vater für die Schwiegertochter Partei nahm, ergriff er einen Revolver und gab vier Schreckschüsse ab. Sein Vater, seine Frau und die Kinder flüchteten auf die Straße. Thomas verriegelte die Tür, schloß die Fenster und legte sich zum Schlummer nieder, wurde aber bald von der Polizei aus dem Bett geholt und eingekäfigt. In der Wache gab er zu seiner Rechtfertigung an: „Meine Angehörigen haben soviel Lärm gemacht, daß ich, um schlafen zu können, sie zum Hause hinausjagen mußte."

Merkwürdiger Fang.

Der vor vierzehn Jahren eingewanderte Schwede Oskar Hacman, Nr. 301 S. Fifth Ave., wurde Sonntag Abend verhaftet, nachdem er in Frauenkleidung, mit einem Trauring an der rechten Hand, dem Gottesdienst in der an W. 64. und S. Halsted Straße gelegenen Kirche beigewohnt hatte.

Auf Befragen erklärte er, daß er mehrmals im Jahre von der unwiderstehlichen Neigung erfaßt werde, sich als Frau zu verkleiden. Er glaube, geistig entartet zu sein. Wenn der Richter ihn laufen lasse, wolle er nach Schweden zurückkehren.

Zur Verantwortung gezogen.

Oskar Rosenquist, Nr. 1913 N. Sawyer Ave., der Sonntag Abend, wie berichtet, mit seinem Kraftwagen den 14jährigen Elmer Schultz, Nr. 816 N. Hermitage Ave., überfahren und tötlich verletzt hatte, ist von der Koronersjury, die gestern Nachmittag den üblichen Inquest abhielt, unter der auf fahrlässige Tötung lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen worden.

Elmer ist bekanntlich seinen Verletzungen während der Fahrt nach dem Countyhospital in der Polizeiambulanz erlegen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind um 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr, Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory,
201-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Was ein Wiener Operateur versteuert.

In Wiener Aerztekreisen macht, dem „Neuen Wiener Tagblatt" zufolge eine sehr hohe Steuerstrafe, die über einen der bekanntesten Operateure der Donaustadt verhängt wurde, großes Aufsehen. Der betreffende Professor, der zu den am meisten beschäftigten Operateuren zählt, hat als jährliches Personaleinkommen 40,000 K. angegeben. Vor einigen Wochen erhielt er nun eine Vorladung zur Steuerbehörde, und dort kam es zu folgender Wechselrede zwischen dem Beamten und dem Professor:

Der Steuerbeamte: „Die Patienten, die Sie im Jahre 1911 operirt, beziehungsweise behandelt haben, sind alle gestorben?"

Der Professor: „Ich protestire gegen eine solche Zumutung."

Der Steuerbeamte: „Sie haben also noch andere Patienten, welche am Leben geblieben sind?"

Der Professor: „Das will ich meinen! Von meinen Patienten ist kaum der zehnte Teil mit dem Tode abgegangen. Was interessirt Sie aber daran?"

Der Steuerbeamte: „Sie haben 40,000 K. jährliches Einkommen fatirt. Die Steuerbehörde hat nun aber aus Verlassenschaftsabhandlungen von Personen, die Ihre Patienten waren, in Erfahrung gebracht, daß diese Patienten allein Ihnen ärztliche Honorare in der Höhe von mehr als 40,000 Kronen gezahlt haben."

Die Konversation nahm ihre Fortsetzung, und kürzlich wurde der Professor davon verständigt, daß sein Jahreseinkommen von der Kommission auf eine Viertelmillion Kronen eingeschätzt und über ihn eine auf mehrere Jahre rückwirkende Steuerstrafe von 150,000 Kronen wegen Steuerhinterziehung verhängt worden sei. — Im Zusammenhang damit hört man, daß die Personaleinkommensteuer auch verschiedener anderer hervorragender Aerzte heuer sehr hoch bemessen wurde. Einer der berühmtesten Wiener Operateure, der mit dieser Methode der stummen und rapiden Steuererhöhungen keineswegs einverstanden war, hat es sogar bis zur Pfändung kommen lassen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Kleiderstoff-Verkäufer, gründlich erfahrener junger Mann, deutsch oder polnisch sprechender bevorzugt. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Olathe, Kansas, um neue Pegged Stiefel und Schuhe anzufertigen. Beständige Arbeit das ganze Jahr garantirt. Nachzufragen bei Thompson-Ehlers Co., 321 West Lake Straße.

Verlangt: Ein Schuh- und Stiefel-Fitter; beständige Arbeit das ganze Jahr garantirt. Nachzufragen bei Thompson-Ehlers Co., 321 W. Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann, welcher in Tinshop gearbeitet hat. Braucht nicht ausgelernter Arbeiter zu sein. Gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. Muß arbeitswillig sein. — Reynolds Electric Co., 631 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Mann mit mehrjähriger Erfahrung in Maschinenwerkstätte. Muß genauer, sauberer und guter Arbeiter sein. Guter Lohn für den richtigen Mann. Reynolds Electric Co., 631 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein guter Tinner für Furnace- und Job-Arbeit, stetige Beschäftigung. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Meatmarket. 2459 Milwaukee Ave.

Verlangt: Steriger zuverlässiger Mann als Heizer. Beste Referenzen. 953 W. 37. Str.

Verlangt: Erfahrener Räucherer, sowie Helfer in Räucherhaus. Sogleich. 937 W. 47. Str.

Verlangt: Junge, geweckt und arbeitswillig, 16 bis 18 Jahre alt, zum Lernen in Wholesale Jewelry Geschäft. Holsman & Alter, 179 Madison Str.

Verlangt: Tüchtiger ungarischer Koch. Weiß, „Little Hungarian", 55 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes.— 1744 W. 35. Str.

Verlangt: Maurer und Plasterer. Muß allgemeine Arbeit verrichten können. Adr.: H. C. Baucke, Bensenville, Jll. dimido

Verlangt: Sand-Teamster, Deutscher bevorzugt. Stetige Arbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1934 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. Nur älterer Mann braucht vorzusprechen. 625 S. Dearborn Str.

Verlangt: Dritte Hand in Bäckerei. 1940 Archer Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge an Cakes. 3812 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 2707 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz als Vormann. Ceglarz, 1456 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort. 512 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter. 729 Randolph Str.

Verlangt: Barbier. 1742 North Ave.

Verlangt: Lediger, erfahrener Lunchman und Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 1956 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann in Dairy. 3642 Evanston Avenue.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Junge im Bäcker-Shop, $10. 2284 W. 21. Str.

Verlangt: Junge, um das Grocerygeschäft zu erlernen. 3554 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, muß gut bartenden können und Empfehlungen haben. 920 N. Halsted Str., nahe Chicago Ave., Saloon.

Gesucht: Mann mit eigenem Werkzeug, sucht irgendwelche Beschäftigung. Henry, c. o. Fisher, 307 Sigel Str. dimi

Verlangt: Guter, erfahrener Junge in Bäckerei. 804 S. California Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, der englisch sprechen kann. 532 Ost 29. Str.

Verlangt: Erfahrener Bäckergehilfe. 2445 North Avenue.

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter, um in Eisen- und Stahlwaarenhaus zu arbeiten, müssen englisch verstehen. Zu erfragen: N. Co., 16. und Rockwell Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 16 Jahre alt, um Ausgänge usw. zu besorgen.
Chicago Mercantile Co., 159—171 N. Michigan Ave.

Verlangt: „Hustler" für 2 Pferde, der auch Abliefern versteht und sich allgemein nützlich machen kann in einer Fabrik. Adr.: E 424 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Avenue.

Verlangt: Geweckter Junge, um im Laboratorium zu arbeiten und Gänge zu machen. Anzufragen: 1135 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 1726 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter. 203—205 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Junge, 17—20, welcher gutes Geschäft erlernen will. Standard Electric, 187 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Fleischer für Stellung auf dem Lande. Nachzufragen Mittwoch um 12 Uhr. Oscar F. Mayer & Bro., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter kräftiger Junge für Shippingroom. The Twelfth Str. Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockmacher. K. Mueller, 5443 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutscher Porter, erfahren an Möbeln. Nachzufragen: 1530 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Muß Empfehlungen haben. 1251 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1630 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiger lediger Mann für Hausarbeit. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Hausmovers. 1819 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Guter Barber, guter Lohn. 3754 N. 48. Ave. Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., 3 Blocks südlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher, der ein wenig englisch sprechen kann. 467 W. 31. Straße.

Verlangt: Guter Porter in einer Apotheke. Stetige Arbeit für guten Mann. 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit. Muß Referenzen haben. 4201 Elston Ave.

Verlangt: Männer, um Cars auszuladen und für allgemeine Yardarbeit. 3133 Belmont Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und im Haus mitzuhelfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Hausmovers. Ernst Marquardt, 3342 Parnell Ave. dimi

Verlangt: Junge, einer an Drygoods erfahrener bevorzugt, für Einwickeln, sowie für Stock Arbeit. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, in Pickle-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen Morgens. 2043 Austin Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Nachts in Barn zu arbeiten. Erfahrener vorgezogen. 139 N. Clark Str., Zimmer 1701.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Junge an Brot und Biscuits. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Ein reinlicher Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Brauerei, $18 die Woche; stetige Arbeit. Adr.: O R 603 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge für Delikatessenstore. 1451 Ost 53. Straße.

Verlangt: Erfahrener Groceryclerk, muß deutsch und englisch sprechen. Adr.: D R 472 Abendpost.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker. 26.. W. 24. Place, Ecke Princeton Ave.

Verlangt: Guter Porter, etwas bartenden; guter Lohn. 2901 N. Ashland Ave.

Verlangt: Presser, junger Mann bevorzugt. 3234 Greenwood Terrace.

Verlangt: Verschiedene gute Bauschlosser. 4103 LaSalle Str.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers für feine Mahagonymöbel-Arbeit. Philipp Jungel & Co., 224 N. Elizabeth Str.

Verlangt: 16 bis 18 Jahre alter starker Junge au Fleischwagen, der keine Arbeit scheut. 267.. N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 3555 W. North Avenue.

Verlangt: Schuhmacher. 2280 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon, $25, Zimmer und Board. 2100 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. Tebrie Inn, Endpunkt der Logan Square Hochbahnlinie.

Verlangt: Ein Janitor, muß gründlich erfahren sein, um im Hospital zu arbeiten; muß gute Empfehlungen haben. Adr.: E 419 Abendpost.

Verlangt: Ein ehrlicher, starker Junge. Nachzufragen: Paintstore, 1890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Haus-Moving. Anderson, 1703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Painter. Ferdinand, 1440 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Blacksmithhelfer im Wagen-Shop. 220 Wendell Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, Pferde zu besorgen und am Wagen zu helfen. $20, Zimmer und Board. 928 N. Winchester Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher für Kochwurst und ein guter Mann für Räuchern. 2813 Quinn Straße.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Lunchroom. 334 Sherman Str.

Verlangt: Kräftiger Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik. Beständige Arbeit. National Sanitary Supply Co., 1920 W. Kinzie Str. dimi

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden kann. 6300 Evanston Ave.

Verlangt: Lediger Mann, 30—35 Jahre, als Janitor, einer der mit Werkzeug umgehen kann. Muß stetig und nüchtern sein. Nachzufragen: 19 S. Halsted Str., hinten. John Wurzner.

Verlangt: Junger tüchtiger Butcher, der willens ist, in Grocery mitzuhelfen. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Mechaniker, Instrument- oder Modellmacher bevorzugt. Louis Model Works, Zimmer 12, 10 N. Clark Str.

Verlangt: Junge. Muß ehrlich und fleißig sein. Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. Louis Model Works, Zimmer 12, 10 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Finisher an alten und neuen Möbeln. 1010 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen. Lohn $30 pro Monat und Board. 109 N. Oak Park Ave. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Oak Park Ave.

Verlangt: Mann, der fahren und zwei Pferde besorgen kann, ebenfalls im Futterstore arbeiten. 4201 Archer Ave. mobi

Verlangt: Pferdebeschlager (Floorman), einer der auch aus dem Feuer arbeiten kann, muß sein Geschäft verstehen; kein anderer braucht sich zu melden. Lohn $4 den Tag; stetige Arbeit das ganze Jahr. Adr.: P 503 Abendpost. sobi

Verlangt: Designer an Damen-Skirts, einer, der gute Muster machen kann; guter Lohn bezahlt. Sobel, 2007 W. Division Str. modimi

Verlangt: Cabinetmakers an Sideboards und China Closets. Ringwald, 328 N. May Str. mobi

Gesucht: Perfekter Zuschneider, Rockmacher, sucht stetige Arbeit. Adolf Nowak, 414 S. Wabash Ave. Pardue Hotel. mobi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Leute. Stetige Stellungen. Guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm. Sears, Roebuck & Co. 1lplmX

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Avenue. somobi

Verlangt: Arbeiter! Arbeiter! Arbeiter! Hoher Lohn für Stückarbeit, solche die in unserem Garten schnell Zwiebeln ernten können; jeden Abend ausbezahlt. 7 Uhr Morgens nachzufragen. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 1lplmX

Verlangt: Guter Barbier für Abends, stetig. 1536 S. 40. Ave. somobi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Continental Can Co., 4606 Grand Ave. ag31,1mX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen. Ballmanns Orchester.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Creatores Orchester.
Auditorium. — „The Garden of Allah."
Garrick. — „A Bird of Paradise."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. — „Fine Feathers."
Powers. — Wandelbilder.
Ziegfeld. — „The Military Girl."
Lyric. — „The Whirl of Society."
Princeß. — „A Modern Eve."
Illinois. — „Oliver Twist."
Chicago Opera House. — „Tantalizing Tommy."
Imperial. — „Alias Jimmy Valentine."
Crown. — „The Call of the Heart."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender (25), spricht gut englisch, verrichtet auch etwas Porterarbeit, sucht Stelle, beste Zeugnisse. Adr.: E 421 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, spricht deutsch, englisch und polnisch, sucht Stelle im Grocerystore, hat gute Empfehlungen. Store, 3136 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Junger Mann, erfahren in Bäckerei, sucht Stelle, wo er den Bäckerwagen fahren kann. Store, 3136 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Porter, kann auch bartenden, wünscht Arbeit. Miller, 2023 Burling Str., Flat 2. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle als solcher oder Porter, zuhause schlafen. 2326 Perry Straße. M. Schleimer.

Gesucht: Aelterer, noch kräftiger Mann, Deutscher, von solider Umgangsform, kein Trinker, ehrlich, mit besten Empfehlungen, sucht irgend welche leichte Arbeit. 728 Gardner Str. Kracher.

Gesucht: Guter Porter und Bartender, der am Tisch aufwarten und Lunch-Counter besorgen kann, sucht Stellung. Adr.: E. 439 Abendpost.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann sucht Arbeit als Plasterer oder Helfer. Adr.: J. Braun, 1650 Nord Robey Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann, kleine Erfahrung in Bäckerei, wünscht dieselbe gründlich zu erlernen. Adr.: E 437 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Tischler und Bildhauer sucht Stelle. Jos. Stukald, 1217 W. 13. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. Pell Miklos, 1217 W. 13. Str.

Gesucht: Erster KlasseDamenschneidmer wünscht stetige Stelle. Lindner, 459 Hein Place. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter, 17 Jahre alter Schneider sucht Arbeit. 733 Rees Str.

Gesucht: Guter Mann sucht Arbeit für Stallmann oder Wächter. 1718 Dayton Str.

Gesucht: Junger, tüchtiger Dolmetscher, spricht 6 Sprachen, englisch, deutsch, ungarisch, rumänisch, serbisch, kroatisch, wünscht in irgend ein Geschäft als Dolmetscher einzutreten. Adr.: E. 446 Abendpost. disafon

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit, Stadt oder Land. John Notz, 610 Wells Str. dimi

Gesucht: Guter Hausmann oder Janitor mit guten Referenzen sucht Stelle. Geht auch nach auswärts. Adr.: E. 443 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht leichte Arbeit. 1846 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Rolls, Brot und Cakes, sucht Arbeit. Albert Schauer, 1807 Allport Straße. modimi

Gesucht: Guter, selbständiger Brot- und Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit. 'Phone: Lawndale 1837. mo—do

Gesucht: Maschinist sucht leichte Bench-Arbeit. B. J. Warth, 1317 Otto Str. 2jp1wX

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Arbeit als Wagenschmiedgehilfe, 24 Jahre alt, 3 Jahre im Land. Persönlich nachzufragen: 663 Blackhawk Str. Andy Hellmann. somodi

Gesucht: Zwei deutsche Bäcker suchen stetige Stelle, um sich noch besser einzuarbeiten. Adr.: 5215 S. State Str. 'Phone: Kenwood 4207. somodi

Gesucht: Junger Deutscher, 26, sucht Stellung im September als Hausmann oder Janitor; außerhalb der Stadt oder aufs Land. Referenzen oder Sicherheit. Riemer, 2342 N. Clark Str. 29ag1wX

Gesucht: Junger Deutscher, 26 Jahre, spricht deutsch, polnisch, russisch, spanisch, sucht Vertrauensposten; Sicherheit vorhanden. Adr.: M 367, Abendpost. 29ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Stepperinnen an geschneiderten Damen-Suits (solche von Schneidershops bevorzugt). Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum, Marshall Field & Company, Retail.

modi

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren in Notions, Draperien und Groceries; dauernde Stellung und guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerei. — 3046 North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und darüber, erfahrene und solche willens zu lernen, in Pappschachtelfabrik. Beständige Arbeit. Nachzufragen C. F. Wolff & Sons, 155 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in Bäckerladen, reinzumachen und Kundschaft zu bedienen. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen in Färberei. 3036 Wentworth Ave. dimidofrsa

Verlangt: Frauen, erfahrene Machine Operators an weißen Duck Skirts. Beständige Arbeit und guter Lohn. E. Friedlander & Co., Randolph und Sangamon Str. Tel. Monroe 538. 2jp1wX

Verlangt: Mädchen, das Haargeschäft zu erlernen. Stellung gegeben, wenn zufriedenstellend. 132 N. Wabash Ave., Zimmer 205. dmi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Thee- u. Kaffee-Store. John Rudke, 2627 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für saubere Arbeit, muß englisch sprechen. Anfang $4.50 die Woche. 1529 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 19. Str. dimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 6454 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. 3000 Diversey, Ecke Sacramento Ave. dimido

Verlangt: Geübte Büglerin in Färberei. — L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Ladies' Coat Examiner. Beständige Arbeit. Reskie Kirschbaum, 302 S. Market Str. 30ag,1wX

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen für Einlesen, Einsetzen und Tipping, Stückarbeit. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. 30ag1w

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, saubere Arbeit. Guter Lohn. Tageslicht. Continental Can Co., 4606 Grand Ave. ag31,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Nach Lake Geneva, Wis., eine auch englisch sprechende Haushälterin, deutsch oder schwedisch, von mittleren Jahren und ohne Anhang; gutes Heim; modern eingerichtet; drei Personen; $4.00 Wochenlohn; Fahrt bezahlt. Adressire: A. Martin, Box 266, Lake Geneva, Wisconsin. modimi

Verlangt: Starkes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, keine Wäsche; gutes Heim; bester Lohn. Koch, 500 Melrose Str. mo—do

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidofomo*

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 1651 W. Lake Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1147 Independence Blvd. modi

Germania Vermittlungs-Büro,
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Oesterr.-ungar. Arbeit-Nachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen u. frisch Eingewanderte für Hausarbeit u. Restaurant; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. Ph. Canal 3674. 5ag,modimi1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Kein Waschen. 3714 Prairie Av. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehendes Mädchen oder Wittwe, ungefähr 30 Jahre, bei Wittwer, muß kochen für 4 Personen, nur Person, die stetiges gutes Heim verlangt, ohne Anhang und von mittelmäßiger Statur ist, soll sich melden nebst Lohnangabe und Empfehlungen. Adr.: E 435 Abendpost.

Verlangt: 6 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 2045 W. Division Str., Picture Frame Store. frsadimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zuhause schlafen. 3416 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. 1946 W. Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4901 Forestville Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für einen Tag in der Woche. Nachzufragen: 2343 Pleasant Place.

Verlangt: Mädchen oder Frau, deutsch oder ungarisch, für Hausarbeit. Beständiger Platz. Keine Kinder. 2116 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2040 Thomas Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin.— Weiß' „Little Hungarian", 55 W. Randolph Str., 2. Fl. dimi

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für Mittwoch.— 5408 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß etwas englisch sprechen. $5. 2516 N. Mozart Str.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 231 North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Saloon. 4961 State Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 2648 Hirsch Str., 1. Flat. Tel.: Humboldt 3708.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 315 W. 63. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 4906 Vincennes Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1414 N. [illegible] Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3905 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Zuhause schlafen. Mrs. B. Wolff, 905 Addison Str., 2 Blocks westlich von Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5311 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 18 Jahre, für Hausarbeit. 4 in Familie. 1934 Irving Park Blvd. Tel. Grace 4044.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5347 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4349 Prairie Ave., Apt. 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1815 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5529 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; gutes Heim; Lohn $7 die Woche. 5834 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3537 Michigan Ave., 2. Flat. 3jp1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen; muß tüchtig sein; dies ist ein sehr gutes Heim für ein Mädchen. Anzufragen: 5320 Michigan Ave., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen, um im Restaurant Geschirr zu waschen, muß waschen und bügeln können; zuhause schlafen. 2274 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Küchenmädchen im Restaurant. 307 West North Ave.

Verlangt: Erfahrenes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4431 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Dr. Meadow, 2001 Grand Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für Hausarbeit. Gletter, 2018 Division Straße.

Verlangt: Köchin, Stadt Empfehlungen; Lohn $8. Zu erfragen: 4401 Grand Blvd. Telephon: Oakland 697.

Verlangt: Zweites Mädchen, Stadt Empfehlungen; Lohn $6. Anzufragen: 4401 Grand Boulevard. Tel.: Oakland 697.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4245 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. Anzufragen vor 11 Uhr Morgens, 819 Sheridan Road, Apart. 6.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschfrau wird gehalten. Kramer, 5002 Drexel Blvd., 2. Apt. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2252 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 5238 South Park Avenue, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, von 7:30 bis 7:30 täglich. Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Ave., nahe Ogden Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 5816 South Park Ave. Schwartz.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4137 Hirsch Straße, Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Newman, 2603 Evergreen Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen. Nachzufragen: 4835 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen über 16 Jahre, mit etwas Erfahrung und Empfehlungen. 5318 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4715 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichteHausarbeit. 804 S. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5368 Perry Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2110 W. North Ave. M. Weiß.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit; Lohn $5.00; kein kochen. 4720 Malden Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Loehr, 3912 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 1549 N. Oakley Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 646 Wellington Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fred Metz, 1728 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1345 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit u. Kinder zu beaufsichtigen, zuhause schlafen. 1634 West 51. Str., Ecke Marshfield.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $6 die Woche. Anzufragen Mittwoch oder Donnerstag, Hillman, 6034 Vincennes Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei älterem Mann. 697 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kramer, 1256 N. Western Ave., 1. Fl., hinten. modimi

Verlangt: Köchin in Familie von 4. Kein Waschen. Lohn $8. Tel. Hyde Park 1603. 5482 Greenwood Ave. 31ag,1wX

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin. 55 W. Randolph Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5416 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant bei Kimble, in Wheaton; gutes Heim. Näheres ertheilt Paton, 3638 Grand Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Newberger, 912 S. Marshfield Ave. 'Phone: Seeley 2555. 29ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zweites Mädchen in Privatfamilie.
531 E. 44. Straße,
Phone Drexel 308.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche. 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: 2 Mädchen im Delikatessen, eins zum Geschirrwaschen und reinmachen, das andere zur Bedienung der Kundschaft. 2462 Nord Clark Straße.

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted, dritte Glocke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen können. Kein Waschen und Bügeln. Guter Lohn. 4435 Ellis Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau, ein Kind zu beaufsichtigen. 1956 W. 21. Pl. Koller. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., erster Stock. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3658 Armitage Ave. Tel.: Belmont 1888.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen. 4852 Forrestville Ave. Tel.: Kenwood 34.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit und den Kindern mitzuhelfen; muß englisch sprechen. 4852 Forrestville Ave.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 3528 Harrison Str. nahe St. Louis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin und Wäscherin; zwei in Familie. 4605 Sheridan Rd., 2. Apartment. Anzufragen Donnerstag bei Mrs. C. E. Fulton. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit u. im Bäckerladen zu helfen. 1044 N. California Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen für leichte Arbeit; gutes Heim. 1218 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Employment Office, 1049 N. Ashland Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 930 Sheridan Road, 1. Apt. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie; guter Lohn u. gutes Heim. 504 S. 40. Ave. Mrs. Nic Feltgen.

Verlangt: Deutsche Frau für zwei Tage zu putzen; kommt zur Arbeit Donnerstag Morgen, 3527 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Dr. D. De Koven, 3259 Douglas Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Geschirrwaschen. 678 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Lang, 3922 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Pheuffer, 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kein Waschen. 5036 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Raskin, 2109 W. Division Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1848 W. Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Arbeit. Muß das Nähen gut verstehen. 4943 Grand Blvd. Tel. Oakland 1389. dimi

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen im Restaurant. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen: 1935 Maud Ave., Flat 1, hinten.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Mittwoch. 644 Briar Place, Flat 3.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1719 N. Robey Str. nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen, zuhause schlafen. 1409 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen fürHausarbeit. 2138 Larrabee Straße.

Verlangt: Frau aus der Nachbarschaft, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 2124 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1130 Wells Str.

Verlangt: Mehrere Zimmermädchen, Deutsche oder Polinnen, zwischen 25 und 35 Jahren.— 1438 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien, Erwachsenen. Muß englisch sprechen. Mrs. Mackay, 5417 Indiana Ave. Phone Drexel 175. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4808 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Vincennes Ave., Flat D.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß gut einfach kochen können. Lohn $7. 5131 Winthrop Ave., Ecke Foster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 1345 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim und Lohn. Familie von 2 und Baby. 5330 Magnolia Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $6. 5719 Kenmore Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit.— 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Tüchtige junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $6 bis $7, je nach Leistung. 5 in Familie. Telephonirt oder sprecht vor: Mrs. W. F. Day, Elmhurst, Ill. Tel. Elmhurst 130 M. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweites Mädchen und erster Klasse Köchin und Pastrybäcker. Ungarische bevorzugt. 223 Ost Garfield Blvd. 3jp1w*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 5444 Union Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Nachzufragen: 2168 Indiana Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 861 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Deutsche Frau für Montags zu waschen. 551 Belden Ave., Flat 1.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Suche für meine 14-jährige Tochter Stellung, leichte Hausarbeit, bei guten, streng katholischen Leuten, sehe mehr auf gute, liebevolle Behandlung, denn auf Lohn. Selber vorzusprechen, 169 W. Locust Str., nahe Wells Str., beim Janitor.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetige Hausarbeit, kann gut kochen und waschen. Elsie Petok, 1921 Loomis Str.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle als Köchin im Restaurant oder im Saloon, spricht englisch und deutsch. 2131 Washburne Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes böhmisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht nur böhmisch. Brieflich anzufragen. 845 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in Saloon. Bitte persönlich vorzusprechen. 743 Blackhawk Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie, eine die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. 6542 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1642 Larrabee Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Saloon, 1820 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch aus waschen. Miz Freifinger, 1641 Wine Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wünscht gutes Heim. 1651 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 902 Willow Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht in der Nähe von North Ave. Wäsche und Reinmachplätze. 1547 Wieland Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1705 Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1540 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht stetige Stelle als Köchin oder Zimmermädchen in besserem Hause. Bitte vorzusprechen: 1456 Fletcher Str., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 4938 Indiana Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dmido

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in einfacher Familie. Bitte zu schreiben. H. D., 2417 N. Central Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit oder Geschirrwaschen im Hotel. 2002 West 23. Straße.

Gesucht: Junge Frau von 30 Jahren, wünscht Stellung als Haushälterin bei Mann in mittleren Jahren. Anzufragen: 2844 42. Ave.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle bei großen Kindern. Kann nähen. B. Felsen, 410 W. Division Str.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Wittwe sucht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 1542 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau mit 6 Monate altem Kind sucht Stelle als Haushälterin. 1462 Blue Island Ave., Annie Jones.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4246 Princeton Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. Bitte selber vorzusprechen, 5045 Loomis Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen, 2431 Haddon Ave., nahe Western Av.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1015 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Waschplätze. 1453 Larrabee Str. — 'Phone: North 1996.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 1704 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau, perfekte Wäscherin, sucht halbe Tage Waschplätze auf der Nordseite. Adr.: E. 445 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar mittleren Alters, sucht Janitor-Stelle oder für allgemeine Hausarbeit in Privathaus; gute Empfehlungen, sprechen etwas englisch. 344 Menomonee Str., Zimmer 36.

Gesucht: Junges, erfahrenes, englisch sprechendes Paar sucht Stelle in Saloon, als Bartender und Köchin. Gute Zeugnisse. Adr.: E. 422 Abendpost. dimi

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht zum 1. Oktober Janitorposten, wo der Mann seiner Beschäftigung nachgehen kann. Offerten an Fritsch, 316 Tell Court, Flat 2.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. 3252 W. Congreß Str. August Bahrs. dimi

Billige Staubfanger für Teppiche, sehr praktisch. 954 W. Adams Str. John Paulini, eine Treppe. dimi

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14ag1m

Handgemachte Bett-Quilts aus Lammwolle und Gänsefedern, alle Größen, gute Arbeit garantirt. 1920 S. Ashland Ave. 12ag1m

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 25ag,fodido1m

75c für Zöpfe aus Kammhaaren fertigt Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 30ag,1wX

Unmöglich schien es, wehe Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen, Schwielen, Warzen vollkommen und schmerzlos fortzubringen, Wissenschaft zeigt anders. Uhl, 21 E. VanBuren Str. 30ag1wX

Wollt Ihr Eure Stadthäuser oder Lotten verkaufen? Seid ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farmoder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Auktionat.,2860 Washington Blvd. Tel. West1228 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche u. englische Erklärungen von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Illinois-Gebäude, 715 North Ave. nahe Halsted. Stets offen. sadi

Klavierlehrer (Prof. Leschetzky Absolvent) hat noch einige Stunden zu vergeben. Erfolg garantirt. Adr.: E. 415 Abendpost. 30ag,1,3,5,7,8sp

Lernt das Barbiergeschäft — beste Fazilitäten; Expert-Instruktion; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Stellungen immer offen; sprecht vor oder schreibt. New Method Barber School, 612 Madison Str., Chicago, Jll. 17ag1mt

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen, billig. Leichte Methode. Adr.: M 383 Abendpost. 31ag1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Wenn Ihr gute getragene wollene Herrenkleider kaufen wollt, von den ersten feinsten Herrschaften, so findet Ihr hier eine kolossale Auswahl darin und werdet jedenfalls gut zufrieden sein. — Schöne reinwollene Anzüge von $3 bis $6 für Männer und Burschen. 350 Röcke von 75c an. Getragene und neue Hosen, Ueberzieher, alles billig zu verkaufen. Schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Kommt zu mir, ich gebe Euch gute elegante Kleider, keinen Fabrikschund. Wenn Ihr mit einem Fuchs zu tun habt, müßt Ihr seine Schlauheit berechnen. Deutsches Geschäft. Geöffnet bis Abends 10 Uhr. 702 Noble Str., nahe Huron Str. und Chicago Ave. Karl Schacht Store. 13ag,dido,1m

Seht!! — Feine getragene Kleider. Karl Schacht Store, 702 Noble Str., nahe Huron. 29ag,3,5,10,12sp

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Automobillampe, westlich von Ashland Ave. und südlich von 51. Str. Abzugeben bei H. M. Denbel, 5119 S. Ashland Ave. Gute Belohnung.

Verloren. Bay Pferd, 1100 Pfd. Geo. Stark, 2255 Belmont Ave.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2bidofafon*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer in anständiger Nachbarschaft, Gas und Toilet, $9, an altes christliches oder junges Ehepaar. Zu besichtigen am Platze, Donnerstag und Sonntag Nachmittag. 1526 N. Claremont Ave., nahe LeMoyne Straße.

Zu vermieten: Flat, 6 Zimmer und Bad, $16. 2053 Racine Ave. Seht Sagen Bros. oder telephonirt: Lincoln 7200.

Zu vermieten: Elegantes 7 Zimmer Flat, hell. Ofenheizung. 1922 Cleveland Ave.

Zu vermieten: An saubere deutsche Familie, 4 Zimmer Cottage mit hohem Basement und Dachboden; große Lot; $13 monatlich. 4315 S. Francisco Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmer, Ofenheizung. 3819 N. Seeley Ave. dimi

Zu vermieten: Zwei schöne, leere Frontzimmer, passend für Office. 3208 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermieten: 4 möblirte oder 3 unmöblirte Zimmer mit Toilet, billig, oben, Car vor der Tür. Eckhaus. Zu erfragen bis Sonntag. 3301 Wallace Str.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer. 2146 Cornelia Straße.

Zu vermieten: Elegante Zimmer, parterre, $15, mit allen Bequemlichkeiten, nur an gute Familie. 2208 Orchard Str. bido

Achtung! $25 per Monat für einen guten Store, geeignet für Meat Market, Grocery oder irgend ein Geschäft; gute Nachbarschaft. Nachzufragen Leavitt und Chicago Ave. ag22*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, Gas, Wasser, $2.50, einzelne Bettzimmer $1.50; separater Eingang. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, Bad. 1626 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer mit Bad. 2031 Orchard Str., nahe Center Str., Flat 1.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer bei deutscher, kinderloser Wittwe. 519 Belden Ave., Flat 2.

Roomers verlangt, $1.00 die Woche aufwärts. 1045 W. Randolph Str. 3jp1wX

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Bad, Heizung. 2010 Howe Str. Tel. Lincoln 6071.

Zu vermieten: Einfaches Zimmer, $1.25, für Mädchen. 1919 Mohawk Str., 2. Floor, hinten. Tel. Lincoln 2068.

Drei bis vier gute Freunde können ein gutes Heim haben; nur das Zimmer oder die ganze Verpflegung. 1444 W. Erie Str. dimi

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Kost. A. Kuehn, 3300 Clifton Ave.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer. — 2732 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Großes Eckzimmer, alle Bequemlichkeiten, passend für ein oder zwei Herren, deutsche Privatfamilie. 962 Garfield Ave.

Zu vermieten: Ein kleines Frontzimmer bei deutscher Frau. 847 North Ave.

Vermiete Zimmer, $1.00 wöchentlich. 320 W. Kinzie Str. 31ag1w

Zu vermieten: Angenehmes Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str., nahe Park. 30ag,1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein kleines freundliches Zimmer bei guten deutschen Leuten oder deutscher Frau, Südseite. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: E 436 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Drei Erwachsene suchen 4 reine Zimmer nahe North Ave. und Clark Str. Bezahlen $12. 1452 Hudson Ave., 2. Flat, hinten.

Zu mieten gesucht: Deutsches Ehepaar sucht 3-Zimmer Wohnung, hell und freundlich, womöglich mit Bad, zum 1. Oktober, Nordseite. Wezel, 2739 Mildred Ave.

Zu mieten gesucht: Helles, möblirtes Zimmer für jungen Arbeiter. Adr.: D R 493 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer, $1.50 bis $2.00, bei ruhigen Leuten nahe Southport Ave. Hochbahnstation. Adr.: E. 442 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5-Zimmer Flat, nahe Robey Str. und Chicago Ave. Preisangabe unter Adr.: E 408 Abendpost. 30ag1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Echtes Mahagoni Leder-Parlorset, 2 gute Rugs 9×12, Schaukelstuhl, Eßzimmer-Set, schönes Messingbett, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel etc. Verschleudere sofort. 2140 Cleveland Ave., 1. Flat. 2jp1w

Zu verkaufen: Möbel, 4 Zimmer Ausstattung, billig. 2953 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe elegantes Mahagoni Upright, neues Piano, 10 Ja. Garantie, bestes Fabr., muß sof. spottb. verschleud. 2140 Cleveland Ave., 1. Flat. 2jp1w

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 den Monat. 1956 Larrabee Str. 1jp1mX

Zu verkaufen: Prachtvolles $500 Grand Upright Piano und Bank und Scarf; für 10 Jahre garantirt; $165, oder für beste Offerte. 550 Arlington Place, nahe Clark Str. 28ag1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Zu verkaufen: Gutes Pferd, gut für irgend ein Geschäft. 2210 Huron Str., 2. Fl.

$65 kaufen schönes, frommes Bay Pferd. — Meatmarket, 2158 Erie Str. Tel. Seeley 3642.

Zu verkaufen: Guter 2 Tonnen Kohlenwagen mit Springs. 736 W. Division Str. bidofa

Zu verkaufen: Weiße Stute, $125. Keine Pferdehändler. 1943 Fremont Str. 28ag1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store-Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vortheil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
— J. Mansbach —
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. 25agfodidofon

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,dibofa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
1jul,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Saloonkeepers.
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis; kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. Box 185, North Chicago, Jll. somodi

— Butchers, aufgepaßt! — $275 kaufen bestzahlenden und gutgelegenen Meatmarket. Muß sofort verkauft werden. Elegantes Set Fixtures, einschließlich Computing-Waagen etc. Keine Konkurrenz. Billige Miete für Store, Zimmer und Barn. Auf Teilzahlung, wenn gewünscht. Ecke Cornelia und Seeley Ave. Nehmt Riverview Park Car bis Seeley Ave. und geht 1 Block nördlich.

Butchers, aufgepaßt!—Muß absolut verkaufen: Gut gelegener Butchershop, feine Fixtures, vollständig für Geschäftsbetrieb, billige Miete mit Wohnzimmern, $325. Eure beste Baar-Offerte oder verkaufe auf Teilzahlung an gute Leute. Kann auch umgezogen werden. Nachzufragen: Mittwoch, 1—5 Nachmittags. 4410 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Candy-, Zigarren-, Notions-Store, nahe großer Schule. 1370 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Gut gelegene feine Bäckerei, nehme beste Offerte, muß diese Woche verkaufen. Adr.: E 423 Abendpost.

Zu verkaufen: Nordwestseite erstklassiger Eck-Saloon, keine Konkurrenz, große Zukunft, gute Gelegenheit für kleine Geldanlage. Preis $1600. Adr.: P 517 Abendpost. dimi

$275 kaufen Schulstore, 3 Zimmer, auf Probe gegeben. 1830 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Lease und Möbel, Roominghaus. Nachzufragen: 1535 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Haus, gutes Geschäft, verbunden mit anderem Geschäft. 3134 Irving Park Blvd., Ecke Troy Str.

Zu verkaufen: Barbershop, 3 Stühle, billig.— 2953 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuhreparaturshop, wegen Krankheit. Muß diese Woche verkauft werden. 739 Webster Ave.

Bäcker, aufgepaßt! Feine sanitäre Bäckerei zu verkaufen. Ein Bargain! 1856 Wellington Ave. bido

Bezahle mehr wie irgend jemand für Grocery- und Delikatessenstore und irgend welches Geschäft. Kommt sofort. Alfred Capell, 3048 Blücher Str. Tel. Lake View 3342. dimido

Zu verkaufen: Gute Ladenbäckerei (Nordseite). Einnahmen $200 die Woche. Nachzufragen: Adr.: E. 438 Abendpost. dimido

Verkaufe meinen Saloon, Ecke, ohne Konkurrenz, lange Lease, gute Kundschaft. Muß auf Farm. Adr.: E 453 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Polster- und Möbelreparaturgeschäft, wegen Krankheit; gute Gelegenheit. 1962 Montrose Avenue. dimi

Habe zu verkaufen: 19 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $450—$6000; 4 Groceries, 5 Delikatessen, 3 Bäckereien, 3 Butcherstores, $300—$2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $150; sofort genommen $650, wert 3fach. 1572 Clybourn Ave.

Muß Stadt verlassen, verkaufe Saloon, Ecke; ganze Einrichtung neu; große Einnahme, $1300 wert doppelt. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Saloon mit Businesslunch, eigene Lizens, eigene Lease; Wocheneinnahme $450; Goldgrube für gute Leute. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Butcherstore, beste Lage, Nordseite, feine Nachbarschaft; neue Eisbox, Marmorcounters, neue Waage, Pferd, Wagen, großer Hofraum, billige Miete; Wocheneinnahme $400, Preis $850, wert doppelt. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- oder Delikatessenstore, sofort. Muß billig sein. Weiß, 1923 Mohawk Str. Phone Lincoln 6128.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, billig, wenn sofort genommen, lange Lease. 1344 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft. 4 Zimmer, Miete $21, alter Platz. 1526 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Möbelgeschäft, billig, an guter Geschäftsstraße. 421 North Ave. dimido

Zu verkaufen: Zigarrenfabrik und Store, beste Gelegenheit für einen guten Mann. Verkaufe billig wegen Arbeitsunfähigkeit. Sprecht vor und besehet Euch diesen Bargain. 4224 W. Harrison Straße. bidofa

Wünsche zu verkaufen oder vertauschen: Erster Klasse Meatmarket mit neuen Fixtures, für Geschäft oder Eigentum. Anzufragen: F. Hopp, 5359 S. Honore Str. 1jp1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, $600, wenn sofort genommen. Adr.: P. 509, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für den richtigen Mann. 1128 Wells Str. somodi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fev,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7jb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

G. F. A. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Eigentümer ist auswärts, muß sofort verkaufen, 2-Flat Frame-Gebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer; ebenfalls 4-Zimmer Frame-Cottage hinten, Lot 59×125, Ecklot leer, reif für Apartmentgebäude; Preis $7700 oder irgend eine annehmbare Offerte. Südwestecke Waveland und Seeley Ave., 3 Blocks zur Hochbahnstation. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, Konkretbasement, jedes Flat 5 Zimmer, Ecklot, ringsum hell. Preis $4500. Kommt sofort. Eigentümer verläßt die Stadt. bido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Muß verkaufen: Modernes 6—6 Zimmer 2-Flat Holzgebäude, nahe Lincoln Ave. und Diversey, sehr billig, wenn diese Woche genommen. Adr.: E 454 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Basement und Dachboden, an Orchard Str., nahe North Ave. 1543 Orchard Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Basement und Dachboden, an Halsted Str., nahe North Ave. 1543 Orchard Str. sadi

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ihr braucht nur $200 anzuzahlen auf diese neue Brick-Cottage, 5 Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, moderne Plumbing; gepflasterte Straße; Rest $15.00 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $3900; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Sechs Zimmer Brick-Cottage, Eichenholz-Bekleidung, moderne Plumbing, gepflasterteStraße, bequem zur Hochbahn. Verkaufe auf Abzahlung, $2700. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle neue Brick-Cottage, 8 Zimmer auf einem Flur, großer Boden und Zement-Basement, durchweg Eichenholzbekleidung, elektrisches und Gaslicht, hochmodern, Lot 45 bei 160, Licht von allen Seiten, großer Garten, wohlgefüllte Hühnerhäuser, außerordentliche Transportation. Wegen Todesfall muß dieses herrliche Eigentum sofort billig verkauft werden. Einzelheiten 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Avenue. 31ag1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, Steinfront, Lot 37½ bei 125, an Ashland Ave., nahe Belmont Ave. Macht Offerte, Eigentümer muß vor dem 10. Sept. verkaufen, da er die Stadt verläßt. Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave., Alleinige Agenten. 31ag,4,7fr

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Zelosky, 3025 N. California Av. 31ag,1m

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sacramento Avenue, 3-stöck. Brick, Alley-Ecke, Ostfront, nördlich von Logan Blvd. Miete $720 per Jahr. Preis $6800. Nachzufragen 2569 Milwaukee Ave., Regeli Jenson & Co. fadimi

Zu verkaufen: West Irving Park — Ecke — 190×124 — beinahe ein Acre — Bargain zu $1800 — wenigstens $1000 Baar.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. fadi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 50 Fuß Lot. Verlasse die Stadt. 4322 N. Eberly Ave. dimi

Nur $4800 für 5 und 6 Zimmer 2 Flatgebäude, alles modern, breite Lot, schöne Nachbarschaft; Teil Baar, Rest auf Zeit. A. Frey, 4533 N. Troy Str. 4,6,8,10,12,14,15fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $3700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Westseite.

3 Geschäftslotten, 22. Straße und Ogden Ave. Preis für alle 3 Lotten $2400, wert $4000. — August Torpe, 820 North Ave. 28ag1wX

Südseite.

Unerhörter Schleuderpreis
von prächtigen kleinen Häusern.
$350 Baar. $25 monatlich.
3836 Calumet Ave.—2-stöckiges Pressed Brick und Stein; 7 Zimmer und Empfangshalle; sehr schöne Nachbarschaft; seht es sofort, wenn Ihr den größten Bargain im Markte haben wollt zu $3475; Agent am Platze von 2 bis 5 heute Nachmittag und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone Rand. 3751. 69 W. Washington Str. 23ag*X

Zu verkaufen: 3920 S. Rockwell Str., dreieckige Eck-Lot 75×125, mit 4-Zimmer Brick-Cottage, $1450. — 3270 Archer Ave., Brickstore u. 6 Zimmer, mit Brickfundament, alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt, $1500.
F. A. Wilken, 3422 S. Wood Str. somodi

Ein Bargain! Groß Point, Ill. Zweistöckiges Frame- und Stein-Wohnhaus, ¾ Acres mit feinem Obstgarten. H. C. Schuett, 1803 Columbus Ave., Wilmette, Ill. Tel.: 741 J. 31ag1wX

Zu verkaufen: Schön eingerichtetes 8 Zimmer Haus für große Familie, oder Boarders, $2100. 7140 Aberdeen Str. fodi

Verkaufe Landheim und Geschäft, Halfday. Jul. Hertel, Prairieview, Ill. 30ag1wX

Farmländereien.

Exkursion am 17. September 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei der Baldwin County Colonization Company, 912 Hartford Building, Madison und Dearborn Straße, Chicago. fp3—16

— Texas. —
Eine Farm hier macht Euch unabhängig. Drei Ernten im Jahr. Riesige Profite. Gesundes Klima. Leichte Zahlungen. F. J. Warren Land Co., 328 Monadnock Block, Jackson und Dearborn Str. 11aug,sondido,1m

Zu verkaufen: Gutes Farmland und Farmen im mittleren und nördlichen Wisconsin. Nähere Auskunft ertheilt, Koehler Land Co., 33 Front Str., Medford, Wis. 22ag,dofadi2m

Zu verkaufen: Gutes Land in Trivity, Wisconsin, Marinette County, an der Chic., Milw. & St. Paul-Bahn, nahe zur Stadt mit Fabriken, Kirchen und Schulen. Gut besiedelte Nachbarschaft. Habe dieses Jahr 47 Farmen verkauft; kommt mit, seht die Ernten; guter Boden; billige Preise und leichte Abzahlungs-Bedingungen. Arbeit garantirt im Winter mit guter Bezahlung. Kauft keine Farm, ehe Ihr Euch nicht überzeugt habt bei mir, daß wir billiger sind, besseres Land haben und Euch mehr Vorteile gewähren, als alle anderen. Schreibt oder kommt persönlich um Auskunft.
R. Piklor, 2026 Blue Island Ave., Ecke 21. Str. — Office offen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. 3ag1m

Zu verkaufen: 80 Acker Clark County Wisconsin Farm, große Gebäude, die ganze Ernte, 3 Pferde, 17 Kühe, Hühner, 8 Schweine, Maschinerie, Windmühle. Diese Farm muß verkauft werden, um Nachlaß zu regeln. Preis für alles zusammen, $6500. Zum Teil Baar. Rehl, 164 West Washington Str. 28ag1wX

Zu verkaufen: 100 Acres Michigan Farm mit Stock und Tool, ein Bargain. Eigentümer ist zu alt. Nachzufragen: 3312 W. North Ave. 29ag1wX

160 Acker verbesserte Wiskonsin Farm, 2 Meilen vom Town; 14 hochfeine Kühe, feines Gespann Pferde, Hühner, Enten, Gänse und feine Gebäude. Preis, einschl. der ganzen Ernte, Maschinerie und Stock, $6500. Bedingungen. — 1943 Grace Str. 7ag1X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, billig, zweistöckiges Framehaus auf Brick- und Stein-Fundament, 7 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung, 2 Furnaces, Bad, Basement und alle Seitenwege Zement. Gute Lage. Nur $4900. Baar-Anzahlung, Rest monatlich. Adr.: E. 441 Abendpost. dimifa

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27ag,X*

Bier, das dem Lichte ausgesetzt ist, kann nicht rein bleiben.

Bier ist zuckerhaltig. Der leiseste Anflug von Unreinheit ruinirt seine Gesundheits-Zuträglichkeit.

In Deutschland wird die Braune Flasche fast ausschließlich gebraucht. Deutsche Brauer kennen die schädliche Wirkung des Lichtes auf Bier.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

The Beer That Made Milwaukee Famous.

18

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein zehntes Stiftungsfest feiert der Thüringer Damenverein am kommenden Samstag Abend im unteren Saale der Lincoln Turnhalle. Die Damen treffen alle Vorbereitungen, um diesen zehnten Geburtstag ihres gemütlichen und beliebten Vereins zu einer recht schönen und unterhaltenden Feier zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Am kommenden Sonntag hält der Nordwest Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit seinem 11jährigen Stiftungsfest, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause, scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses sind die Damen Anna Rebenstock, Mary Kleyer, Emilie Wierike. Belustigungen aller Art sind vorgesehen, ebenso ein Wettkegeln um wertvolle Preise. Die Kinder werden eine Polonaise aufführen. Für gute Musik sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird gesorgt werden. Anfang 12 Uhr; Eintritt 25 Cents die Person.

Der Deutsche Wittwenverein gibt am kommenden Sonntag in der Schillerhalle, 1569 Wells Straße, nahe North Ave., seinen Jahresball. Der Ball beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents. Die Vorarbeiten des Komites lassen erkennen, daß das Fest gut besucht und sehr unterhaltend werden wird.

Der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn wird am kommenden Sonntag in der La Salle Turnhalle, an der Larrabee Str., sein viertes Stiftungsfest in Gestalt eines Konzerts, turnerischer Aufführungen, einer Theatervorstellung, heiteren und ernsten Vorträgen und mit Ball begehen; auch ein Preiskegeln steht auf dem Programm. Turner und Sänger haben ihre Mitwirkung zugesagt, und es steht augenscheinlich eine schöne Festlichkeit zu erwarten.

Am kommenden Sonntag wird die Senefelder Halle, 1514 Wells Str., der Schauplatz eines fröhlichen Herbstfestes des Vereins der Brandenburger sein. Ein tüchtiger Festausschuß bereitet allerlei Ueberraschungen und ungewöhnliche Unterhaltung vor und tut überhaupt alles Mögliche, um den Besuchern in der Gesellschaft der fidelen Brandenburger die Zeit auf das Angenehmste zu vertreiben. Das Fest nimmt um 5 Uhr Nachmittags seinen Anfang.

Die Harmonieloge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern hat seit 20 Jahren immer so schöne Pikniks abgehalten, daß die Mitglieder und Freunde sich von Jahr zu Jahr schon auf das nächste freuen. Das gilt auch für das bevorstehende Sommerfest, welches am kommenden Sonntag in Bergmanns Garten in Riverside, Ill., von 12 Uhr Mittags an bei 15 Cents Eintritt abgehalten wird. Niemand wird es bereuen, sich daran beteiligt zu haben, denn ein tüchtiges Komite sorgt für begehrenswerte Preise für das Kegeln und die Volksspiele, sowie für alle Belustigungen und Annehmlichkeiten, die zu einem erfolgreichen Piknik gehören.

Die zum Zentralverband gehörigen vierzehn Militärvereine von Chicago und Umgegend werden anstatt am 18. Januar nächsten Jahres in diesem Jahre am 15. September in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr Stiftungsfest mit Konzert und Ball abhalten. Für das Konzert sind gute Solisten und Gesangvereine gewonnen. Das Komite ist emsig an der Arbeit und wird sein Bestes tun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Gleichzeitig hegt es die Hoffnung, daß der Besuch ebenso zahlreich sein wird, wie in den früheren Jahren.

Ihr erstes Stiftungsfest feiert die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins von Chicago am Sonntag, dem 15. September, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Das Festprogramm ist äußerst reichhaltig und umfaßt Konzert mit Instrumental- und Gesangsvorträgen, eine Theateraufführung, Ball und anderen Zeitvertreib. Die Besucher werden also sicherlich sehr angenehme Stunden verleben. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Gemischte Chor Fidelia feiert am Sonntag, dem 22. September, in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung ist ein besonders schönes Stück gewählt worden, und da viele Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so ist auch das Konzertprogramm sehr reichhaltig mit Chor- und Solovorträgen aller Art ausgestattet. Das um 4 Uhr Nachmittags beginnende Fest, welches den vielen Freunden des Vereins außergewöhnliche Genüsse in Aussicht stellt, steht unter der Leitung von Henry Hollmann, Präsident; Hans Kosmatsch, Vorsitzer; Willy Bosse, Sekretär, und Julius Splittgerber, Schatzmeister. Eintrittskarten sind im Voraus zu 25c bei allen Mitgliedern und in der Schillerhalle zu haben, an der Kasse kosten sie 50c.

Die Lucretia Garfield Loge Nr. 569, K. & L. of H., eine der ältesten deutschen Logen der Ehrenritter und Damen, wird am Sonntag, dem 22. September, ihr 30jähriges Stiftungsfest im Vikinger-Tempel, Ecke School Str. und Sheffield Ave., mit mannigfaltiger Unterhaltung, Festreden und Ball feiern. Die englische Festrede wird der wohlbekannte Großprotektor des Ordens, Herr Dillenburg, und die deutsche Festrede der Großfinanzsekretär, Herr Friedrichs, halten. Ein tüchtiges Orchester wird die Konzert- und Ballmusik liefern. Die Loge wurde vor ungefähr 30 Jahren mit 38 Mitgliedern gegründet, von denen fünf noch am Leben sind, verfügt über ein gutes Stammkapital, bezahlt $1000 bis $2000 Versicherungsgelder in Sterbefällen und in Krankheitsfällen $5 die Woche. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Anfang der Festlichkeit 8 Uhr Abends. Ein prachtvolles Souvenirprogramm wird den Gästen überreicht werden.

Leset die „Sonntagpost"

Aus alten Zeiten und Zeitungen.

Welch ein gewaltiger Unterschied zwischen der Zeitung von heute und einer vor hundert Jahren. Sowohl äußerlich als inhaltlich. Welche langatmigen Annoncen! Unsere Urahnen und Großeltern waren Leute von Geschmack. Das steht unzweifelhaft fest, denn man bemüht sich ja augenscheinlich, ihre Moden, ihre Wohnungseinrichtungen genau so — man nennt es Empire- und Biedermeierstil — zu kopiren. Sie bedurften vieler Worte, zierlicher oder auch schwulstiger Wendungen zu ihren Anzeigen, die, wenn es sich um Familienanzeigen handelte, oft ganze Lebensschicksale enthüllten. Als Kuriosum dürfte folgende Verlobungsanzeige gelten: Die gestern glücklich vollzogene Verlobung meiner Tochter (wahrscheinlich der einzigen, da kein Vorname genannt ist) mit meinem Associe Herrn Lipde zeige ich Freunden und Bekannten an. F. Kalmus. Die „Verbittung" irgendwelchen Glückwunsches oder Teilnahme ist den Anzeigen oft beigefügt: „Unsere am 25. d. M. vollzogene eheliche Verbindung machen wir unter Verbittung des Glückwunsches bekannt. v. S., Kapitän, und Frau, geb. v. B. in Stettin". Wir begreifen vollkommen den Schmerz des Rittergutsbesitzers Breger, der den Tod seiner Frau kundgibt: „An zu früher Entbindung, die am 2. d. Mts. erfolgte, starb noch an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, im 38. Lebensjahre Wilhelmine, geb. Ritter, meine liebe gute Frau, die zärtlichste Muttern von neun noch unmündigen Kindern. Mit ihr entflohen dem Gatten der Trost des Lebens, den Kindern die Mutterliebe, den Geschwistern und Verwandten das Beispiel für Edelsinn, den Freunden die zuverlässigste Freundin, der Erde ein Muster für Tugend und Gottesverehrung, den Armen eine gefühlvolle Wohltäterin. Verwandten und Freunden zeige ich dieses schmerzvolle Ereigniß trauetnd an und, von deren aufrichtigster Teilnahme überzeugt, verbitte ich mir jede schriftliche oder mündliche Beileidsbezeugung". Eine andere Todesanzeige ist mit einer Geschäftsanzeige und Mahnung für die Schuldner verbunden: „Ein bösartiges Nervenfieber, mit der Halsbräune, die nicht minder böse auftrat, verbunden, hat mir am 26. d. M. meinen Gatten, den Bürger und Kleidermacher Olech zu meiner großen Betrübniß entrissen und mich dadurch in die kummervollste Lage versetzt. An alle diejenigen Herrschaften und Kundleute, welche mein Mann mit Arbeit bedient hat, wende ich mich im Vertrauen, daß sie einer tiefgebeugten jammernden Wittwe und ihren vier unmündigen Kindern jede billige Rücksicht nicht versagen und ihren gütigen Beistand nicht entziehen werden, mit der Bitte, diejenigen Zahlungen, welche noch nicht berichtigt sind, sobald als möglich an mich zu senden und bei der Fortsetzung des Schneidergewerbes mit einem Werkführer ferner mit Zutrauen zu beehren Wittwe Olech". Eine drollige Vermählungsanzeige aus Neukalden vom 8. Mai 1808 lautet: „Der 2. Mai war der glückselige Tag, an welchem unsere Herzen in gleicher Stimmung sich zum edelsten Beruf verbanden: in der Kirche zu Küsserow gelobten wir uns ewige Liebe und Treue. Apotheker Hernes und Wilhelmine Stüdemann". Ebenso komisch wirkt folgende Geburtsanzeige aus Dargun vom Jahre 1810: „Der da hat, dem wird gegeben! Diese Worte haben sich bestätigt gefunden, indem mich mein gutes, fleißiges Weib zu meinen lieben zwölf lebenden Kindern heute noch mit Zwillingen männ- und weiblichen Geschlechts beschenkte. Amtsverwalter Litz." Nicht mindere Heiterkeit dürfte eine zweite Geburtsanzeige (aus Penzlin, 24. Juni 1808) erregen: „Ein neuer Beitrag zur Familienfreude — der Sorgen denke ich jetzt nicht — wurde mir gestern von meiner lieben Gattin durch die Geburt einer gesunden Tochter geliefert. Eberhard". Höchst betrüblich lautet die Verlustanzeige einer reisenden Dame: „Auf der Reise nach Naugard ist einer Dame aus Stargard auf der Post ein Kasten verloren gegangen, es kann aber auch sein, daß er weiter gegangen ist. Dieser Kasten enthielt: 20 Thaler Courant, 1 Doppelfriedrichsdor, 3 silberne Eßlöffel, 7 silberne Teelöffel, 1 Paar Brillant-Ohrringe, 1 Brillant-Broche und ein Fläschchen für Eau de Lavande mit silbernem Trichter und Stöpsel, sowie mehrere seidne Kleider, der Dame ganzes Vermögen". Jedenfalls war es doch sehr unvorsichtig von der Dame, den Kasten nicht im Postwagen bei sich zu behalten oder beim Aussteigen mitzunehmen. Wir wollen hoffen, daß der Koffer „weiter gegangen war" und die Dame ihn zurück erhalten hat. Im „Intelligenzkomptoir" zu Berlin wird die Abgabe einer verloren gegangenen goldenen Damenuhr erbeten gegen ein „Douceur von 5 Thalern". Der Nachsatz lautet: „Sollte sie aber zum Verkauf oder Versatz gebracht werden, so bittet man, sie anzuhalten". Auch folgende Anzeige ist interessant: „Sehr guter westphälischer Schinken, das Pfund 6 und 8 Groschen, und Braunschweiger Wurst, das Pfund 15 Groschen, ist Leipzigerstraße 72 im Keller zu haben". „Der seit Jahren mit so viel Beifall aufgenommene Essig zum Einmachen, so nicht umschlägt und an Güte dem französischen nichts nachgibt, das Qrt. 4 Groschen, ist zu haben Spittelbrücke 14." Der Arbeitsmarkt ist im allgemeinen in Inseraten schwach vertreten, gewerbliche Arbeiter und Arbeiterinnen werden selten gesucht, mehr „Bediente" mit oder ohne Livree und „weibliche Personen zur Hilfe". Wie man aus diesen wenigen Beispielen sieht, haben die Anzeigen von vor hundert Jahren nicht allein kulturgeschichtliches Interesse, sondern sie sind zum Teil so humorvoll, trotz mancher ernsten Veranlassung, daß ein Blick in solche alte Blätter recht heiter stimmen kann.

Der Arzt als Sherlock Holmes.

In der französischen Wochenschrift „La Revue" versucht der Arzt Dr. de Neuville auf Grund einer Reihe von Beispielen aus der Praxis den Beweis zu führen, daß der moderne Detektive nur der Gerichtsarzt sein kann. Eines dieser Beispeile, vielleicht das eklatanteste, sei hier mitgeteilt:

Im Jahre 1909 wurde in der französischen Hafenstadt Le Havre die Besitzerin eines Hotels ermordet und beraubt aufgefunden. Die Gerichtskommission, zu der auch ein Arzt gehörte, erschien an dem Tatort. Der Arzt untersuchte mit einem Mikroskop die verschiedenen Spuren des Verbrechens und fragte nach kurzer Ueberlegung einen der Polizisten, welches das letzte Schiff sei, das im Hafen angekommen ist, worauf man ihm antwortete: Die „Donna Maria" aus Sizilien. Ohne einen Augenblick weiter zu überlegen, erklärte dann der Kriminologe: Die Frau ist von einem Linkshänder ermordet worden, der einen kleinen Schnurrbart trägt und wahrscheinlich aus Sizilien stammt. Er muß in Havre mit der „Donna Maria" angekommen sein. Der Mörder ist ein Mann von fünf Fuß sechs Zoll Größe. Er kannte die Hotelbesitzerin und hat wahrscheinlich bereits mehrere Male hier gewohnt; er kannte auch die üble Gewohnheit der Ermordeten, zu trinken; er ist in die Wohnung eingebrochen und hat die Frau aus Furcht, bei seinem Diebstahl entdeckt zu werden, getötet; dann ist er davongegangen in dem Glauben, keinerlei Indizien zurückgelassen zu haben. In seiner Tasche trägt er wahrscheinlich noch den Rest einer Kerze.

Ein Polizeiinspektor wurde sofort entsendet, um den Hafen nach dem so beschriebenen Individuum abzusuchen. Es dauerte auch gar nicht lange, so trat der Polizist mit einem Verhafteten ein, einem Menschen von ziemlicher Körpergröße, einem kleinen Schnurrbart, dessen linke Hand verletzt war und in dessen Tasche man einen Lichtstumpf vorfand. Angesichts dieser Beweisstücke war der Mann, ein Sizilianer Namens Foforazzo, so verblüfft, daß er sein Verbrechen eingestand.

Der Arzt gab dann einige Erklärungen zu seiner überraschenden Schlußfolgerung. Der Mörder hatte sich beim Aufbrechen der äußeren Tür verletzt. Aus den blutigen Abdrücken ersah ich, daß es ein Linkshänder sein mußte. Auf dem Korridorfußboden fand ich Spuren, daß der Einbrecher mit einem Kerzenlicht geleuchtet hatte. Also hatte der Mann in der rechten Hand die Kerze und mit der linken Hand die Tür erbrochen. Ich sehe nun im Geiste den Verbrecher bei seiner Arbeit. Er betritt das Schlafzimmer der Wirtin und versetzt ihr mit einem Totschläger, den er in der linken Hand trägt, einen schweren Schlag über den Kopf. Dann öffnet er eine Kommode, um die Wertsachen der Frau zu stehlen. Diese Kommode weist Blutspuren auf und ist mit der linken Hand aufgerissen worden. Ferner habe ich die Kerzenspuren genau untersucht und herausgefunden, daß die Kerze aus einer sizilianischen Fabrik stammen muß. Ich benützte dazu meine Kenntnisse, die ich in dem Kriminalmuseum des Pariser Kriminologen Bertillon gesammelt hatte. Der Mörder, der sich einer sizilianischen Kerze bediente, muß also aller Wahrscheinlichkeit nach aus Sizilien in Havre eingetroffen sein. Bei genauerer Untersuchung fand ich noch zwei kleine rötliche Barthaare, die von einem Schnurrbart herstammen, da ein Vollbart solchen Farbenton nicht aufweist. Der Mörder hatte wahrscheinlich nach vollbrachter Tat seinen Schnurrbart gekaut. Ich schloß also, daß der Mörder ein Linkshänder mit kleinem rötlichen Schnurrbart ist und aus Sizilien stammt.

Die Tatsachen haben dem findigen Kopf recht gegeben.

„Dat Water is umsüß!"

Von der Prinz Heinrich-Fahrt durch Bochum wird eine hübsche Episode bekannt. Wegen des Umbaues der Eisenbahnbrücke in Altenbochum hatte der Prinz, der sein Auto selbst steuerte, den Weg über die Schul-, Dorf- und Nordstraße nehmen müssen, um wieder zur Wittenerstraße zu gelangen. Auf der Nordstraße mußte, wie man dem „Märkischen Sprecher" schreibt, Halt gemacht werden, um die Motorzylinder zu kühlen. Unerkannt betrat der Prinz ein Haus, und bat um einen Eimer Wasser. Seinem Wunsche wurde gern entsprochen. Der Frau, welcher er den leeren Eimer zurückgab, drückte Prinz Heinrich für ihre Mühe ein Markstück in die Hand; sie weigerte sich aber, dafür Bezahlung zu nehmen, indem sie meinte: „Dumm Tügs, dat Water is ümsüß!" Der Prinz ließ diese Einwendung aber nicht gelten, bestieg das Auto und dampfte davon. Erst später wurde der Frau klar, wem sie das Wasser gereicht hatte.

Marktbericht.

(Des gestrigen Feiertages wegen erscheint der Marktbericht heute in unveränderter Form.)

Chicago, den 3. Sept. 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.05¼—$1.07; Nr. 3, rot, 96c—$1.06; Nr. 2, harter Winterweizen, 94½—95c; Nr. 3, hart, 93½—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 95—99c; Nr. 2, 94—97c; Nr. 3, 91—94c.

Mais, Nr. 2, 79¾—80¼c; Nr. 2, weiß, 81—81½c; Nr. 2, gelb, 79¾—80¾c; Nr. 3, 79½—80c; Nr. 3, weiß, 81¼—81½c; Nr. 3, gelb, 79½—80½c; Nr. 4, 78—79c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33½—34¼c; Nr. 3, weiß, 32—33c; Nr. 4, weiß, 31—32c; Standard, 32¼—33¼c.

Roggen, Nr. 2, neu, 70c; Nr. 3, 68c.

Gerste, „Malting", 55—70c; „Feed", 40—50c; „Screenings", 30—38c.

Mehl, „Winter Patents", $4.80—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.90; Minnesota Hard Patent „Straight & port Bags", $4.50—$4.65; besondere Marken, $5.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$16.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.13½
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.66
do., gereinigt, per 5 Faß....	0.67
Terpentin	0.43

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.25; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.20—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.65—$8.35; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.75; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.10; „Ewes", $3.50—$4.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25½
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21½
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.17	—0.18
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.15
„Young America, das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, neu, das Pfund		0.17½
Limburger, das Pfund		0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.00
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund	0.00	—0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund	0.17½	—0.18
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.14½
Hähne, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.00	—3.00
Zitronen, die Kiste	3.25	—5.50
Orangen, die Kiste	1.50	—4.00
Pfirsiche, der Bushel	0.85	—1.65
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12	—0.16
Wassermelonen, Carladung	75.00	-140.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.00	—2.75
Gurken, die Kiste	0.10	—0.25
Kraut, die Kiste	0.25	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.20	—0.60
Kopfsalat, die Kiste	0.25	—0.40
Blattsalat, der Kübel	0.15	—0.25
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.75
Rote Rüben, das Hundert	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.25	—0.35
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.30	—0.40
Einmachgurken, der Bushel	0.40	—1.00
Radieschen, die Kiste	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.40	—1.00
Rüben, der Sack	0.55	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Süßkorn, der Sack	0.15	—0.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.25	—0.85
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85	—2.88
Rote Nierenbohnen	2.50	—3.50
Kartoffeln, der Bushel	0.45	—0.90
Süßkartoffeln, das Faß	2.25	—4.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Casper, Charles, 57 J.; 233 W. 64. Str.
Gärtner, Charles, 56 J.; 4253 S. Artesian Ave.
Goldstein, Abraham, 56 J.; 1026 W. 12. Str.
Heß, Lizette, 83 J.; 6853 Jeffrey Ave.
Jeske, William, 79 J.; 3236 N. Albany Ave.
Rothermel, John, 69 J.; 301 W. 24. Str.
Schiller, Mary, 45 J.; 2342 N. 40. Ave.
Schmidt, Bernard, 63 J.; 1915 Sedgwick Str.
Schubert, A., 23 J.; 3014 W. Monroe Str.
Schwiner, Catherine, 73 J.; 4323 Fifth Ave.
Wingert, E., 72 J.; Deutsches Bapt. D. A. H.
Zimmermann, Karol, 21 J.; 7363 Perry Ave.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. Chicago Ave., 30 F. westl. von N. Sacramento, Südfront, 94 bei 75; Ralph M. Bray u. And. an James W. Hemingway, $19,500.
W. 15. Str., 100 F. westl. von Western Ave., Südfront, 80 bei 237; John T. Cosgrove jr. an Chicago White Lead and Oil Co., $41,000.
S. 53. Ave., 241 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 33 bei 125; Wm. G. Warren an Wm. B. Seelig, $5750.
S. 41. Ave., 77 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 124; Hermann Marg an Louis J. Kempiners, $3775.
Irving Ave., 187 F. südl. von North, Westfront, 24 bei 124; J. B. Sherman an Wolf Leibowitz, $14,000.
Leavitt Str., 48 F. nördl. von Lubeck, Ostfront, 24 bei 100; Josephine Krzynowiec an John Tomaszewski, $2000.
W. Madison Str., 72 F. östl. von Sacramento A., Nordfront, 171 bei 118; Benjamin Sachs und Meyer Finder an Julius Linenthal, $45,000.
W. Madison Str., 96 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 24 bei 98; Sarah Müller an Bertha Strauß, $12,500.
Miller Str., 316 F. südl. von Polk, Westfront, 25 bei 108; Antonio Trimarco an Giacinto Bruno, $5300.
W. Randolph Str., Südostecke Morgan Str., Nordfront, 125 bei 189; C. T. and T. Co. an Jacob Newman, $150,000.
Troy Str., 464 F. südl. von Ogden Ave., Westfront, 30 bei 124; Michael Mondry an Leonard Svoboda, $8350.
12. Str., 70 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 125; Philipp Steinberg an Chas. M. Beiles, $6000.
21. Place, 25 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 25 bei 125; Emil A. Hut an Rudolf Parma, $3025.
Washington Blvd., 96 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 74½ bei 131; Union Park Hospital an Central Scientific Co., $9800.
Pratt Ave., 391 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 40 bei 130; Martin Baltmann an Marie D. Swett, $4000.
Ridge Road, Nordwestecke Pratt Ave., Ostfront, 50 bei 167; Leona F. Lindsley und Gatte F. M., an Stephan J. Minister, $4500.
Argyle Str., 159 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 58 bei 125; George K. Spoor an Oscar W. Johnson, $6500.
Barry Ave., 294 F. östl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 125; Louis Abherve an Robert A. Bandemer, $2650.
Belmont Ave., 240 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125; Wacker & Birk Brg. and Malting Co., an Isidore Ferguson, $3100.
Bernyn Ave., 133 F. östl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 125; Wm. Schuede u. And. an Charles J. Janes, $4500.
Fullerton Ave., 50 F. westl. von Perry Str., Südfront, 48 bei 125; Jos. N. Lauer an Max Schulz, $10,000.
Lincoln Str., Südwestecke Winona, Ostfront, 75 bei 152 u. a. Eigentum, unvert. ¼ Anteil; Mono A. Brown an Rudolph Swenson, $2800.
Marshfield Ave., 314 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 56 bei 124; L. Redwang u. Gatte G., an Alois Rath, $2900.
Victoria Str., 268 F. östl. von Clark, Südfront, 25 bei 124; Daniel Johnson an Anna Bergeson, $3800.
Winnemac Ave., zwischen E. Ravenswood Park und Ashland Ave., Südfront, 30 bei 132; Carl J. A. Nelson an Alfred Nelson, $4500.
Wrightwood Ave., 275 F. östl. von Orchard Str., Nordfront, 50 bei 190; Louie M. Lunceford u. Gatte C. D., an Charlotte D. Lunceford, $11,000.
Dasselbe Eigentum; Charlotte D. Lunceford an Chas. D. Lunceford, $11,500.
Blaine Place, 149 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 60 bei 124; August Lemle an H. Wm. Schwertfeger, $1500.
Castello Ave., 220 F. westl. von Kimball, Nordfront, 30 bei 125; John J. Langston an Christian Braack, $6200.
Diversey Ave., 56 F. westl. von Ridgeway, Südfront, 81 bei 125; Gustav C. Schultz an Wladyslaw Bubal, $5700.
Eddy Str., Nordwestecke Avondale Ave., Südfront, 110 bei 82; Stanislaw Kolczal an Bernard Brozowski, $3300.
419 N. 51. Court, Westfront, 40 bei 126; Ferdinand L. Copps an Fred Wittenberg, $4200.
Harding Ave., 200 F. südl. von Fullerton, Ostfront, 29½ bei 125; Fred W. Popp an Wesley F. und Louisa Ries, $5750.
Smalley Court, 281 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 35 bei 125; Elizabeth E. Evans an Sadie Wolf, $5000.
Waveland Ave., Nordwestecke N. 40., Südfront, 40 bei 132; Mary E. Wilcox an Brede McAhust, $6000.
Waveland Ave., 178 F. westl. von N. 52., Südfront, 225 bei 124; Lena Koerner an J. H. Greenbach, $1000.
Bissell Str., 50 F. nördl. von Clay, Westfront, 28 bei 125; Julianna Schlichting an Ferdinand F. Kloepfer, $11,000.
452 W. North Ave., Südfront, 20 bei 96, 61 F. östl. von Cleveland Ave.; Sophia Müller und Gatte H. F., an William Schönberger, $12,500
Dasselbe Eigentum; William Schönberger an Samuel Weinberg, $13,500.
Armour Ave., Südostecke 20. Str., Westfront, 65 bei 40; Clark Str., Nordostecke 21., Westfront, 50 bei 132 oder durch bis Armour Ave.; Mary E. Kavanaugh an Bert Schreiber, $75,000.
Groveland Ave., 250 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 92; Otto Peuser an Frederick G. Fish, $2700.
Halsted Str., 42 F. südl. von 34., Westfront, 25 bei 124; Daniel Doody an John Doody, $4000.
Loomis Str., 197 F. nördl. von Lyman, Westfront, 24 bei 120; John Maher an Stanislaw Sypchalski, $5150.
Princeton Ave., 140 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; Ada E. Crowell an Angelo Salamone, $1900.
3027 Quinn Str., Westfront, 25 bei 127; Thomas A. Kolb an Antoni Radecki, $3700.
Hypothek— Ost Adams Str., 100 F. westl. von Wabash Ave., Südfront, 35 bei 76, neue Nrn. 26—26, alte Nr. 35, 5 Ja., 4½ Proz.; Albert H. Wetten an New England Mutual Life Ins. Co. von Boston, Mass., $125,000.
Coles Ave., 135 F. südl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 87; Edward F. Wixted an Henry H. Schnake, $1600.
56. Str., Nordwestecke Prairie Ave., Südfront, 59 bei 134; Charles Cogswell an Wm. Carlson, $3200.
Jackson Ave., Nordostecke Ost 87. Str., Ostfront, 65 bei 106.71; Alfonso G. Mahony an Wm. Mannheim, $35,000.
Vincennes Ave., Nordostecke Ost 47. Str., Westfront, 120 bei 125; John Farnon u. A., durch M. in Ch., an Edward J. Bloom, $26,000.
Carpenter Str., 177 F. südl. von 70., Westfront, 30 bei 124; Nicholas J. Streff an John Cornyn, $5700.
Halsted Str., Südwestecke 70., Ostfront, 48 bei 120; C. T. and T. Co. an Abraham Rogaff und David Greenspahn, $7250.
Hermitage Ave., 175 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 50 bei 125; Mary O'Laughlin an Axel Nelson, $2450.
Hermitage Ave., 135 F. südl. von 65. Str., Westfront, 30 bei 123; Gottfried Utecht an Hermann J. Bollmann, $6000.
5627 Hoyne Ave., Westfront, 33 bei 125 u. a. Eigentum; Claud C. Andersen an Howard E. Gemmill, $3000.
63. Str., 350 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124; Frank L. Umbach an Alfred G. Moberg, $1250.
67. Str., 166 F. östl. von Loomis, Nordfront, 26 bei 120; Elmer Jansen an John Miller, $3075.
Lowe Ave., 98 F. nördl. von 123. Str., Westfront, 25 bei 100; Antoni Kreazyk an Franciszek Sojka, $1475.
109. Place, 218 F. östl. von Perry Ave., Südfront, 31 bei 125; Karl L. Schwab an John Kopp, $2300.
California Ave., 265 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 125; Charles J. Burman an Abraham Galinsky, $4500.
Morgan Str., 186 F. südl. von 16., Ostfront, 24 bei 140; August Schwanebeck an Jozef Grzeskowiak, $2700.
Newberry Ave., 47 F. nördl. von Maxwell Str., Westfront, 24 bei 100; Abraham Schulman an Mandy Swett, $10,500.
19. Str., 288 F. westl. von Wood, Nordfront, 24 bei 125; Friedrich M. Beilke an Frank Bernas, $2800.
Rose Str., 152 F. südl. von Cornell, Westfront, 20 bei 116; Gustav F. B. Svanhake an Sophia Svanhake, $3100.
Sacramento Ave., 158 F. nördl. von Schubert, Ostfront, 27 bei 126; Sigard E. Berg an Frank Shackel, $4000.
16. Str., 160 F. westl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 124; Benjamin Kurhan an Frank Horky, $1650.
Van Buren Str., 210 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 30 bei 124; Joseph J. Salat an Irene E. Pore, $6150.
Washburn Ave., 192 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 24 bei 124; Mandy Swett an Abraham Shulman, $15,500.
Wellington Str., Südwestecke Sacramento Ave., Nordfront, 26¼ bei 115; Richard C. Moore an Susanne M. Krewer, $3000.
Central Park Ave., 72 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfront, 24½ bei 126; Mary Johnson an Dora Greenberg u. Rosie Wolsner, $3675.
Belmont Ave., 27 F. östl. von Monticello Ave., S. Fr., 30 bei 125, Joseph Elsewski an Albert Sopkowicz, $14,000.
Carmen Ave., 101 F. westl. von N. 54. Ave., N. Fr., 50 Fuß zur Alley, Max Kasprzak an Stephan Dzwonkiewicz, $2,300.
Dakin Str., 188 F. östl. von N. 51. Ave., N. Fr., 28½ bei 128, Bertha Morin an Joseph [illegible], $2,900.
48. Ave., S. W. Ecke Henderson Str., O. Fr., 133 bei 125, Annie Sphlin an Geo. Hajlo, $2,500.
Dearborn Str., 168 F. südl. von 34. Str., W. Fr., 24 bei 123, Mary Haug an Victoria Baczell, $3,250.
Emerald Ave., 96 F. südl. von 86. Str., O. Fr., 24 bei 123, Joseph G. Richmonds an Joseph Butkiewicz, $1,800.

Dr. SCHWARZ Privatklinik
30 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Doktorgebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Wichtige Ankündigung!
Die Gesundheitskommission dieses Bezirks wurde ersucht, gewisse Empfehlungen zu machen zum Schutz der Gesundheit des Publikums und zur Verminderung der Todesfälle, welche über dem Normalen sind, besonders bei Kindern und Säuglingen.
1. Seht, daß Euer Kind nichts ißt oder trinkt, das nicht gut gegen Staub, Fliegen oder übermäßiges Betasten geschützt ist.
2. Obst und Gemüse, die der Luft ausgesetzt sind, sollten nicht roh gegessen werden.
3. Milch sollte pasteurisirt werden, nicht gekocht und auf Eis gehalten.
4. Eßt Fleisch mäßig und nur gekocht oder geschmort, nicht gebraten.
5. Badet täglich.
6. Schaut auf die Ausscheidung — seht, daß Nieren und Eingeweide täglich auf natürliche Weise funktioniren.
7. Wenn Euer Kind krank ist, wartet nicht, bis es zu spät ist, ihm oder ihr zu helfen. Konsultirt einen Arzt und laßt ihn das Leiden feststellen und dementsprechend behandeln. Gebt keine Patentmedizinen, welche die Symptome ändern, sodaß eine richtige Diagnose nicht gestellt werden kann. Ihr habt in Eurer Nachbarschaft einen sehr fähigen und erfahrenen Kinderarzt, und mir wird es eine Freude sein, Euch mit seiner Einwilligung vorzustellen und zu empfehlen.
Dr. S. Martin Edison,
834 North Ave. Phone Lincoln 7052.

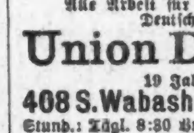
RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. An der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, Künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

DENTISTS
Seht unser System 35 Jahre an der Spitze
Zähne ohne Platten
Untersucht und spart 50%
Uns. Standard S. S. White Zähne........$8.00
Volles Gebiß, Whalebone........5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)........5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen........5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling........1.00
Konsultation frei. Schmerzlos Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.
McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c
Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.-W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds, Sonnt. 9—3


Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St. Südost-Ecke Adams Str.

Heiße Luft- und Kräuterbäder
Unfehlbare Mittel gegen Rheumatismus etc.
H. POTSTOCK
2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6303.

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.

Heufieberleidende
verschaffen sich die größte Erleichterung durch Anwendung von Reimers Bronchial Elixir. Seit Jahren von Heufieberleidenden erprobt und als unübertrefflich anerkannt. Beseitigt sofort das Kratzen im Halse und der Luftröhre, sowie das Jucken in Nase und Ohren. Kurirt Bronchitis und alle asthmatischen Beschwerden. Probeflasche frei. In Flaschen von 50c und $1.00. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE . . AT . . PAULINA STREET.

Für Mittwoch!

Bargains in dem Notion-Dept.

Bestickte Waschgürtel, alle Größen, bis 15c wert, Stück 3½c

Sicherheitsstecknadeln, nickelplattirt, 12 Dutzend an Karte, Dutzend für 1½c

Weiße Knochenknöpfe — große Sorte — 12 Dutzend in Schachtel, per Schachtel 12c

Perlmutterknöpfe — in allen Größen — per Dutzend 1c

Perlmutterknöpfe, übrig gebliebene Lager eines Fabrikanten, 2 bis 6 Knöpfe an der Karte, Größen bis 60 Line, Karte 10c

Waschstoffe und Domestics

Likör-Verkauf

Groceries.

Stickereien u. Spitzen

Rope Portieren 2.85

Gardinen-Scrim 9½c

Socken für Männer 7c

Damen-Strümpfe 6c

Seidene Waists 29c

Muslin-Beinkleider 38c

Dr. Bissmenthal und Assistenten bei Wieboldts.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spart an Schulbüchern und Schulbedarf

Alle Schulbücher werden im Bargain-Basement verkauft

Primary und Grammar Schulbücher

SPEZIELL

Bücher für d. Hochschule

Adams Commercial Geography 1.10

Munsons Lessons in Phonography 1.10

Hallecks Geschichte der englischen Literatur 1.00

Robinsons Geschichte des westl. Europa 1.30

Muzzey's Geschichte von Amerika 1.22

Schulbedarf am 1. Floor und im Basement

Grocery-Preise für morgen bedeutend herabgesetzt

Siebenter Floor

Ein deutsch-amerikanischer Lehrer vor 60 Jahren.

Gelegentlich der Anwesenheit der deutschamerikanischen Lehrer in Berlin bringt das Berl. Tageblatt einen köstlichen Brief zum Abdruck, in dem ein deutscher Auswanderer Namens Heinrich Ehmann aus Göppingen, der im Jahre 1848 mit seinem Bruder Fritz nach Pennsylvanien kam, schildert, wie er nach vergeblichen Anstrengungen, Arbeit zu bekommen, durch einen Hausirer Namens Springer, den er bei einem deutschen Farmer kennen lernte, schließlich darauf aufmerksam gemacht wurde, sich um eine Schulstelle zu bewerben. Der Brief des ehemaligen Webers und Lehrers folgt in der ursprünglichen Schreibweise nachstehend wieder:

„. . . Nach dem Essen mußten wir erzählen von der alten Heimat, besonders vom Schwabenland. Zuletzt wurde der alte Springer auch gesprächig und fragte mich, ob ich nicht Schule halten wolle, er wisse einen Platz, ungefähr sechs Meilen von hier. Die hätten letzte Woche, als er dort herumhausirte, noch keinen Schulmeister gehabt für diesen Winter und hätten ihn beauftragt, wenn er jemand finde, ihn zu ihnen zu schicken. Ich lachte über diesen Vorschlag und sagte: „Ich bin doch kein Schulmeister, ich bin ein Weber." Aber er sagte, er wisse, was er täte und nahm mich ins Verhör. Ich sagte ihm, ich hätte eine gute deutsche Schule genossen, auch Französisch in der Realschule gelernt, aber Englisch hätte ich nicht gelernt. Er aber sagte dann: „Du brauchst bloß die Kinder Deutsch lehren; gar nichts Englisch wollen die Eltern haben." Dann nahm er eine Zeitung, suchte einen Artikel und sagte: „Hier lies dieses." Ich tat natürlich mein bestes. Er zeigte mir noch einen anderen Artikel, den ich gleichfalls ohne Fehler las. Dann sagte er: „Kannst auch rechnen?" „O ja, sehr gut!" Dann verlangte er vom alten Dillmann sein deutsches Rechnungsbuch, suchte ein Exempel, ich mußte es auf eine Schiefertafel schreiben. Als ich überlas, sagte er: „Bei Gott! Er hat's recht kriegt." Dann sagt er: „Du mußt Schulmeester werden in Salomon Schödlers Schulhaus, du gehst morgen früh dorthin und sagst, der alte Springer hätte dich geschickt, du wärest ein Schulmeester."

Ich hatte sechs Meilen bis Schödlers zu wandern; als ich ins Haus trat, war bloß Mrs. Schödler anwesend und etliche Kinder; sie fragte nach meinem Begehr, und als ich sagte, der alte Springer schickt mich, da rief sie aus voller Freude: „Ah, dann bist gewiß ein Schulmeister, denn er hat uns versprochen, er wolle uns jemand schicken," dann rief sie ihren Mann, Mr. Schödler, welcher nebenan Mehlfässer machte, er war ein Küfer und Bauer zugleich. Er beschaute mich scharf, dann sagte er: „Wenn dich der alte Springer schickt, dann mußt du auch ein guter Schulmeester sein."

Mr. Schödler holte einen Krug Cider vom Keller und als wir getrunken hatten, sagte er: „So, jetzt wollen wir gleich zu den Nachbarn gehen und sehen, wie viel Kinder es gibt, ob es auch der Mühe wert ist; er sagte mir nämlich, die Rule wäre so bei ihnen, für jeden Tag wo das Kind die Schule besucht, bekommt der Schulmeister 1 Cent und derselbe geht abwechselnd jeden Abend mit einem Kind nach Haus, für Nachtlager und Essen."

Was mich sehr wunderte war, ich hörte auch nicht ein Wort englisch sprechen, bloß wie sie sagten Pennsylvanisch-Deutsch und wie es mir vorkam ähnlich wie sie in der Pfalz sprechen: Nee (Nein) weeste da (weist du) usw. Hierauf gingen wir von Haus zu Haus und überall wurde ich als der Schulmeister vorgestellt, welchen der alte Springer schickte, und überall wurde ich willkommen geheißen.

Mr. Henry Knappenberger hatte vier Kinder zu schicken, George Dankel fünf, Sol. Wendling zwei, George Wetzel sieben, Thomas Schuler drei, John Schmid zwei, Abraham Conrad vier, Henry Miller drei, Salomon Schödler drei. Dann sagte Mr. Schödler, so, das sind genug 33 Kinder, denn die Schulstube war nicht übermäßig groß. Es währte aber noch eine Woche, bis die Stube eingerichtet war, dann wurde bekanntgemacht, daß bis Montag Morgen 8 Uhr die Schule eröffnet wird. Ich erwartete etwas ängstlich die Kinder, es kamen den ersten Tag 25 im Alter von 7 bis 18 Jahren, die Kleinen brachten ABC-Bücher, etliche größere die Psalmen, und die größten das Testament. Als sie alle ihre Sitze hatten, sagte ich: „Kinder, steht auf, wir fangen die Schule an mit Gebet." Sie schauten mich, besonders die großen Lümmel, ganz verdutzt an, und ich mußte es wiederholen, aufzustehen. Dann fragte ich: „Welches von euch kann das Vaterunser sagen," aber da war auch nicht eins, das das Gebet konnte. Ich sagte ihnen: „Ihr müßt es lernen," und am Ende der Woche konnten sie es alle recht schön. Ich lernte sie auch noch andere Gebete, aber mit den großen Buben hatte ich im Anfang Trubel, sie wollten nicht tun, was ich ihnen sagte, doch mit Geduld ging es zuletzt doch.

Wie ich schon sagte, die Kinder brachten bloß ihre Bücher mit, um lesen zu lernen. Ich sagte dann den Eltern, die Kinder müssen auch schreiben und rechnen lernen, sie sollten Schiefertafeln kaufen. Die Eltern waren es zufrieden, und so bestellte ich bei einem Storekeeper Charles Helferich drei Dutzend Slates und eine Box Pencils. Das währte wieder über eine Woche; er mußte sie von Philadelphia kommen lassen. Manche Eltern wollten aber doch nicht recht; sie sagten: „Ach, wenn die Kinder bloß lesen können, um später ihren Katechismus zu lernen, daß sie konfirmirt werden können, das ist schon genug." Ich gab aber nicht nach, und zuletzt waren sie selber froh, nachgegeben zu haben. Und das gab Leben in die Schule; man denke sich, drei Stunden Vormittags und drei Stunden Nachmittags immer in das Buch hineinzuschauen. Ich war erstaunt, wie schnell diese Kinder schreiben lernten, das war eine Abwechslung für sie.

Dann ging es ans Rechnen, zuerst zählen von 1 bis 25, dann bis 50, dann bis 100, das war eine Freude, wenn sie Abends nach Haus kamen und eins oder das andere sagte: „Pop, ich kann now auch bis 100 zählen, oder ich kann now auch meinen Namen schreiben, was viele von den Eltern nicht konnten.

Dann ging es ans Rechnen; nachdem sie Zahlen schreiben konnten, zuerst addiren, das ging schnell; aber beim Subtrahiren hatte ich meine liebe Not, ich mußte es ihnen durch Gleichnisse einpumpen, dann ging es besser. Das Einmaleins zu lernen ging langsam, ich hatte kein gedrucktes Zirkular, doch kam das Frühjahr heran, und ich mußte meine Schule ausgangs März schließen; die Großen mußten arbeiten, und wegen zehn bis fünfzehn kleineren war es nicht der Mühe wert.

Die Leute waren sehr zufrieden mit mir, und ich mußte ihnen versprechen, nächsten Winter wiederzukommen; sie wollten auch eine bessere und größere Schulstube errichten für mich. Ich muß noch erwähnen, daß jeder, alt oder jung, reich oder arm, Pfarrer, Schulmeister usw., mit Du angeredet wurde, was heute noch in jener Gegend der Gebrauch ist.

Es kam mir im Anfang ein wenig sonderbar vor, wenn Abends, wenn die Schule geschlossen wurde, eines von den Kindern zu mir kam und sagte: „Schulmeester, mei Mammy hat gesagt, Du sollst heute Abend mit mir kommen, sie will Aeppel Küchlicher backe."

Im ganzen hielt ich zehn Wochen Schule, es war schon ausgangs Dezember 1848, als ich anfing. Dann kollektirte ich meinen Lohn und bekam jeden Cent bezahlt; ich hatte auch vier Kinder von einer sehr armen Familie, den Namen will ich nicht nennen, dieses Schulgeld mußte ich von dem Township kollektiren, ich machte eine extra Liste aus, mit derselben ging ich zum Squire („Justice of the Peace") im Township und mußte die Rechnung beschwören, von ihm ging ich zum Armendirektor, John Kircher bei Namen, und der bezahlte mich.

Nun wußte ich nicht, was zu tun; zuerst kaufte ich mir etwas Kleider, die ich notwendig brauchte, dann verdingte ich mich zu einem reichen Farmer, Jakob Trexler, fünf Meilen vom Schulhaus, als Knecht für vier Taler per Monat und Kost; das war ein harter Anfang für mich, viel härter als Schulmeister. Ich hatte in meinem Leben noch kein Pferd angefaßt, ich blieb auch nicht lange bei ihm, er hatte auch keine Geduld mit mir, dachte, ich sollte alles in einer Woche lernen, so Ende Juni verließ ich den Platz und verdingte mich zur nächsten Bauerei, der Farmer hieß George Ludwig, er gab mir 7 Taler pro Monat, das waren gute Leute, und dort blieb ich 3 Jahre, das heißt bloß die Sommermonate, denn als der Herbst nahte, da kamen eines Tages Sal Schödler, Henry Knappenberger und George Wetzel zu mir und baten mich, ich sollte doch wiederkommen und Schule halten, sie wollten ein größeres Schulzimmer herrichten, und ich bekomme auch mehr Kinder diesen Winter, ich versprach ihnen, zu kommen bis Ende November und hielt ich dort drei Winter Schule und die Sommermonate Knecht bei George Ludwig.

Etwas später heiratete ich ein pennsylvanisch-deutsches Mädchen und zog nach Philadelphia, wo ich jetzt ein kleines Grocery-Geschäft in meinem eigenen Haus betreibe.

Viele von meinen Schulkindern, wenn sie nach Philadelphia kommen, haben mich schon besucht, und dann sprechen wir von den alten Zeiten 54 Jahre zurück."

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er berechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die Nr. 81 West Randolph Straße gelegen ist, einen Block östlich von Clark Straße, in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Institute, und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
Dr. W. M. LAWHON,
Erster konsultirender Arzt.
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Wir sind traurig, weil wir weinen.

Der Leser wird zunächst glauben, es handle sich in dieser Ueberschrift um einen „Lapsus Calami". Er verbessert uns: Wir weinen, weil wir traurig sind! Aber wir protestiren gegen diese Verbesserung und bestehen darauf: Wir weinen nicht, weil wir traurig sind, sondern wir sind traurig, weil wir weinen. Oder, in anderer Wendung: Wir zittern nicht, weil wir uns fürchten, sondern wir fürchten uns, weil wir zittern. Die Paradoxa, die wir hier vorgebracht haben, werden meist benutzt, um eine Theorie zu formuliren, die in der Psychologie der Gegenwart heiß umstritten wird und unter dem Namen der James-Langeschen Theorie berühmt geworden ist. Sie ist zuerst von dem dänischen Psychologen Karl Lange und dem amerikanischen Psychologen und Philosophen William James aufgestellt worden. Es werden physiologische und psychologische Gründe für diese Theorie angeführt. In physiologischer Hinsicht wird zunächst auf folgenden Tatbestand hingewiesen: Die aktiven Bewegungen unserer Blutgefäße (Zusammenziehungen oder Erweiterungen) werden geregelt durch das sog. vasomotorische Nervensystem. Die Zellen dieses Systems liegen im Mittelhirn und Rückenmark. Es gehen von ihnen Fasern aus, die unsere Blutgefäße begleiten und in den mit Muskelfasern versehenen und daher der Zusammenziehung fähigen Wänden der Blutgefäße enden. Werden nun die Zellen des vasomotorischen Systems in Erregung versetzt, so pflanzt sich diese Erregung durch die Fasern bis zu den Gefäßwänden fort, die dort liegenden Muskelfasern werden innervirt und die Blutgefäße erweitern oder verengern sich. Die Reize nun, die die vasomotorischen Zellen in Erregung versetzen, können ihnen entweder von der Peripherie unserer Sinnesnerven oder aber von der Hirnrinde her zufließen. Die psychische Begleiterscheinung eines von der Peripherie unserer Sinnesnerven ausgehenden Reizes nennen wir aber eine Sinneswahrnehmung (oder Sinnesempfindung), die psychische Begleiterscheinung eines unmittelbar in unserer Großhirnrinde verlaufenden Erregungsvorgangs dagegen einen (im engeren Sinne) „geistigen" Vorgang. Die Erweiterungen oder Veränderungen unserer Blutgefäße werden also unmittelbar durch das vasomotorische System, mittelbar dagegen durch Sinneswahrnehmungen oder geistige Vorgänge bedingt. In psychologischer Hinsicht wird nun dieser Tatbestand in folgender Weise ergänzt: Bestimmte Sinneswahrnehmungen und geistige Vorgänge rufen auf rein reflektorischem Wege ausgedehnte körperliche Wirkungen hervor, die dem Entstehen von Gefühlen oder Gemütsbewegungen vorangehen. Diese Gemütsbewegungen sind also ihrerseits die unmittelbaren Folgen jener körperlichen Wirkungen, welch letztere, insoweit sie uns bewußt werden, als Organempfindungen bezeichnet zu werden pflegen. Gemütsbewegungen und Organempfindungen sind also beide im gleichen Sinne die Wirkungen jener reflektorisch entstehenden körperlichen Vorgänge. Gemütsbewegungen und Organempfindungen noch von einander zu unterscheiden, liegt deshalb kein Grund vor. Wir können ganz allgemein behaupten: Die durch sämtliche bei einem Affekt auftretenden motorischen Reaktionen und die durch diese motorische Reaktionen hervorgerufenen Organempfindungen sind eben das Traurigsein. So hat also die paradoxe Behauptung: „Wir sind traurig, weil wir weinen" eine gewisse Berechtigung, freilich nur mit folgender, von James auch ausdrücklich hervorgehobenen Modifikation: Nicht das Weinen, diese oft ohne wesentliche Empfindungswirkung verlaufende Funktion eines nebensächlichen Organs, sondern der ganze körperliche Zustand, der durch die eben deswegen sog. „traurigen" Anlässe herbeigeführt wird, ist als Bedingung des Gefühls des Traurigseins zu betrachten. Für die James-Langesche Theorie werden hauptsächlich folgende Beweisgründe angeführt: 1. Wenn man sich alle körperlichen Begleiterscheinungen wegdenkt, so bleibt auch vom stärksten Affekte nichts mehr übrig. Zwar gibt es auf der einen Seite gewiß „Krokodilstränen" ohne innere Traurigkeit, Zittern ohne Furcht, Fäusteballen und Stirnrunzeln ohne Zorn usw., anderseits aber weiß jeder Schauspieler, daß man sich in die Traurigkeit auch „hineinweinen" kann; und umgekehrt: der Zorn ist verflogen, wenn es gelingt, ein vergnügtes Gesicht zu machen, die Stirn zu glätten, die Fäuste zu lösen usw. 2. „Wenn jene körperlichen Vorgänge willkürlich nachgeahmt oder durch narkotische Mittel oder Krankheiten hervorgebracht werden, so ergibt sich auch ohne eigentlichen Gefühlsanlaß gleichwohl der Affekt. Branntwein macht lustig und tapfer, ohne daß ein einziger erfreulicher oder aufmunternder Eindruck dazukommt; Fliegenpilz oder ein Anfall von Manie versetzt in Wut ganz ebenso wie eine grobe Beleidigung." (Ebbinghaus.) Diese und ähnliche Argumente, die zugunsten der James-Langeschen Hypothese von modernen Psychologen vorgebracht werden, haben etwas Bestechendes an sich und lassen auf jeden Fall die Annahme nicht mehr als so paradox erscheinen, wie sie uns vorkommt, wenn wir sie zum ersten Male hören. Trotzdem kann die Psychologie die Hypothese nicht oder nur mit einer gewissen Modifikation annehmen. Organempfindungen sind — eben als Empfindungen — keine Gefühle, wenn anders der Unterschied zwischen Gegenstandsbewußtsein und Zustandsbewußtsein überhaupt noch Bedeutung haben soll. Die Gefühle können also für den Psychologen, der die menschlichen Bewußtseinsfunktionen in bestimmte, von einander verschiedene, wohlkarakterisirte Arten zu scheiden gelernt hat (etwa in Gegenstandsbewußtsein oder Vorstellen, Zustandsbewußtsein oder Fühlen, Ursachbewußtsein oder Wollen) nicht mit den Organempfindungen identisch sein. Die Organempfindungen können auch nicht einmal als die einzigen Bedingungen der Affekte angesehen werden. Was wir vielmehr der James-Langeschen Theorie zugestehen dürfen, ist nur dieses: „Die durch motorische Reaktionen (insbesondere etwa Blutgefäßkontraktionen) bedingten Organempfindungen und Körperempfindungen überhaupt sind die wichtigsten Gefühlsbedingungen in unseren Affekten und Leidenschaften.

Schnupftuchpoesie.

Im „Tagebuch" seines „Heimgarten" stellt Peter Rosegger eine Betrachtung an, in der er mit den schärferen Augen des weiseren Alters sich selbst als Poeten kritisirt. „Schnupftuchpoesie" — meint er — „auch in meinen Büchern kommt ihrer vor, besonders in denen aus früher Zeit. Es waren gewiß von mir mitgefühlte Herzerschütterungen, also Gemütswahrheiten. Aber jetzt, da ich als unbefangener Mensch meine Bücher lese, sehe ich, daß in denselben hie und da zuviel geweint wird. Diss' schäme ich mich besonders für die Männer. Doch ich kann es nicht mehr ändern. Nur wollte ich mir und anderen Erzählern und Dichtern zur Lehre stellen: Man sollte sich bei dem Miterleben mit seinen entstehenden Gestalten nicht selbst zu sehr ergeben. Aber freilich, der Dichter kämpft mit seinen Kämpfenden, lacht mit seinen Lachenden und weint mit seinen Weinenden. Das ist menschlich gut und künstlerisch schlecht. Der Künstler sollte im Schaffen das Gleichgewicht seines Herzens bewahren. „Objektiv" heißt das Wort, das soll er sein. Die Großen, glaube ich, haben das gekonnt; die geniale Kraft hat bei ihnen genügt zur Schöpfung einer Menschenwelt, daß sie es nicht not hatten, ihr eigenes Herz anzuzapfen. Müssen die erdichteten Menschen schon manchmal weinen, und das ist beim besten Willen nicht zu vermeiden (man weint auch aus Glück), so lasset es sie heimlich tun, deutet es höchstens an durch eine flüchtige Gebärde, durch irgendwas, aber gebraucht nie oder nur ganz selten die Worte „weinen", „schluchzen", „stöhnen", „Tränen". Weichmut erschüttert nicht. — Ach, wie weiß ich es jetzt in manchem so gut, wie man's machen sollte — da die Zeit des Schaffens vorbei ist. Wären aber meine Fehler anderen eine Lehre, daß und wie man sie vermeide, nun gut, dann hätten sie auch eine Aufgabe zu erfüllen."

Finanzielles.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank — belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank — wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wochen sparen, ohne Rücksicht wie groß Ihr Einkommen ist. Reichthum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Gold Hypotheken
auf Chicago Grundeigentum, von $500 bis $5000
SPELZ & WALSON,
117 N. Dearborn Str.

Wir laden Sie freundlichst ein, in unseren vergrößerten Geschäftsräumen zu besuchen.
122 und 124 SOUTH LA SALLE ST.
STOCKS BONDS GRAIN
VON FRANTZIUS & CO.
MEMBERS New York Stock Exchange, Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschamerikanische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.

Chas. Hammesfahr Co.
Wholesale und Retail
Delikatessen-Spezialitäten
165 N. La Salle Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon Main 1937 und Main 5235

Wichtig für Männer.
Behlers Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.